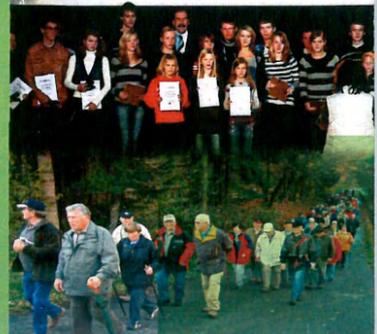




Gemeinde  
**Finnentrop**



Tag des Sports  
Gemeindesportlehrer



**JAHRESBERICHT 2007**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Aufgabe</b>	<b>Ordnungs- ziffer</b>	<b>Objektbeschreibung</b>	<b>Seite</b>
		Vorwort	1
<b>Bereich 10</b>	1	Partnerschaft	2
<b>Interne Dienste/ Geschäftsstelle</b>	1.1	Helbra	2
<b>Rat</b>	1.2	Diksmuide	4
	2	Würdigung des Ehrenamtes und Verleihung des Bürgerpreises 2007	5
	3	Besuch des Regierungspräsidenten	7
	4	Gemeindebücherei	8
	5	Gratulationen des Bürgermeisters	8
<b>Bereich 11</b>	1	Personal	9
<b>Personal</b>	2	IT	13
<b>IT</b>	3	Organisation	21
<b>Organisation</b>	4	Wahlen u. ähnliche Veranstaltungen	22
<b>Wahlen</b>	4.1	Wahlen	22
	4.2	Volksinitiativen, -begehren und -entscheide	22

<b>Aufgabe</b>	<b>Ordnungs- ziffer</b>	<b>Objektbeschreibung</b>	<b>Seite</b>
<b>Bereich 20 Finanzen Kasse</b>	1	Finanzverwaltung	23
	1.1	Gemeindehaushalt	23
	1.1.1	Haushaltssatzung 2007	23
	1.1.2	Jahresrechnung 2006	23
	1.1.3	Überörtliche Prüfung	24
	1.2	Vermögens- und Schuldenverwaltung	24
	1.2.1	Rücklagenentwicklung	24
	1.2.2	Schuldenstand Gemeindehaushalt	25
	1.3	Finanzausgleich / Umlagen	26
	1.3.1	Finanzausgleich (GFG 2007)	26
	1.3.2	Kreisumlage	27
	1.4	Gemeindekasse	27
	1.5	Steuern und Abgaben	28
	1.5.1	Grundbesitzabgaben	28
	1.5.2	Gewerbesteuer	29
	1.5.3	Einkommensteuer – Gemeindeanteil –	30
<b>Bereich 23 Liegenschaften und Finnentroper Vermögens- verwaltung</b>	1	Liegenschaften	31
	1.1	Allgemeines	31
	1.2	Erwerb und Veräußerung von Grund- stücken und Gebäuden	31
	2	Gewährung des Kinderrabattes	31
	3	Finnentroper Vermögensverwaltung	32

<b>Aufgabe</b>	<b>Ordnungs- ziffer</b>	<b>Objektbeschreibung</b>	<b>Seite</b>
<b>Bereich 31 Service</b>		Bericht des Servicebereiches	33
<b>Bereich 32 Sicherheit und Ordnung</b>	1	Rechtswesen	36
	1.1	Schöffenamtsamt	36
	1.2	Schiedsamt	36
	2	Allgemeine und besondere Ordnungsangelegenheiten	37
	2.1	Gewerbeanzeigen gem. § 14 Gewerbeordnung	37
	2.2	Besondere gewerberechtliche Erlaubnisse	37
	2.3	Leichenwesen	38
	2.4	Obdachlose	38
	2.5	Unterbringung nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG)	39
	2.6	Beseitigung von Kampfmitteln	39
	2.7	Landeshundegesetz NRW	39
	3	Straßenverkehrsangelegenheiten	40
	3.1	Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs	40
	3.2	Verkehrsregelungsmaßnahmen	41
	4	Feuerwehr	42
	4.1	Personalbestand / Organisation	42
	4.2	Einsätze	43
	4.3	Ausrüstung	43
	4.4	Brandschau	46
	4.5	Brandschutzbedarfsplan	47

<b>Aufgabe</b>	<b>Ordnungs- ziffer</b>	<b>Objektbeschreibung</b>	<b>Seite</b>
<b>Bereich 34 Standesamt</b>	1	Geburten	48
	2	Eheschließungen	48
	3	Sterbefälle	50
	4	Lebenspartnerschaften	50
<b>Bereich 40 Schulen, Sport und Bäder</b>	1	Schulorganisation	51
	1.1	Schülerzahlen	51
	1.2	Übergangsquoten zu weiter- führenden Schulen	51
	1.3	Schülerzahlenprognose Primarbereich (Grundschulen) 2007/2008 – 2013/2014	52
	1.4	Schulentwicklungsplanung/Schul- organisatorische Maßnahmen	53
	1.5	Betreuungsangebote für Schulkinder	53
	1.5.1	Betreuungsangebote im Primarbereich	53
	1.5.2	Ganztags-Hauptschule	54
	1.6	Informationsveranstaltungen über vorschulische Fördermöglichkeiten	56
	1.7	Vorschulische Sprachförderung	56
	1.8	Schulentwicklungsplanung	57
	2	Schulverwaltung	57
	2.1	Schulleitungen	57
	2.2	Personal des Schulträgers	57
	2.3	Lernen mit Neuen Medien	58

<b>Aufgabe</b>	<b>Ordnungs- ziffer</b>	<b>Objektbeschreibung</b>	<b>Seite</b>
	2.4	Einrichtung/Ausstattung der Schulen (vermögenswirksam)	58
	2.5	Kosten der Lernmittelfreiheit	58
	2.6	Kosten der Schülerbeförderung	59
	3	Schulgebäude	59
	3.1	Neubaumaßnahmen	59
	3.2	Erneuerungen / Verbesserungen an Schulgebäuden	59
	3.2.1	Grundschulen	59
	3.2.2	Hauptschule	60
	3.3	Unterhaltungsmaßnahmen an Schulgebäuden	60
<b>Sport</b>	1	Förderung des Sports	60
	1.1	Laufende Förderung	60
	1.2	Investitionsförderung (ohne Kunstrasenplätze)	60
	1.3	Investitionsförderung Kunstrasenplätze	61
	2	Sportanlagen (Sporthallen / Sportplätze)	61
	2.1	Laufende Unterhaltung	61
	2.2	Erneuerungen und Verbesserungen	61
	3	Sportlerehrung 2007	61
<b>Bäder</b>	1	Erlebnisbad Finto	63
	2	Schwimmbad Fretter	64

<b>Aufgabe</b>	<b>Ordnungs- ziffer</b>	<b>Objektbeschreibung</b>	<b>Seite</b>
<b>Vereins- förderung</b>	1	Laufende Vereinsförderung	65
	2	Investitionskostenzuschüsse für Schützenvereine	65
	3	Sonstige Investitionsförderungen	65
	4	Musikschule Attendorn - Finnentrop	66
<b>Bereich 41 Fremdenverkehr Tourismus</b>	1	Allgemeines	67
	2	Gastgeberverzeichnis	67
	3	Übernachtungszahlen 2005 -2007	68
	4	Überarbeitung von Werbemitteln	69
	5	Sitzungen und Tagungen	69
	6	Sauerland Tourismus	69
	7	Eröffnung des Radweges Fehrenbracht - Eslohe	70
	8	Eröffnung des SauerlandRadrings	71
	9	Finnentrop als Start/Ziel der 2LänderTour	72
	10	Sauerland Höhenflug	73
	11	Gemeindewettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“	74
<b>Bereich 50 Soziales Jugend Senioren</b>	1	Soziales	75
	1.1	Sozialhilfe	75
	1.2	Auswirkungen des „IV. Gesetzes über moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ (sog. Hartz IV Gesetz)	75

<b>Aufgabe</b>	<b>Ordnungs- ziffer</b>	<b>Objektbeschreibung</b>	<b>Seite</b>
	1.3	Grundsicherung	75
	1.4	Aussiedler	76
	1.5	Asylbewerberleistungsgesetz	76
	1.6	Wohngeld	76
	1.7	Sozialversicherung	77
	2	Jugend	77
	2.1	Jugendarbeit	77
	2.1.1	Aufsuchende Jugendarbeit	77
	2.1.2	Kindergärten	79
	2.1.3	Förderung sonstiger Jugendarbeit	80
	2.1.4	Kinderspiel- und Bolzplätze	80
	3	Seniorenarbeit	80
	3.1	Frühstück „Gemeinsam statt einsam“	80
	3.2	Internetcafe	81
	3.3	Schach	81
	3.4	Doppelkopf	81
	3.5	Gesprächskreis	81
	3.6	Seniorenwanderung	81
	4	Familienförderung	82
	5	Gleichstellungs- und Familienbe- auftragte der Gemeinde Finnentrop	82

<b>Aufgabe</b>	<b>Ordnungs- ziffer</b>	<b>Objektbeschreibung</b>	<b>Seite</b>
<b>Bereich 60 Bauverwaltung Gebäude- management</b>	1	Bauleitplanung	83
	1.1	Flächennutzungsplanänderungen	83
	1.2	Bebauungspläne	84
	1.3	Bebauungsplanänderungsverfahren	85
	1.4	Satzungen nach § 34 Abs. 4 BauGB	86
	2	Denkmalschutz	86
	2.1	Erlaubnisse nach § 9 Denkmalschutzgesetz	86
	2.2	Förderung kleinerer privater Denkmalpflegemaßnahmen	86
	3	Fotovoltaikanlage auf der Grundschule Bamenohl	86
	<b>Bereich 67 Umweltschutz</b>	1	Abfallentsorgung
1.1		Abfallentsorgungsgebühren	87
1.2		Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen	89
1.3		Änderungen bei der Abfallentsorgung	90
1.4		Kompostprämie und Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang für die Biotonne	90
1.5		Häckseldienst	90
2		Grünflächen	90
2.1		Grünflächenpatenschaften	90
2.2		Bekämpfung der Herkulesstaude	91
2.3		Eingriffsregelung / Ökokonto	91
2.4		Anpflanzungen / Ausgleichs- maßnahmen	91

<b>Aufgabe</b>	<b>Ordnungs- ziffer</b>	<b>Objektbeschreibung</b>	<b>Seite</b>
	2.5	Naturschutzgebiet Hohkuhl	92
	2.6	Obstbaumschnittkurs	92
	2.7	„Alte Handys für die Havel!“	92
	3	Amphibienschutzmaßnahme Lenhausen – Müllen	92
	4	Umweltwettbewerbe	92
	4.1	RWE Klimaschutzpreis 2007	92
	4.2	Wettbewerb „Unsere Gewerbe- und Industriebetriebe sollen schöner werden“	93
	5	Lokale Agenda 21 für die Gemeinde Finnentrop	93
	6	Bürgerbus	95
<b>Fachbereich III</b>	1	Bauordnung	96
	2	Hochbau	97
	2.1	Abbruch der Güterabfertigung	97
	2.2	Abbruch des Empfangsgebäudes	97
	3	Erschließungen, Endausbauten	99
	3.1	Erschließung des Baugebiets „Am Stump“, Finnentrop	99
	3.2	Endausbau der Gutenbergstraße, Finnentrop	99
	3.3	Endausbau „Zur Fettweide“, Bamenohl	100
	4	Städtebau	100
	4.1	Beseitigung des Bahnübergangs L 539/B 236, Attendorner Straße	100

<b>Aufgabe</b>	<b>Ordnungs- ziffer</b>	<b>Objektbeschreibung</b>	<b>Seite</b>
	4.2	Umgestaltung Bahnhofsumfeld	100
	5	Sonstiges	102
	5.1	Planungen für den Ganztagsbetrieb an der Hauptschule Finnentrop	102
Impressum			103

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2007 brachte wieder Ereignisse, die uns wohl noch in diesem Jahr weiter beschäftigen werden:

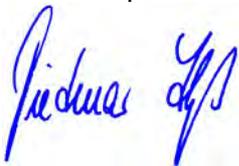
Im Jahr 2007 haben Naturgewalten erhebliche Schäden verursacht. Gleich zu Jahresbeginn hinterließ der Sturm Kyrill auch in der Gemeinde Finnentrop eine Spur der Verwüstung und gab der aktuellen Klimadiskussion neue Nahrung. Weitere Zerstörungen brachten Starkregen mit bis über 70 l Wasser pro m<sup>2</sup> im August. Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde bewies in beiden Fällen – neben vielen anderen Helfern vor Ort – ihre herausragende Einsatzfähigkeit und wurde nicht zuletzt deswegen mit dem Bürgerpreis 2007 belohnt.

Erste sichtbare Zeichen für einen besonderen Entwicklungsschwerpunkt der Gemeinde sind für jedermann erkennbar geworden. Durch einen Investorenwettbewerb zur Neugestaltung des Bahnhofsgeländes und den Rückbau des ehemaligen Empfangsgebäudes am Bahnhof wurden wichtige Voraussetzungen für die Sanierung der Tallage in Finnentrop geschaffen. Die Baumaßnahmen in der Tallage werden allerdings noch längere Zeit in Anspruch nehmen, aber was das angeht sind wohl viele froh, dass sich hier endlich etwas tut.

Doch vieles in der Tätigkeit einer kommunalen Verwaltung ist wenig spektakulär. Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Finnentrop haben ein Recht auf eine transparente Verwaltung. Mit dem Jahresbericht wollen wir, wie in den vergangenen Jahren, Rechenschaft über die geleistete Arbeit ablegen. Er erhebt nicht den Anspruch, sämtliche Aufgaben und Aktivitäten der Verwaltung erschöpfend darzustellen, aber er soll zeigen, wie unsere Verwaltung funktioniert. Ich hoffe, dass dieser Jahresbericht all das enthält, was Sie interessiert und überdies gute Verbreitung findet. Sollten Sie Anregungen und Vorschläge für die strukturelle Verbesserung des Jahresberichtes haben, zögern Sie bitte nicht, uns dieses mitzuteilen. Wir erstellen diesen Bericht für Sie, und deshalb ist uns Ihre Meinung ganz besonders wichtig.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die motiviert und engagiert geleistete Arbeit.

Finnentrop, im März 2008



Dietmar Heß  
Bürgermeister



# **Bereich 10**

## **Interne Dienste/Geschäftsstelle Rat**

### **1. Partnerschaft**

#### **1.1 Helbra**



##### **1.1.1 Besuch der Freiwilligen Feuerwehr**

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Helbra feierte mit einem Festwochenende vom 01. Juni bis 03. Juni 2007 ihr 120-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum nahmen der Leiter der Freiw. Feuerwehr der Gemeinde Finnentrop, Peter Schmitz, Heggen, der stellv. Zugführer Norbert Gödde, Fehrenbracht und der Leiter des Bereiches Sicherheit und Ordnung, Joachim Blume, Lenhausen, zum Anlass, ihren Kameraden in Helbra einen Besuch abzustatten.

##### **1.1.2 Blasmusikfest Helbra**

Vom 29.06.07 bis 01.07.07 fand das traditionelle Blasmusikfest des Mansfelder Landes in Helbra statt. An den drei Tagen traten 17 Kapellen aus fünf Bundesländern mit etwas 350 Mitwirkenden auf. Aus der Gemeinde Finnentrop beteiligte sich der Musikverein Schönholthausen an dem Fest. Ein schon traditionelles Zeichen der partnerschaftlichen Verbundenheit ist auch die Teilnahme von Rat, Verwaltung und Bürgern aus der Gemeinde Finnentrop an diesem Fest.

Eine Besonderheit im Jahr 2007 war die Anreise aus Finnentrop mit dem Fahrrad! Eine Delegation von 17 Personen begab sich auf die rd. 340 km lange Strecke. Mit dabei war Bürgermeister Dietmar Heß.

Die Fahrradgruppe startete am Mittwochmorgen, 27.06.07, pünktlich um 8.00 Uhr bei leichtem Nieselregen. In drei Etappen führte der Weg über Meschede, Brilon, Scherfede, Hannoversch Münden, Heiligenstadt, Nordhausen nach Helbra. Ein Begleitfahrzeug sorgte dafür, dass auch alle wohlbehalten und rechtzeitig das Ziel erreichten.



**Die Fahrradgruppe beim Start am Mittwochmorgen vor dem Rathaus in Finnentrop**

## 1.2 Diksmuide

### 1.2.1 Friedensfahrt

Bürgermeister Heß begrüßte am 02. Mai 2007 eine Radsportgruppe aus der Partnerstadt Diksmuide/Belgien im Rathaus mit einem ausgiebigen Frühstück. Die Damen radelten in der Zeit vom 30.04.-06.05.2007 in einer Friedensfahrt vom Konzentrationslager Buchenwald bei Weimar nach Diskmuide und machten auf dieser Tour Station in Finnentrop



**Bürgermeister Heß empfängt die Fahrradgruppe am Rathaus in Finnentrop**

### 1.2.2 Besuche in der Partnerstadt

- In der Zeit vom 27. – 29.04.2007 besuchte eine Abordnung von sieben Personen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Finnentrop die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Diksmuide.

## **2. Würdigung des Ehrenamtes und Verleihung des Bürgerpreises 2007**

Das Leitbild einer aktiven Bürgergesellschaft enthält eine einfache Aussage:

**„Ein gutes Gemeinwesen lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht“.**

Viele Menschen in der Gemeinde Finnentrop engagieren sich Tag für Tag für Andere oder für die Gemeinschaft. Sie sind freiwillig, in ihrer Freizeit und unentgeltlich in fast allen gesellschaftlichen Bereichen aktiv. Ohne sie wäre unsere Gemeinschaft ärmer und weniger menschlich; ohne ihren Einsatz müssten wir alle auf Leistungen verzichten, die für uns längst selbstverständlich geworden sind.

Das bürgerschaftliche Engagement stärkt einerseits den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ist eine neue Facette der Selbstbestimmung jedes einzelnen. Bürgerschaftliches Ehrenamt ist andererseits zugleich auch eine immer bedeutsamere gesellschaftliche Ressource: Wir sollten nicht auf das ehrenamtliche Engagement und die Erfahrungen der Menschen verzichten, mit denen wir die Zukunft meistern wollen.

Wegen des nicht immer erkannten hohen Stellenwertes des Ehrenamtes in unserer Gesellschaft hat die Gemeinde Finnentrop im Jahr 2007 wieder alles getan, um denjenigen, die sich in dem Bereich Kultur engagiert haben und diese Belastung freiwillig auf sich nehmen, zu zeigen, dass ihr Engagement nicht unbemerkt bleibt.

Im Rahmen einer Feierstunde am 22. November 2007 in der Schützenhalle Serkenrode sprach der Bürgermeister allen „Ehrenamtlichen“ seinen Dank für die geleistete Arbeit aus. In diesem Jahr hatte sich der Rat der Gemeinde Finnentrop auf Vorschlag des Arbeitskreises einstimmig dazu entschlossen, nur einer Personengruppe den Bürgerpreis zu verleihen, nämlich der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Finnentrop. Stellvertretend für die fast 300 Feuerwehrkameraden nahmen die elf Löschgruppenführer sowie die beiden Leitenden der Feuerwehrführung, Peter Schmitz und Werner Geuecke, den Bürgerpreis 2007 aus den Händen von Bürgermeister Dietmar Heß entgegen.

Der Festvortrag des Buchautors und Journalisten Dr. Ulrich Harbecke aus Erfstadt zu dem Thema „Kultur und Provinz“ sowie die musikalische Umrahmung durch die Musikschule Attendorn-Finnentrop unter Leitung von Matthias Brenne gaben der Veranstaltung den feierlichen Rahmen. Die Laienspielschar Serkenrode rundete den Festakt mit der Aufführung eines rustikalen Sketches ab und erntete hierfür viel Beifall.



Bürgermeister Heß bedankt sich bei Dr. Ulrich Harbecke für die gelungene Festrede

Der Festvortrag des Buchautors und Journalisten Dr. Ulrich Harbecke aus Erfstadt zu dem Thema „Kultur und Provinz“ sowie die musikalische Umrahmung durch die Musikschule Attendorn-Finntrop unter Leitung von Matthias Brenne gaben der Veranstaltung den feierlichen Rahmen. Die Laienspielschar Serkenrode rundete den Festakt mit der Aufführung eines rustikalen Sketches ab und erntete hierfür viel Beifall.

Die St. Johannes Schützenbruderschaft Serkenrode stellte in diesem Jahr die Schützenhalle für die rd. 350 geladenen Gäste zur Verfügung und sorgte dankenswerter Weise auch für die Bewirtung.



Bürgermeister Heß mit den Löschgruppenführern und der Feuerwehrführung der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Finntrop sowie dem Festredner Dr. Harbecke

### 3. Besuch des Regierungspräsidenten

Am 14. Dezember 2007 besuchte der Regierungspräsident der Bezirksregierung Arnsberg, Helmut Diegel, im Rahmen seiner Antrittsbesuche auch die Gemeinde Finnentrop und trug sich in das „Goldene Buch“ der Gemeinde ein.



Bürgermeister Heß und Regierungspräsident Diegel beim Eintrag in das „Goldene Buch“

Der Bürgermeister, seine politischen Vertreter, der Verwaltungsvorstand und die Fraktionsvorsitzenden stellten der Delegation aus Arnsberg die Entwicklung der Gemeinde Finnentrop vor. Dazu gehörte u.a. die Sanierung der Tallage Finnentrop mit dem Bahnhofsumfeld und der Zustand der Landstraßen im Gemeindegebiet.

Der Regierungspräsident lobte die Gemeinde und das große Engagement von Bürgermeister Dietmar Heß: „Finnentrop ist zwar nicht schuldenfrei, aber die Gemeinde hat den Haushalt im Griff. Aus diesem Grund ist die Gemeinde Finnentrop als Musterkommune für vergleichbare Kommunen in NRW ausgewählt worden“.

Nach dem Besuch im Rathaus stand abschließend noch eine Betriebsbesichtigung der Spezialfedernfabrik Eibach im Industriegebiet auf dem Programm



Die Besuchergruppe vor dem Eingangsbereich der Fa. Eibach Federn

## 4. Gemeindebücherei

Im Jahr 2007 hat die Gemeindebücherei folgende Medien und Bücher ausgeliehen:

- Romane	=	1.014
- Sachliteratur	=	157
- Kinder- u. Jugendliteratur	=	2.198
- Zeitschriftenhefte	=	64
- Tonkassetten	=	176
- CD`s	=	28
- Videokassetten	=	21

Im Rahmen des Haushaltsansatzes wurden im Jahr 2007 neue Bücher im Wert von insgesamt 2.964,00 € angeschafft.

Die Einnahmen stellen sich wie folgt dar:

- Benutzungsentgelte /Mahngebühren = 1.080,50 €

Die Betriebs- und Personalkosten beliefen sich auf insgesamt rd. 25.448,00 €.

## 5. Gratulationen des Bürgermeisters

Im Jahr 2007 wurden durch den Bürgermeister bzw. seine Stellvertreter nachstehend aufgeführte Gratulationen wahrgenommen

Goldene Hochzeiten	Diamantene Hochzeiten	Eiserne Hochzeit	Gnaden-Hochzeit	90. Geburtstage	95. Geburtstage	100. Geburtstag	101. Geburtstag
26	3	2	1	19	9	1	1

# Bereich 11

## Personal / IT / Organisation / Wahlen

### 1. Personal

Am 01. Januar 2007 wurde die im Bereich 50 – Soziales – angesiedelte Zivildienststelle neu besetzt, nachdem der letzte Zivildienstleistende nach Ableistung der gesetzlich vorgeschriebenen Dienstzeit von neun Monaten ausgeschieden war.

Zu den Aufgaben des Zivildienstleistenden gehören in erster Linie die Betreuung der Asylbewerber und Aussiedler in allen Verwaltungsangelegenheiten sowie deren durch die Gemeinde bereitgestellte Unterkünfte.

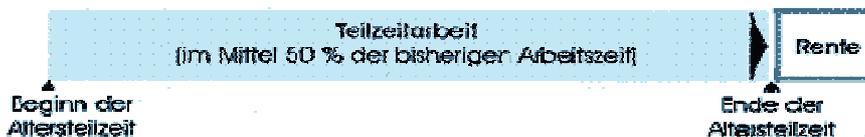
Zum 01. März 2007 trat eine Mitarbeiterin der Gemeinde Finnentrop im Rahmen einer Altersteilzeitmaßnahme im Blockmodell mit einer Gesamtdauer von vier Jahren (01.03.2005 – 28.02.2009) in die zweijährige Freistellungsphase ein.

Im Rahmen einer hausinternen Stellenneubesetzung, der Umverteilung von Aufgaben und der befristeten Erhöhung der Wochenarbeitszeit in einem konkreten Fall konnte ein Stellenbruchteil von 0,5 eingespart werden.

#### Das Blockmodell



#### Das Teilzeitmodell



#### Weitere Möglichkeiten

Sie müssen im Teilzeitmodell nicht die ganze Zeit häufig arbeiten, auch andere Arbeitszeitverteilungen sind möglich. Wichtig ist nur, dass sich Ihre Beschäftigung über die ganze Laufzeit hinweg insgesamt halbiert.

Grafik: M. Weidertshaler

Modellbeispiele im Rahmen der Altersteilzeit

Nach intensiven Beratungen in den politischen Gremien fasste der Rat der Gemeinde Finnentrop in seiner Sitzung am 20.03.2007 einen Grundsatzbeschluss über den zukünftigen Umgang mit Anträgen auf Gewährung von Altersteilzeitmaßnahmen. Anträge sollen zukünftig nur bei Vorliegen eines Rechtsanspruches, darüber hinaus nur noch im Rahmen der Besonderheit des Einzelfalles positiv beschieden werden.

Vor diesem Hintergrund wurden vier vorliegende Anträge von Bediensteten auf Gewährung von Altersteilzeitmaßnahmen über die Maximaldauer zunächst abgelehnt, einem Beamten des gehobenen Dienstes wurde unter anderen Voraussetzungen eine Altersteilzeitmaßnahme im Blockmodell mit einer Gesamtlaufzeit von 4 Jahren und 6 Monaten bewilligt.

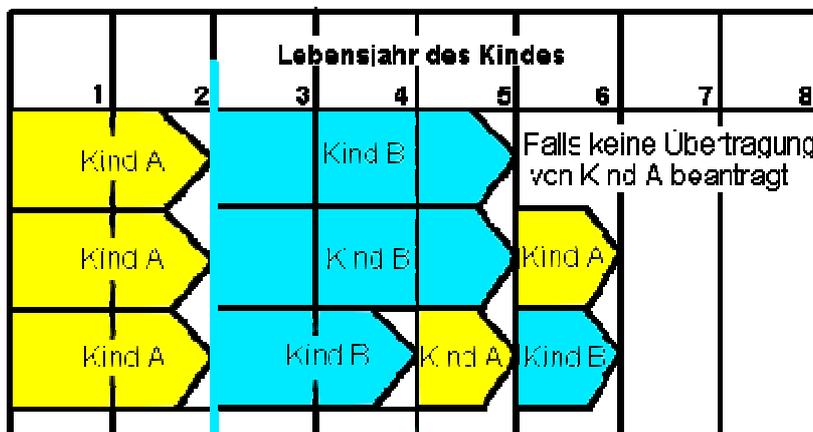
Mit Wirkung vom 09. März 2007 konnte eine Beamtin des gehobenen Dienstes nach Beendigung der gesetzlich vorgeschriebenen Probezeit angestellt und in eine entsprechende Planstelle eingewiesen werden, im August 2007 dann anlässlich der Vollendung des 27. Lebensjahres zur Beamtin auf Lebenszeit ernannt werden.

Mit Ablauf des 30. April 2007 und des 30. Juni 2007 wurden langjährige Mitarbeiterinnen der Gemeinde Finnentrop – jeweils eine Schulsekretärin und eine Schulreinigerin – anlässlich des Erreichens der Altersgrenze und dem damit verbundenen Bezug einer Altersrente aus dem Dienst der Gemeinde Finnentrop verabschiedet.



Im Mai 2007 konnte ein befristetes Teilzeit-Arbeitsverhältnis abermals mit Befristung verlängert werden. Die erneute Befristung war aufgrund der zukünftig möglichen Rückkehr einer Mitarbeiterin aus der Elternzeit erforderlich.

Ende Mai 2007 wurde mit einer langjährigen Mitarbeiterin der Verwaltung ein Teilzeit-Arbeitsverhältnis begründet, nachdem diese aus der Elternzeit zurückgekehrt war, zum 01.09.2007 nahm eine andere Mitarbeiterin während der fortlaufenden Elternzeit ihre Beschäftigung als Straßenwärterin beim Bauhof der Gemeinde Finnentrop auf Teilzeitbasis wieder auf.



Übersicht über die Möglichkeiten im Rahmen der Elternzeit

Am 01. Juni 2007 wurde eine Mitarbeiterin der Verwaltung auf eigenen Wunsch zur Teilnahme am Angestelltenlehrgang II mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung (AL II – BWL) beim Südwestfälischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Hagen zugelassen. Der Lehrgang erstreckt sich über einen Zeitraum von etwa drei Jahren mit regelmäßig jeweils einem Unterrichtstag/Woche. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Lehrganges wird die Berufsbezeichnung "Verwaltungsfachwirt/in" zuerkannt.

Mit Ende des Schuljahres 2006/2007 wurde durch entsprechende Beschlussfassung in den politischen Gremien der Grundschulstandort Lenhausen aufgegeben. Aufgrund der Zuständigkeit für mehrere Grundschulstandorte konnten mehrere Mitarbeiter/innen der Gemeinde Finnentrop in gleichem Umfang weiterbeschäftigt werden, zwei Teilzeitarbeitsplätze wurden jedoch im Rahmen der Schließung eingespart.

Im Sommer 2007 konnten eine Auszubildende im Ausbildungsberuf Fachangestellte/r für Bäderbetriebe (Erlebnisbad FINTO) sowie ein Auszubildender im Ausbildungsberuf Informatikkaufmann/-frau (Rathaus) nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung zunächst befristet für die Dauer von jeweils 12 Monaten weiterbeschäftigt werden.

Eine Auszubildende im Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/r (Rathaus) konnte nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung in Ermangelung freier Planstellen nicht weiterbeschäftigt werden.

Zum 01. August 2007 hat die Gemeinde Finnentrop drei neue Auszubildende für die Berufsbilder

- Verwaltungsfachangestellte/r (Rathaus, 2 Ausbildungsplätze)
- Bauzeichner/in (Rathaus, 1 Ausbildungsplatz)

eingestellt. Alle Berufsausbildungen erstrecken sich über einen Zeitraum von drei Jahren.



Bürgermeister Heß und Ausbildungsleiter Sprenger mit den Auszubildenden

Am 01. August 2007 konnte ein Bediensteter auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Gemeinde Finnentrop zurückblicken.

Mit Wirkung vom 01. September 2007 konnte ein bis dahin in einem befristeten Teilzeit-Arbeitsverhältnis befindlicher Mitarbeiter unbefristet und im Rahmen einer Vollzeitbeschäftigung weiterbeschäftigt werden.

Im Rahmen der Umsetzung tarifvertraglicher Vorschriften wurde bei der Gemeinde Finnentrop im September 2007 eine „Dienstvereinbarung über die Einführung einer leistungsorientierten Bezahlung“ in Kraft gesetzt und Leistungsprämien in vorgesehener Höhe an die tariflich Beschäftigten zur Auszahlung gebracht.

Ziel der leistungsorientierten Bezahlung ist es, die Effizienz und Effektivität in der Kommune zu stärken sowie die Arbeitsmotivation und die Arbeitszufriedenheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu steigern.

Durch entsprechende Beschlussfassung in den politischen Gremien wurde zudem die Möglichkeit geschaffen, die zwingend nur für tariflich Beschäftigte geltenden Regelungen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben auch auf die Beamtinnen und Beamten auszudehnen.



Im Jahr 2007 konnten insgesamt zwei Beamte und fünf tariflich Beschäftigte höhergruppiert bzw. befördert werden. Darüber hinaus gab es im Jahr 2007 in wenigen Fällen Änderungen bei der Wochenarbeitszeit.

Während des gesamten Jahres 2007 wurden bei der Gemeinde Finnentrop auf Vermittlung durch das „Katholische Jugendwerk Förderband Olpe e.V.“ mehrere „Ein-Euro-Jobber“ beschäftigt. Der Einsatz erfolgte bevorzugt im Rahmen der Grünflächenpflege im Umfeld der gemeindeeigenen Schulen, sporadisch auch im Rathaus der Gemeinde Finnentrop.

Schließlich wurde vor dem Hintergrund der Förderung zukünftiger Schulabgänger/innen und der späteren Erlangung von Ausbildungsplätzen insgesamt sechs Schülern und Schülerinnen im Rahmen von mehrwöchigen Schülerbetriebspraktika der örtlichen und umliegenden Schulen die Möglichkeit gegeben, Einblicke ins Berufsleben zu erlangen.

Die Praktika waren weitestgehend ausgerichtet auf die Berufsbilder Verwaltungsfachangestellte/r und/oder Informatikkaufmann/-frau.

## 2. IT

### **Einführung NKF und der Finanz- und Buchhaltungssoftware K-IRP**

Vor dem Hintergrund der Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagements (NKF) zum 01.01.2007 wird die neue Software KIRP (Kommunales integriertes Rechnungs- und Planungssystem) zum Einsatz gebracht.

Die Finanzsoftware »KIRP« ist zugeschnitten auf den Bedarf von Kommunen und kommunalen Betrieben. Sie unterstützt sowohl kameral als auch kaufmännisch orientierte Verwaltungen und bietet damit ein Höchstmaß an Flexibilität.

Rechenzentren, Verwaltungen und Eigenbetriebe bevorzugen die Finanzsoftware »KIRP«, da sie umfangreiche Funktionalitäten bietet und individuelle Anpassungen an die Struktur einer Kommune gestattet. Die moderne Client-Server-Architektur gewährleistet dabei die parallele Datenverarbeitung von mehreren hundert Mandanten. Darüber hinaus ermöglichen leistungsfähige Schnittstellen die flexible Einbindung vor- oder nachgelagerter Verfahren.

Mit der Finanzsoftware »KIRP« entscheidet sich der Kunde für eine zertifizierte und testierte Softwarelösung, die bei zahlreichen Verwaltungen und Eigenbetrieben in Deutschland erfolgreich im täglichen Einsatz ist. (Quelle: <http://www.agresso.com>)

### **Pflege und Ausbau den lokalen Netzwerkes (LAN) und seiner Komponenten**

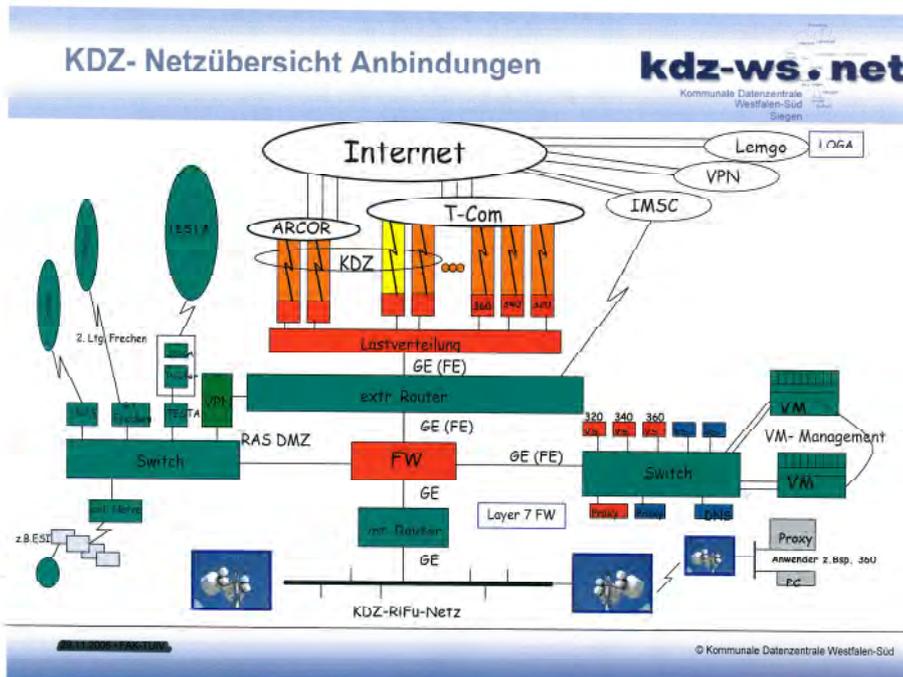
Im Januar 2007 wurde der Arbeitsspeicher des Daten-Servers von bisher 1 GB auf nunmehr 4 GB erweitert, um so eine deutliche Verbesserung der Netzwerkperformance zu erreichen.

Im Februar 2007 wurde der veraltete und nicht mehr den Anforderungen entsprechende Proxy-Server durch neue und deutlich leistungsfähigere Technik ersetzt. Die Hardware befindet sich jetzt nicht mehr im Rathaus der Gemeinde Finnentrop, sondern im Rechenzentrum Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd.

Durch den Einsatz von VM-Ware-Technik werden virtuelle Maschinen auf Standard-Rechnern zur Anwendung gebracht. Damit werden die vorzuhaltenden Hardware-Bestände reduziert und Synergieeffekte ausgenutzt.

### **Pflege und Ausbau des KDZ-Verbundnetzes (WAN) und seiner Komponenten**

Im Februar 2007 gewann der an jedem Arbeitsplatz zur Verfügung stehende und zunehmend an Bedeutung gewinnende Internet-Zugang durch Erwerb und Inbetriebnahme einer Lastverteilung im Rechenzentrum KDZ deutlich an Geschwindigkeit und Performance.



(schematische Darstellung des Internet-Zuganges in der KDZ)

Auch im Jahr 2007 hat der Zweckverband Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd (KDZ) in Siegen den Ausbau und die Performance des im Jahr 2004 in Betrieb genommenen Richtfunknetzes – eine Breitband-Vernetzung aller Verbandsmitglieder, also aller Stadt-, Gemeinde- und Kreisverwaltungen der Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein – ständig vorangetrieben.

## Pflege und Einsatz von Software-Produkten vor Ort

Das Software-Produkt *Architext Excellent* wurde durch das Nachfolgeprodukt, die webbrowsersgestützte Lösung *Architext Pallas* ersetzt.



PALLAS® ist die neueste AVA-Software für die Bauabwicklung. Die Bausoftware ist ein Werkzeug für die fachgerechte LV-Erstellung (*inklusive Mengenvorermittlung*), die Wirtschaftlichkeitsprüfung der Bieterangebote (*inklusive Variantenrechnung*), die Nachtragsbearbeitung, die elektronische Aufmaßfassung (*inklusive REB-Formelsammlung*) sowie die Rechnungsstellung und Zahlungsverwaltung (*inklusive Kostenträgersplitting*).

AVA-Software bedeutet: EDV-gestützte Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung von Bauleistungen. Öffentlich-rechtliche als auch privat-wirtschaftliche Auftraggeber vergeben Leistungen z. B. aus den Bereichen Hochbau, Tiefbau, Wasserbau, TGA, Gartenbau, Landschaftsbau und Anlagenbau. Sie nutzen hierbei Fachsoftware für die elektronische Bearbeitung, Versendung und Archivierung von Ausschreibungs-, Angebots- und Rechnungsunterlagen.

(Quelle: [www.architext.de](http://www.architext.de))

Die Software STLB-Bau/LV-Express wird im Rahmen eines Produkt-Updates nunmehr auf einem Datenbank-Server der KDZ betrieben.



STLB-Bau Dynamische BauDaten ist eine umfangreiche Datenbank mit mehreren Millionen Ausschreibungstexten für Bauleistungen aus 77 Leistungsbereichen. Sämtliche Texte sind VOB-gerecht, DIN-konform, eindeutig beschrieben, technisch stimmig sowie hersteller- und produktneutral.

Die Inhalte werden von über 1.000 Experten aus Wirtschaft und Verwaltung in den Facharbeitskreisen des GAEB erarbeitet und vom Deutschen Institut für Normung mit der aktuellen nationalen und europäischen Normung abgeglichen. Zusätzlich zu den Leistungsbeschreibungen stehen eine Vielzahl weiterer Informationen wie DIN 276 - Verknüpfungen, VOB-Hinweise, Abbildungen etc. zur Verfügung. (Quelle: [www.din-bauportal.de](http://www.din-bauportal.de))

Die auf jedem Einzelplatzrechner installierte Software F-Secure wurde auf die neueste Version upgedatet. (Schutz vor Viren, Würmern, Trojanern etc.)



F-Secure bietet Lösungen an, die durch automatische Überwachung und automatischen Schutz ein Höchstmaß an Sicherheit gegenüber den Bedrohungen aus dem Internet aufrechterhalten. (Quelle: [www.f-secure.de](http://www.f-secure.de))

Die Software **enteo NetInstall**, ein Tool zur automatisierten Verteilung von Software im Netzwerk, wurde ebenfalls auf den neuesten Versionsstand gebracht.



enteo v6 NetInstall setzt durch fortschrittliche Technologien und volle Vista-Unterstützung neue Maßstäbe in allen Bereichen des Software und Configuration Managements. Mittels Policy-basiertem Management wird das System definiert, die Compliance-fokussierte Infrastruktur sorgt selbsttätig für die Umsetzung. Gleichzeitig steigt die Transparenz Ihrer Software-Infrastruktur, denn der Compliance-Status aller Systeme ist zu jedem Zeitpunkt zweifelsfrei ersichtlich. Das reduziert den benötigten Zeit- und Personalaufwand und maximiert die Flexibilität, mit der auf wechselnde Anforderungen reagiert werden kann. Denn die permanente Aktualität der Endgeräte ist gewährleistet und Administratoren brauchen sich bei ihrer Arbeit lediglich darauf konzentrieren, Abweichungen von der Regel zu behandeln. (Quelle: [www.netinstall.de](http://www.netinstall.de))

Die im November 2006 erstmals zum Einsatz gebrachte GroupWise-Security-Lösung GWAVA (Group-Wise Anti-Virus-Agent). wurde weiter optimiert. Der Grad der Filterung/Blockung von SPAM erreicht inzwischen bis zu 80%.



GWAVA ist die führende GroupWise-Security Lösung. Als einziges Produkt überhaupt arbeitet GWAVA im Herzen von GroupWise und bietet somit einen umfassenden Schutz von außen und im inneren des GroupWise-Systems. Über die Novell API ist GWAVA nahtlos in das in das System eingebunden und schützt das System vor SPAM und Viren gleich auf mehreren Ebenen: POA, MTA, GWIA und SMTP. Zudem bietet Ihnen GWAVA hilfreiche Werkzeuge zur Kontrolle und Überwachung des gesamten E-Mail-Verkehrs.

#### **Vollständiger Schutz vor Viren-Attacken**

Dank der Unterstützung verschiedener AV-Engines ist das System noch besser geschützt. Auf diese Weise machen Sie sich nicht von einem einzigen Anti-Viren Hersteller abhängig. Weil GWAVA im Herzen von GroupWise arbeitet, genießen Sie einen maximalen Schutz, den Sie Ihnen traditionelle Anti-Viren-Lösungen nicht bieten können. So schließt GWAVA die Sicherheitslöcher wie z.B. Internet E-Mail, Webbrowsering oder interne E-Mail. Das System bleibt auf diese Weise vollständig geschützt.

#### **SmartBlocker - Der optimale SPAM-Schutz**

Das SPAM-Problem ist eine ständige Herausforderung für jedes Unternehmen. Die SPAM Versender sorgen aufgrund neuer, raffinierter Technologien immer wieder für neue Probleme. Ein Schutz der heute noch wirkt, kann morgen vielleicht schon völlig wirkungslos sein. Mit der neuesten Generation des SmartBlockers verfügen Sie immer über einen topaktuellen SPAM-Schutz, der die Arbeit des Administrators gleichzeitig entlastet. Der SmartBlocker verfügt über Automatismen und eine Art intelligentes Regelwerk, das auch die aktuellen Methoden der SPAM-Versender kennt und Ihre GroupWise Umgebung dauerhaft schützt.

#### **Vollständige E-Mail-Kontrolle**

Parallel zur steigenden Verwendung von E-Mail in Unternehmen, steigt auch der Missbrauch dieser Funktionalitäten. Ohne die Einhaltung der E-Mail-Policy, also der Richtlinien zur Verwendung von E-Mail im Unternehmen, entstehen für Organisationen unweigerlich Haftungsrisiken. GWAVA hilft Ihnen bei der Kontrolle des E-Mail-Verkehrs. Beispielsweise kann GWAVA E-Mails auf unerlaubte Inhalte überprüfen, diese E-Mails archivieren, blocken oder den Administrator bzw. andere Personen darauf hinweisen.

#### **Einfache und übersichtliche Handhabung**

Ohne die einfache Nutzung der Funktionen ist auch eine noch so zuverlässige Lösung nur die Hälfte Wert. Aus diesem Grund wird auf den Benutzerkomfort bei GWAVA genauso viel Wert gelegt, wie auf die Zuverlässigkeit und Stabilität. Alle Einstellungen sowie die Konfiguration findet in der webbasierten GWAVA Management Konsole statt. In der übersichtlichen Oberfläche stehen dem Administrator alle Funktionen zur Verfügung.

(Quelle: [www.gwava.com](http://www.gwava.com))

## Austausch der Kopiersysteme im Rathaus Finnentrop

Im Rahmen eines Leasings über 60 Monate mit Pauschalierung aller Anschaffungs-, Service-, Ersatzteil- und Verbrauchsmittelkosten ausschließlich über den Seitenpreis wurden zum 01.04.2007 alle im Rathaus befindlichen, veralteten, sehr wartungs- und dadurch kostenintensiven Kopiergeräte durch neue, dem aktuellen Stand der Technik entsprechende Kopiersysteme des Herstellers Konica-Minolta ersetzt.

Neben den Tischkopiergeräten auf jeder Etage wurde ein Großkopierer zum Einsatz gebracht, der u.a. folgende nennenswerte Errungenschaften mitbringt:

- Ansteuerung von nahezu jedem Arbeitsplatz über das Netzwerk möglich,
- s/w und farbige Fotokopien bis DIN A3,
- Scannen zum Arbeitsplatz in verschiedenen Dateiformaten und Auflösungen,
- Broschürenfinisher zum Sortieren, Lochen und Heften,
- Festplatte und password-geschützte Benutzerboxen zum Speichern von Aufträgen.



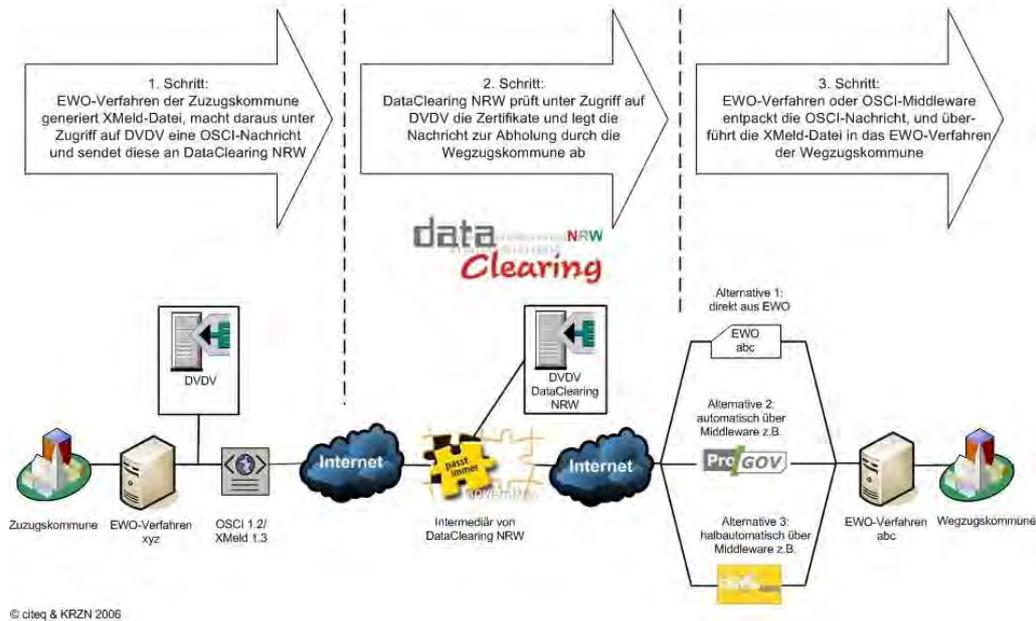
## Bürgerservice

Die kommunalen Meldebehörden sind nach den Vorgaben des Melderechtsrahmengesetzes des Bundes (MRRG) und der Ersten Bundesmeldedatenübermittlungsverordnung (1. BMeldDÜV) dazu verpflichtet, Rückmeldungen ab dem 01.01.2007 nur noch in elektronischer Form durchzuführen.

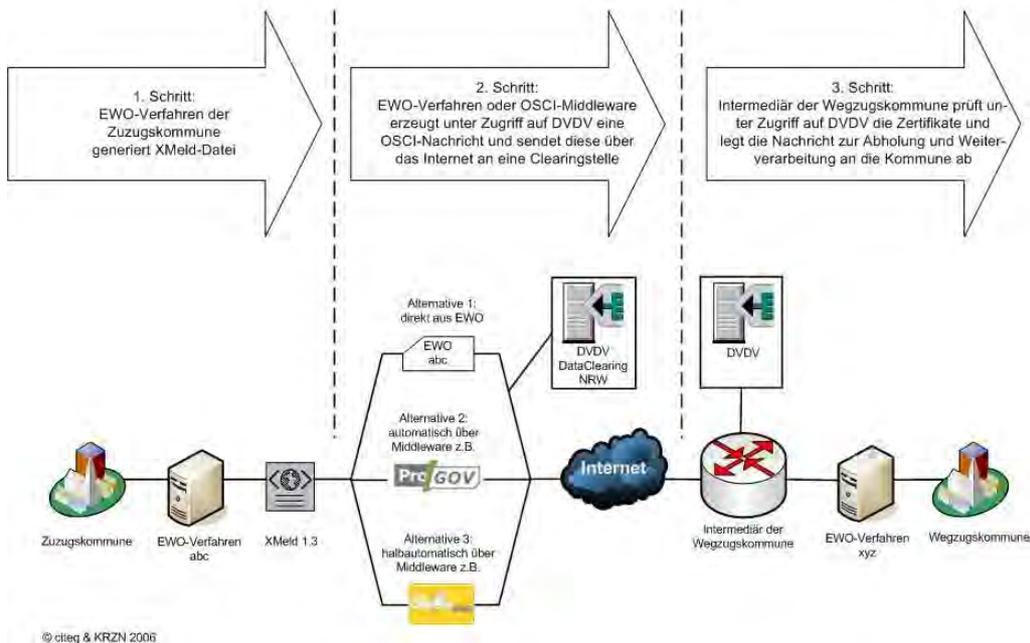
Unter dem Namen DataClearing NRW haben die beiden kommunalen Rechenzentren citeq Münster und Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) Moers eine zentrale Clearingstelle für NRW eingerichtet, die im Auftrag der AKDN (Arbeitsgemeinschaft Kommunaler IT-Dienstleister in NRW) alle notwendigen Dienste für die Abwicklung der elektronischen Rückmeldung bereithält.



## Rückmeldeszenario 1: Wegzug aus einer Kommune



## Rückmeldeszenario 2: Zuzug zu einer Kommune



Darüber hinaus wurden im Servicebereich nach Vorgabe der Bundesdruckerei Berlin an jedem Arbeitsplatz „Fingerabdruck-Scanner“ installiert, um die ab 01.11.2007 vorgeschriebene Erfassung von Fingerabdrücken für Reisepässe durchführen zu können.

## Ausweitung der Präsentationsmöglichkeiten im Rathaus

Im Rahmen der Vielzahl von politischen und anderen Sitzungen, Besprechungen, Tagungen und Zusammenkünften verschiedenster Gremien mit und ohne externe Beteiligung ist hinsichtlich des Einsatzes vorbereiteter Präsentationen (z.B. Microsoft PowerPoint etc.) ein deutlicher Aufwärtstrend zu beobachten.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurden sowohl der Ratssaal als auch das Sitzungszimmer mit elektrisch versenkbaren Leinwänden und fest installierten LCD-Projektoren ausgestattet. Zudem stehen zwei Notebooks und ein weiterer LCD-Projektor für den variablen Einsatz zur Verfügung.

Darüber hinaus sind Netzwerk- und Internetanschluss, DVD, VHS und TV sowie Overhead-Projektor, Flip-Chart und Metaplan-Wände verfügbar.

## WebCam

Die als Pilotversuch im November 2006 auf dem Dach des Rathauses positionierte und in das lokale Netzwerk des Rathauses integrierte WebCam ist nach wie vor existent.

Die WebCam zeigt ein sich im Rhythmus von 5 Minuten aktualisierendes Bild vom Kreuzungsbereich Marktplatz / Unterer Markt. Das Bild ist verlinkt mit der Website der Gemeinde Finnentrop (<http://www.finnentrop.de>) sowie den Internet-Wetterdiensten <http://wetteronline.de> und <http://www.wetter.de>.



Finnentrop im Nebel...



Finnentrop bei Sonne...



2007-03-22 07:16:29

Finnentrop bei Schnee...



2007-07-02 09:40:28

Schützenfest in Finnentrop...



2007-09-27 16:30:09

Finnentrop im Regen...

## Anbindung von Außenstellen

Im Rahmen der seit längerer Zeit geplanten Anbindung des Bauhofs und der Gemeindewerke (Standort: Finnentrop, Bamenohler Straße 103a) wurde die Umsetzung der seinerzeit favorisierten kombinierten Kabel-/Richtfunk-Lösung zunächst zurückgestellt, da neuere Technologien (z.B. VPN-Tunnel auf DSL-Basis) offensichtlich deutlich preisgünstiger umzusetzen sind.



## 4. Wahlen u. ähnliche Veranstaltungen

### 4.1 Wahlen

Im Jahr 2007 fanden keine Wahlen statt.

### 4.2 Volksinitiativen, - begehren und -entscheide

Die nordrhein-westfälische Landesverfassung sieht drei Elemente vor, über welche die Bürgerinnen und Bürger des Landes unmittelbar Einfluss auf den demokratischen Willensbildungsprozess nehmen können.

(Quelle: <http://www.im.nrw.de>)

Das Stimmrecht aller Unterzeichnenden müssen sich die jeweiligen Initiatoren von der jeweiligen Gemeinde der Hauptwohnung bestätigen lassen. Darin liegt die Hauptaufgabe der Städte und Gemeinden in erster Linie darin.

#### **Volksinitiative**

Ziel: Befassung des Landtags mit einem politischen Sachthema oder Gesetzentwurf

Voraussetzung: Unterzeichnung durch mindestens 0,5 Prozent der stimmberechtigten Deutschen in NRW (ca. 66.000 Unterschriften)

#### **Volksbegehren**

Ziel: Erlass, Aufhebung oder Änderung eines Gesetzes

Voraussetzung: Unterzeichnung durch mindestens 8 Prozent der stimmberechtigten Deutschen in NRW (ca. 1 Million Unterschriften)

#### **Volksentscheid**

Ziel: Abstimmung über ein vom Landtag nicht verabschiedetes Gesetz

Voraussetzung: Mehrheit der abgegebenen Stimmen bei einer Mindestbeteiligung von 15 Prozent der Stimmberechtigten (ca. 2 Millionen Unterschriften).

# **Bereich 20**

## **Finanzen / Kasse**

### **1. Finanzverwaltung**

#### **1.1 Gemeindehaushalt**

##### **1.1.1 Haushaltssatzung 2007**

Die bereits mit Sitzungsvorlage 2005 / 56 angekündigte Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens der Gemeinde Finnentrop auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) ist mit Wirkung vom 01.01.2007 zunächst auch (fast) planmäßig erfolgt.

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2007 konnte im Rat der Gemeinde Finnentrop am 05.12.2006 mit Sitzungsvorlage 2006 / 153 eingebracht werden. In seiner Haushaltsrede ist Bürgermeister Heß bei der Vorstellung der einzelnen wichtigsten Positionen auch auf die Unterschiede zwischen Kameralistik und Doppik und auf die völlig veränderte Struktur des neuen Haushalts eingegangen.

Der Rat der Gemeinde Finnentrop hat danach in seiner Sitzung am 30. Januar 2007, Punkt A.2, mehrheitlich die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2007 und damit den 1. NKF-Haushalt beschlossen. Dieser Beschluss ist unter Vorlage der entsprechenden Unterlagen am 20.02.2007 dem Landrat des Kreises Olpe gemäß § 79 Abs. 5 GO NRW angezeigt worden. Aufgrund zwischenzeitlich ergangener neuer Vorgaben für NKF-Haushalte auch seitens der Bezirksregierung waren allerdings weitere Unterlagen und Berechnungen zur Prüfung der Haushaltsentwicklung nachzureichen.

Zusätzlich hat sich der Rat der Gemeinde Finnentrop in seiner Sitzung am 19.06.2007 auch nochmals mit den Einwendungen gegen den Haushaltsentwurf befasst und die (korigierte) Satzung erneut beschlossen.

Die Bekanntmachung der Satzung ist aus den vorgenannten Gründen im Amtsblatt Nr. 5 vom 06.07.2007 erfolgt.

##### **1.1.2 Jahresrechnung 2006**

Die Prüfung der letzten kameralen Jahresrechnung 2006 (vgl. SV 2007 / 42) erfolgte seitens des Rechnungsprüfungsausschusses komplett im 2. Halbjahr 2007 innerhalb von 3 Sitzungen am 13. September, am 18. und 23. Oktober 2007.

Der Rat der Gemeinde Finnentrop ist in seiner Sitzung am 13. November 2007 dem Votum des RPA gefolgt und hat dem Bürgermeister einstimmig und vorbehaltlos Entlastung gem. § 94 GO NRW erteilt. Auch das Jahr 2006 konnte – wie im Vorjahr - mit einem erfreulichen Überschuss in Höhe von rd. 3,6 Mio. € (Vj. 255.263,36 €) abgeschlossen werden. Zu diesem Ergebnis haben allerdings auch Sondereffekte bedingt durch die Umstellung auf NKF beigetragen.

### 1.1.3 Überörtliche Prüfung

Eine überörtliche Prüfung hat im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

## 1.2 Vermögen- und Schuldenverwaltung

### 1.2.1 Rücklagenentwicklung

Der zuletzt im Zuge der Jahresrechnung 2006 (siehe SV 2007/42, Seite 14/15) zum Jahresende 2006 festgestellte Bestand der vorhandenen kameralen Rücklagen hat sich in 2007 - vorbehaltlich des noch aufzustellenden 1. NKF-Jahresabschlusses - insgesamt wie folgt geändert:

#### **Allgemeine Rücklage (alt) –Sparbuch Sparkasse Finnentrop -**

Bestand am 31.12.2006	337.980,96 €
Zinszuführung 2007	10.984,38 €

**Neuer Bestand am 31.12.2007** **348.965,34 €**

#### **Bauspar-Rücklage**

Bestand am 31.12.2006	487.516,55 €
Zinszuführung 2007	15.844,50 €

**Neuer Bestand am 31.12.2007** **503.361,05 €**

#### **Sonderrücklage Abfallentsorgung**

Bestand am 31.12.2006	97.420,18 €
Zinszuführung 2007	3.166,15 €
Entnahme zum Ausgleich 2007 *	0,00 €

**Neuer Bestand am 31.12.2007** **100.586,33 €**

#### **Sonderrücklage Pensionsrückstellungen**

Bestand am 31.12.2006	76.756,44 €
Zuführung in 2007	1.746,00 €

**Neuer Bestand am 31.12.2007** **78.502,44 €**

(Anmerkung: \* ohne Berücksichtigung der Jahresrechnungsergebnisse)

*Nach den Vorschriften zum NKF befinden sich alle kameralen Rücklagen demnächst unter der Position „Liquide Mittel“ auf der Aktiv-Seite der Bilanz. Die Allgemeine Rücklage nach NKF ist Teil des Eigenkapitals und damit lediglich eine Saldogröße, die mit den kameralen Rücklagen nicht mehr vergleichbar ist.*

## 1.2.2 Schuldenstand Gemeindehaushalt

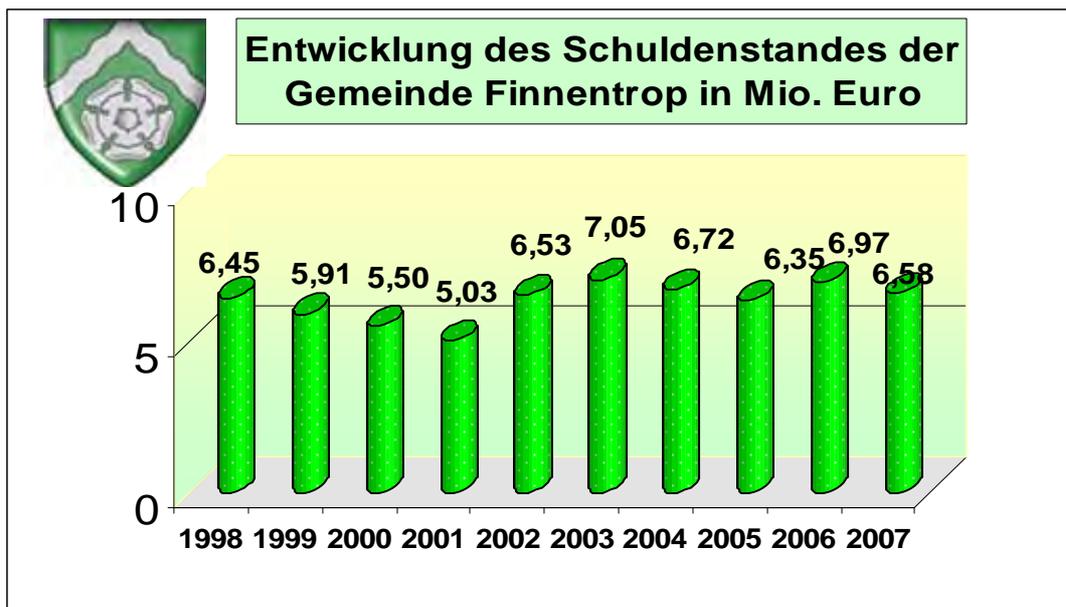
Der Schuldenstand der Gemeinde Finnentrop hat sich in 2007 insgesamt wie folgt geändert:

<b>Stand am 31.12.2006</b>	<b>6.975.470,86 €</b>
Neuaufnahmen:	0,00 €
Tilgung bis 31.12.2007	393.536,88 €

**Stand am 31.12.2007**

**6.581.933,98 €**

Bei einer Einwohnerzahl von 18.380 entspricht dies einer Pro-Kopf- Verschuldung von rd. **358,10 €**



## 1.3 Finanzausgleich / Umlagen

### 1.3.1 Finanzausgleich (GFG 2007)

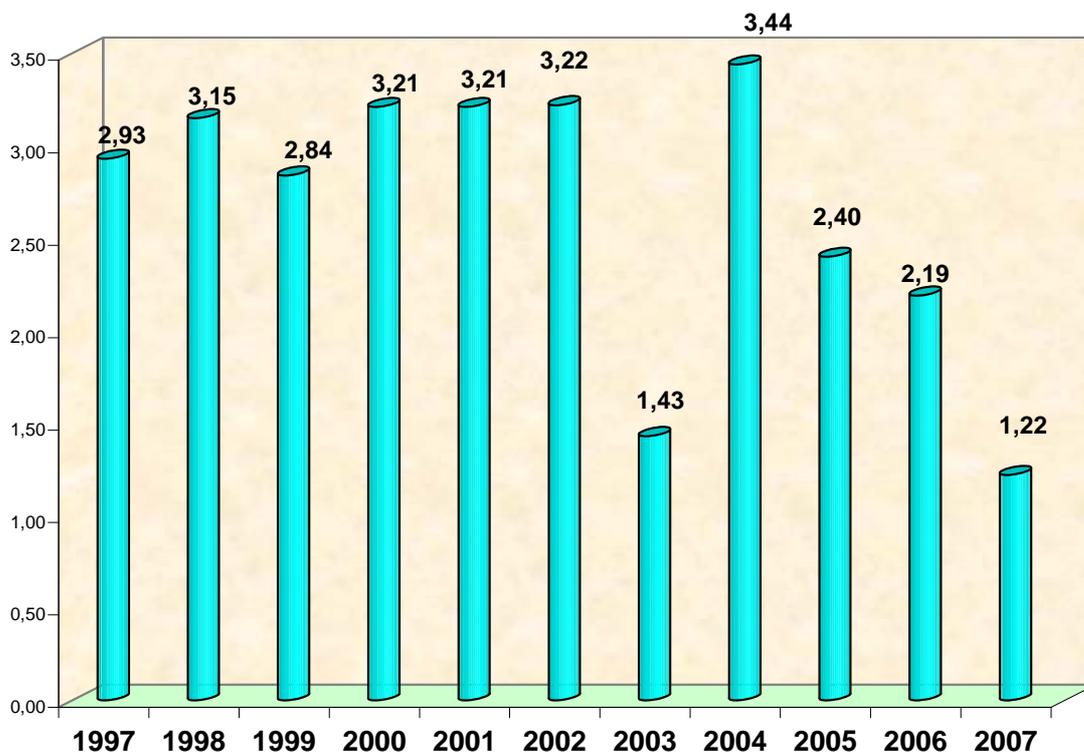
Das „Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes NRW an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2007 (Gemeindefinanzierungsgesetz – GFG 2007)“ vom 30. Januar 2007 ist am 02.02.2007 im Gesetz- und Verordnungsblatt NRW verkündet worden.

Der hierauf für das Jahr 2007 beruhende endgültige Zuweisungsbescheid vom 16. März 2007 der Bezirksregierung Arnsberg entsprach fast exakt den nach den vorherigen Proberechnungen mitgeteilten und demnach auch eingeplanten Haushaltsansätzen.

So betragen die Schlüsselzuweisungen rd. 1,216 Mio. € (Planung 1,22 Mio. Euro) und die allgemeine Investitionspauschale rd. 616.680 € (Planung 617.000 Euro).

Den relativ schwankenden Verlauf der Schlüsselzuweisungen im Mehrjahresvergleich ist aus der nachstehenden Grafik ersichtlich.

**Entwicklung der Schlüsselzuweisungen in Mio. Euro**



### 1.3.2 Kreisumlage

Der Kreistag des Kreises Olpe hat erst am 26.03.2007 die Haushaltssatzung 2007 beschlossen und hierbei den Hebesatz der Kreisumlage auf 50,88 v. H. festgesetzt. Hieraus errechnet sich bei Umlagegrundlagen für die Gemeinde Finnentrop in Höhe von 15.652.178 € eine Kreisumlage 2007 von 7.963.828 € (Vorjahre: 2006 = 7.160.417 €, 2005 = 6.566.391 €).

Die Festsetzung lag demnach um 463.828 € über dem Haushaltsansatz von 7,5 Mio €.

Die Entwicklung der Kreisumlage im Mehrjahresvergleich ist nachstehend dargestellt:



### 1.4 Gemeindekasse

Alle Kassengeschäfte sind in 2007 – trotz neuer Software KIRP - reibungslos abgewickelt worden. Aufgrund der anhaltend guten Entwicklung insbesondere bei der Gewerbesteuer konnte auf den Einsatz von Kassenkrediten zur Liquiditätsüberbrückung weitgehend verzichtet werden. Zum Jahresende 2007 verzeichnete die Gemeindekasse sogar einen nicht unerheblichen Bestand an Festgeldern.

## 1.5 Steuern und Abgaben

### 1.5.1 Grundbesitzabgaben

Die Bescheide über die Grundbesitzabgaben 2007 (GBA) sind unter dem Datum 02. Februar 2006 von der Kommunalen Datenzentrale Westfalen-Süd in Siegen erstellt und vom hiesigen Bereich Finanzen am gleichen Tage an die Abgabepflichtigen versandt worden.

Mit den insgesamt 7968 GBA-Bescheiden wurden u.a. auch die entsprechenden Verbrauchsabrechnungen der Gemeindewerke Finnentrop betreffend die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung zusammengefasst.

Im Laufe des Jahres 2007 hat es hierzu die nachstehenden Veränderungen gegeben:

### Grundbesitzabgaben 2007

Bezeichnung	Stand 01.01.2007	Veränderung	Stand 31.12.2007
Grundsteuer A	48.922,53 €	-694,11 €	48.228,42 €
Grundsteuer B	1.976.189,83 €	16.625,92 €	1.992.815,75 €
Hundesteuer	35.575,50 €	895,14 €	36.470,64 €
Abfallgebühren *	1.470.068,00 €	-15.981,75 €	1.454.086,25 €
Kanalgebühren	2.323.699,60 €	-66.594,45 €	2.257.105,15 €
Fäkalienabfuhr	- €	7.721,70 €	7.721,70 €
Wassergeld	1.063.356,75 €	-22.300,09 €	1.041.056,66 €
Umlagen	5.756,86 €	0,00 €	5.756,86 €
<b>Summe</b>	<b>6.923.569,07 €</b>	<b>-80.327,64 €</b>	<b>6.843.241,43 €</b>

\* (siehe auch Bericht „Umweltschutz“ Ziffer 1)

## 1.5.2 Gewerbesteuer

Erwartetes Gewerbesteueraufkommen lt. Haushalt 2007 = **8.000.000 Euro.**

### Gewerbesteuervorauszahlungen für 2007

- Stand Anfang Januar 2007 = 5.907.752 Euro  
(etwa 240 steuerpflichtige Betriebe)

- Stand am 31.12.2007 = 8.226.723 Euro

### Nachzahlungen für Vorjahre

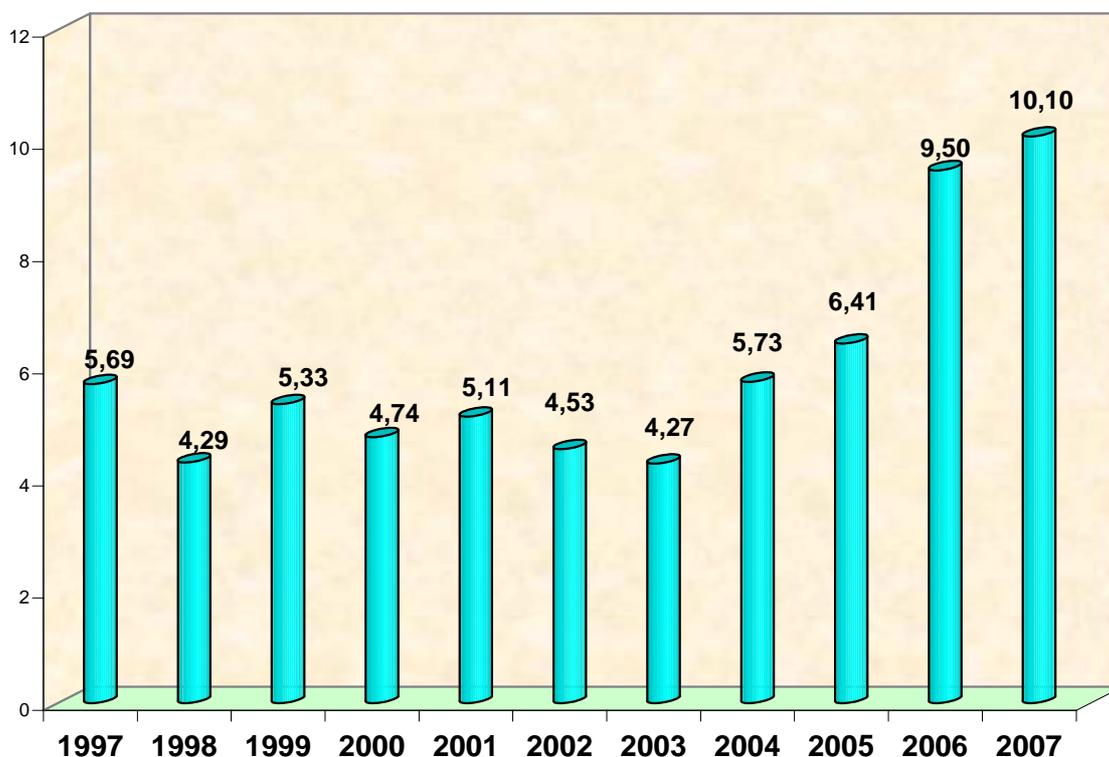
- Stand am 31.12.2007 = 1.914.533 Euro

**Gewerbesteuer-Soll per 31.12.2007** **10.141.256 Euro**

Weitere prozentuale Steigerung gegenüber dem Vorjahr = **+ 6,7 %**

Die Gewerbesteuer erreichte damit nach dem bisherigen Höchststand Ende 2006 einen neuen Rekordstand seit Bestehen der Gemeinde Finnentrop.

## Entwicklung der Gewerbesteuer in Mio. Euro



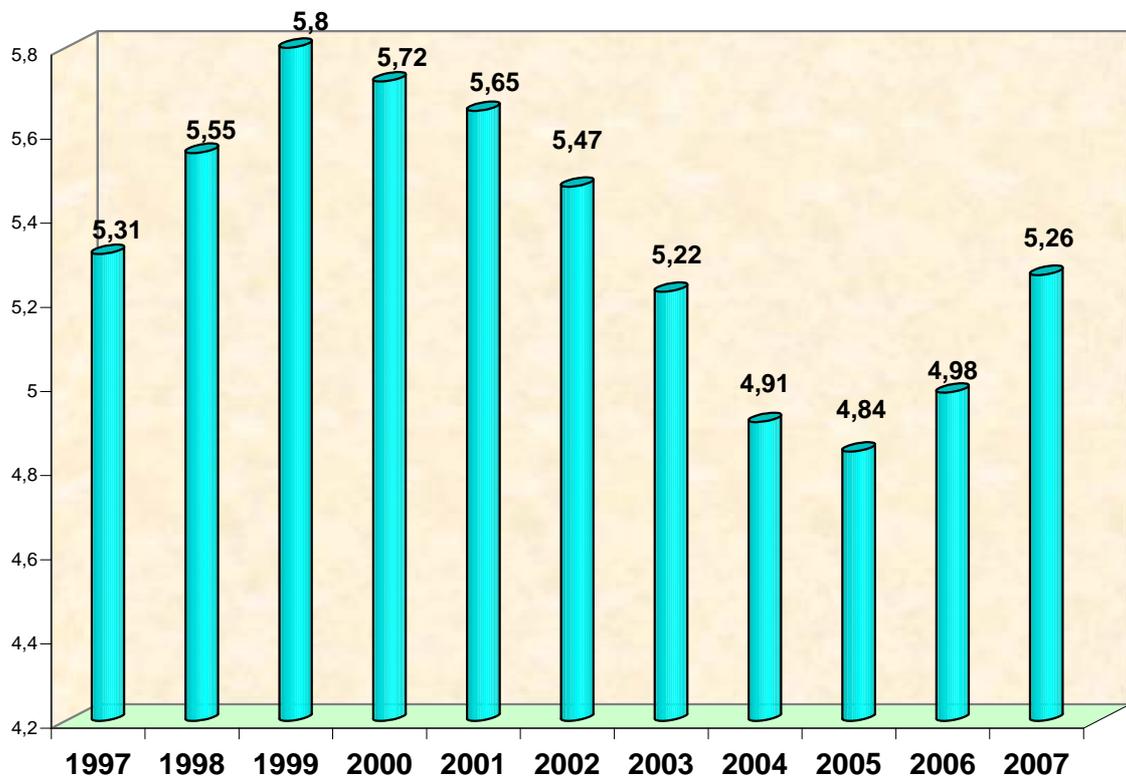
### 1.5.3 Einkommensteuer – Gemeindeanteil –

Entsprechend den zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung vorliegenden Daten sah der Haushalt 2007 an Einnahmeerwartungen rd. 4.800.000 € aus dem gemeindlichen Anteil an der Einkommensteuer vor.

Aufgrund der anhaltend guten wirtschaftlichen Gesamtentwicklung konnten im Jahre 2007 aber tatsächliche Anteile in Höhe von 5.262.531 € verbucht werden.

Im Mehrjahresvergleich hat sich der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (einschl. Kompensationsleistungen) folgendermaßen verändert:

**Entwicklung des Gemeindeanteils an der  
Einkommensteuer in Mio. Euro**



# Bereich 23

## Liegenschaften und Finnentropfer Vermögensverwaltung

### 1. Liegenschaften

#### 1.1 Allgemeines

Es wurden 3 Grundstückskaufverträge abgeschlossen.

Einnahmen	9.642,50 €
Ausgaben	3.575,00 €
Überschuss	6.067,50 €

#### 1.2 Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden

Erwerb		
Grundstücksart	Lage	Anzahl der Verträge
Verkehrsfläche	Heggen, Geranienweg	1
	Finnentrop, Bereich Kirchstraße	1
Veräußerung		
Grundstücksart	Lage	Anzahl der Verträge
Gewerbefläche	Industriegebiet Finnentrop III	1

### 2. Gewährung des Kinderrabattes

Seit dem 1.1. 2004 wurde von der Finnentropfer Vermögensverwaltung aus Eigenmitteln ein Kinderrabatt von 500 €/Kind gewährt.

Seit dem 01.01.2006 wird der Nachlass auf schriftlichen Antrag auch für alle im eigenen Haushalt und auf der Lohnsteuerkarte eingetragenen Kinder gewährt, die innerhalb von **acht** Jahren nach Abschluss des Grundstückskaufvertrages geboren oder adoptiert werden. Vorher war die Anzahl der Kinder beim Erwerb des Grundstückes ausschlaggebend. Für nachfolgende Kinder wurde kein Kinderrabatt gewährt.

Übersicht von der Gemeinde Finnentrop und der Finnentropen Vermögensverwaltung bei der Veräußerung von Baulandflächen gewährten Nachlässe (Kinderrabatt) ab dem Jahr 2001

<b>Jahr</b>	<b>Summe</b>
2001	15.031,98 €
2002	15.746,62 €
2003	89.815,68 €
2004	24.975,00 €
2005	8.250,00 €
2006	2.500,00 €
2007	4.500,00 €
<b>Summe</b>	<b>160.819,28 €</b>
<b>Durchschnitt/Jahr</b>	<b>22.974,18</b>

### 3. Finnentropen Vermögensverwaltung

Für die Finnentropen Vermögensverwaltung werden eigene Jahresberichte erstellt.

In 2007 wurden 12 Grundstückskaufverträge abgeschlossen und hierbei Einnahmen von rd. 350.000,00 € erzielt und Ausgaben von rd. 55.000,00 € geleistet.



Unter der Almert, Rönkhausen

# Bereich 31

## Service

Im Berichtszeitraum wurden im Servicebereich

### **1.496 Anträge auf Ausstellung eines Personalausweises und**

#### **396 Anträge auf Ausstellung eines Reisepasses**

entgegengenommen und zur Fertigstellung elektronisch an die Bundesdruckerei in Berlin gesandt.

Es wurden insgesamt **31 vorläufige Reisepässe** (Gültigkeit: 1 Jahr) und **84 vorläufige Personalausweise** hier direkt ausgestellt und ausgehändigt. Außerdem sind in diesem Zeitraum **377 Kinderreisepässe** fertig gestellt worden.

Insgesamt wurden **1.505 Personen schriftlich benachrichtigt**, deren Personalausweis (1.200) oder Reisepass (305) in den darauf folgenden Monaten abläuft.

Von Januar bis Dezember 2007 wurden folgende Meldungen vorgenommen:

**650 Anmeldungen**  
**813 Abmeldungen**  
**807 Ummeldungen**

Darüber hinaus wurden im vorgenannten Zeitraum

**24 Kirchenaustritte**  
**118 Taufen**  
registriert.

Ferner haben **96 Personen** im Servicebereich einen **Antrag auf Umtausch** des bisherigen Führerscheines in den neuen EU-Führerschein gestellt.

**41 Personen** haben einen Antrag auf einen **Ersatzführerschein** gestellt. Die Anträge wurden aufgenommen und zur weiteren Bearbeitung dem Straßenverkehrsamt des Kreises Olpe übersandt.

Verzeichnet wurden in der Gemeinde Finnentrop im Berichtszeitraum

**157 Geburten**  
**173 Sterbefälle**  
**93 Eheschließungen**  
(57 Eheschließungen wurden beim Standesamt Finnentrop vollzogen und 36 bei den Standesämtern anderer Städte oder Gemeinden)

Im Berichtszeitraum wurden **183 Schwerbehindertenausweise verlängert**. Außerdem wurde Hilfestellung bei dem Ausfüllen von Erst- und Änderungsanträgen geleistet.

Im Servicebereich wurden im Jahr 2007 **47 Anträge auf Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit** aufgenommen und weiterbearbeitet. Nach Fertigstellung der Anträge wurden diese zum Landkreis Olpe – Ordnungsbehörde – mit der Bitte um Entscheidung weitergeleitet. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Staatsangehörige:

<i>Land</i>	<i>Personen</i>
Serbien	5
Türkei	17
Gaza	8
Italien	1
Polen	6
Libanon	1
Äthiopien	1
Philippinen	2
Slowenien	1
Sri Lanka	1
Ukraine	1
Kroatien	1
Russland	1
Griechenland	1

Seit dem 01.01.2003 werden im Servicebereich Aufgaben des Straßenverkehrsamtes Olpe (Zulassungsstelle) mit übernommen. Im Berichtszeitraum wurden:

- 399 Umschreibungen innerhalb des Kreises Olpe**
- 924 Außerbetriebsetzungen innerhalb**
- 135 Außerbetriebsetzungen außerhalb**
- 116 Wiederezulassungen auf den gleichen Halter**
- 377 Änderungen der Halterdaten**
- 296 Ausstellungen Zulassungsbescheinigung Teil II**
- 55 verschiedene Aufgaben**

hier vorgenommen.



Im Servicebereich wurden insgesamt **88 Fischereischeine** neu ausgestellt bzw. verlängert.

Des Weiteren wurden hier **380 Anträge** auf Ausstellung von **Führungszeugnissen** sowie **51 Anträge** auf Erteilung aus dem **Gewerbezentralregister** aufgenommen und dem Bundesamt für Justiz in Bonn zur Ausstellung weitergeleitet.

Im Servicebereich werden außerdem Fremdenverkehrsprospekte herausgegeben und Familienpässe ausgestellt.

Im Juni 2005 wurde eine Passbildkamera angeschafft, **475 Passfotos** sind im Jahr 2007 verkauft worden.

Bei Anträgen zur Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht (GEZ) und auf den Sozialtarif (Telekom) wurde Hilfestellung geleistet.

Im Servicebereich werden sämtliche Lohnsteuerkarten an die Bürger ausgegeben (**10.550** Lohnsteuerkarten wurden durch den automatischen Druck versandt, **1.244** Lohnsteuerkarten wurden nachträglich ausgestellt und **142** Ersatzlohnsteuerkarten wurden gedruckt).

Jeder Steuerklassenwechsel (**484**), Änderung der Kinderfreibeträge (**196**) und Religionsänderung (**73**) wurden ebenfalls hier eingetragen.

Hilfestellung wird gegeben bei Anträgen auf vereinfachte Lohnsteuerermäßigung, Formulare für den Lohnsteuerjahresausgleich wurden ausgegeben.

Außerdem wurden Anträge auf Eltern- und Kindergeld sowie Anträge auf Erteilung eines Wohnberechtigungsscheines ausgehändigt.

# Bereich 32

## Sicherheit und Ordnung

### 1. Rechtswesen

#### 1.1 Schöffenamts

Personelle Änderungen sind im Berichtszeitraum nicht eingetreten.

#### 1.2 Schiedsamt

Schiedsamt für die Gemeinde Finnentrop war im Jahr 2007 Herr Franz-Josef Dröge, Lenhausen. Stellvertretende Schiedsperson war Herr Alfons Peterschulte, Heggen.

<b>Bericht über das Schiedsamt</b> (Bürgerliche Rechtstreitigkeiten und Strafsachen)		
<b>Tätigkeit</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
Zahl der Anträge auf Schlichtungsverhandlung	3	7
Zahl der Fälle, in denen beide Parteien erschienen sind	3	6
Zahl der durch Vergleich erledigten Fälle bzw. der Fälle, in denen der Sühneversuch Erfolg hatte	2	2
Zahl der erteilten Erfolglosigkeitsbescheinigungen	0	4
Zahl der Personen, gegen die ein Ordnungsgeld festgesetzt worden ist	0	0

## 2. Allgemeine und besondere Ordnungsangelegenheiten

### 2.1 Gewerbeanzeigen gem. § 14 Gewerbeordnung

2007	Anzahl der bearbeiteten Fälle insgesamt	davon		
		Gewerbemeldungen	Gewerbeabmeldungen	Gewerbeummeldungen
Januar	40	22	12	6
Februar	13	8	3	2
März	23	13	9	1
April	19	9	7	3
Mai	21	14	6	1
Juni	9	5	3	1
Juli	20	9	9	2
August	18	11	5	2
September	25	14	10	1
Oktober	14	10	1	3
November	14	10	3	1
Dezember	30	7	21	2
<b>Insgesamt</b>	<b>246</b>	<b>132</b>	<b>89</b>	<b>25</b>

### 2.2 Besondere gewerberechtliche Erlaubnisse

Art der Erlaubnis	Anzahl
Reisegewerbekarten	3
Bescheinigung über Geeignetheit eines Aufstellortes von Geldspielgeräten	2
Erlaubnis zum Aufstellen von Geldspielgeräten	0
Spielhallenerlaubnisse	0
Gaststättenerlaubnisse (§ 2 GastG)	4
Gestattungen zum vorübergehenden Ausschank (§ 12 GastG)	95
Festsetzung von Jahrmärkten (§ 68 Abs. 2 Gewerbeordnung)	4
<b>insgesamt</b>	<b>108</b>

## 2.3 Leichenwesen

Nach dem Bestattungsgesetz NRW hat die örtliche Ordnungsbehörde die Bestattung einer Leiche zu veranlassen, wenn die Angehörigen ihrer Verpflichtung nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen.

<b>Bestattungen, die die örtliche Ordnungsbehörde veranlasst hat</b>	
2006	0
2007	2

Ebenfalls dürfen Tote und Aschenreste nur mit Genehmigung der örtlichen Ordnungsbehörde ausgegraben werden.

<b>Umbettungen, die die örtliche Ordnungsbehörde genehmigt hat</b>	
2006	0
2007	1

Beförderungen von Leichen und Totgeburten über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus sind nur mit einem Leichenpass zulässig. Für die Ausstellung des Leichenpasses ist die örtliche Ordnungsbehörde zuständig.

<b>Ausgestellte Leichpässe</b>	
2006	2
2007	0

## 2.4 Obdachlose

<b>Unterbringung von Obdachlosen</b>	
2006	3
2007	1

## 2.5 Unterbringung nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG)

Die örtliche Ordnungsbehörde wirkt bei der Ausführung des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) mit. Dabei handelt es sich um die Unterbringung von Personen in geschlossene Anstalten, wenn diese aufgrund eines krankhaft psychischen Zustands eine Gefahr für sich selber oder andere Menschen darstellen.

Unterbringungsfälle nach PsychKG	
2006	1
2007	5

## 2.6 Beseitigung von Kampfmitteln

Kampfmittelmeldungen/ -funde			
Jahr	Gemeldet	Geräumt	Kampfmittel
2006	3	3	2 kg Inf.-Patronen 1 Stabbrandbombe 2 Stck. Inf.-Patronen
2007	1	1	1 Handgranate

## 2.7. Landeshundegesetz NRW

Nach § 11 Absatz 1 Landeshundegesetz NRW ist die Haltung eines Hundes, der ausgewachsen eine Widerristhöhe von mindestens 40 cm oder ein Gewicht von mindestens 20 kg erreicht (großer Hund) anzuzeigen.

Große Hunde (z.B. Golden Retriever, Deutscher Schäferhund) dürfen nur gehalten werden, wenn die Halterin oder der Halter die erforderliche Sachkunde und Zuverlässigkeit besitzt, den Hund fälschungssicher mit einem Mikrochip gekennzeichnet und für den Hund eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen hat und dies gegenüber der zuständigen Behörde nachweist. Diese Angaben werden in die Landeshundedatenbank NRW (LHund-DB) eingegeben. Anhand der Chipnummer lässt sich dann feststellen, in welcher Kommune ein Hund gehalten wird.

<b>Anzahl der angezeigten großen Hunde</b>	
2006	58
2007	45

Während die großen Hunde anzeigepflichtig sind, ist die Haltung eines gefährlichen Hundes (Hunde der Rassen Pitbull Terrier, American Staffordshire Terrier, Staffordshire Bullterrier und Bullterrier und deren Kreuzungen untereinander sowie deren Kreuzungen mit anderen Hunden) erlaubnispflichtig.

<b>Ausgestellte Erlaubnisse zum Halten eines gefährlichen Hundes (§ 4 Abs. 1 LHundG NRW)</b>	
2006	1
2007	0

### 3. Straßenverkehrsangelegenheiten

#### 3.1 Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs

<b>Anzahl Verwarnungsgeldfälle</b>		
<b>Monat</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
Januar	86	47
Februar	48	61
März	91	79
April	45	44
Mai	45	28
Juni	71	48
Juli	6	53
August	100	26
September	52	0
Oktober	43	0
November	70	58
Dezember	18	48
<b>Summe</b>	<b>675</b>	<b>492</b>

## 3.2 Verkehrsregelungsmaßnahmen

Die örtliche Ordnungsbehörde überwacht nicht nur den ruhenden Straßenverkehr. Sie versteht sich auch als Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde für alle Fragen und Probleme, die rund um diesen Bereich bestehen (Parkprobleme, Parkraumbewirtschaftung, Verkehrssicherheit/ Raserei, Beschilderung usw.).

So hat die örtliche Ordnungsbehörde die Möglichkeit, durch ein eigenes Datenerfassungsgerät Messungen vorzunehmen, wenn sich Anwohner einer Straße über häufige Raserei beschweren. Das Ergebnis der Messung dient dann als Grundlage für weitere Maßnahmen (Radarkontrollen durch die Polizei, Anordnung von Verkehrsregelungsmaßnahmen z.B. einer Geschwindigkeitsbeschränkung durch die Straßenverkehrsbehörde des Kreises Olpe).

<b>Übersicht über durchgeführte Geschwindigkeitsmessungen</b> (Je Fahrtrichtung ist eine Messung erforderlich)	
2006	6
2007	5

Anträge der Bürgerinnen und Bürger auf Aufstellung von Verkehrszeichen, Verkehrsspiegeln, Leitplanken, Einrichtung von Fußgängerüberwegen oder Querungshilfen usw. werden ebenfalls durch die örtliche Ordnungsbehörde bearbeitet. Anordnende Behörde ist hier in der Regel jedoch das Straßenverkehrsamt des Kreises Olpe. An der Entscheidung wirkt die Gemeinde als betroffene Kommune aber immer mit.

<b>Anträge im Bereich Straßenverkehr</b>	
2006	17
2007	8

## 4. Feuerwehr

### 4.1 Personalbestand/ Organisation

Jahr	Personal Insgesamt	davon			
		Aktive	Ehren- abteilung	Musikzüge	Jugend- feuerwehr
2006	572	287	124	131	30
2007	568	284	124	120	40

Personelle Veränderungen in der Führung der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Finnentrop gab es im Berichtszeitraum nicht.

Wegen Ablauf der sechsjährigen Amtszeit bedurfte es jedoch einer Neubestellung der Wehrführung. Am 15.05.2007 hat der Rat der Gemeinde Finnentrop die Bestellung der Gemeindebrandinspektoren Peter Schmitz zum Leiter der Feuerwehr (Wehrführer) und Werner Geueke zum stellvertretenden Leiter der Feuerwehr (stellvertretender Wehrführer) für die Dauer von weiteren 6 Jahren beschlossen. Ohne Gegenvorschlag hatte sich die aktive Wehr in einer zuvor erfolgten Anhörung für eine weitere Amtszeit von Schmitz und Geueke ausgesprochen.



Aus den Händen von Bürgermeister Dietmar Heß (v.l.) empfangen Peter Schmitz und Werner Geueke ihre Ernennungsurkunden.

## 4.2 Einsätze

Jahr	Einsätze gesamt	Brandbekämpfung			Verkehrsunfälle	Wasser, Sturmschäden	Ölunfälle	Sonstige	Fehlalarme (z.B. Brandmeldeanl.)
		groß	mittel	klein					
2006	98	2	1	25	9	13	13	16	19
2007	160	0	2	15	11	98	7	17	10

## 4.3 Ausrüstung

### A. Fahrzeuge

#### a) TSF-W Schöndelt

Am 20.05.2007 wurde an die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Finntrop, Löschgruppe Schöndelt, ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug (mit Wassertank) übergeben.

Fahrgestell gebraucht: Daimler-Benz (EZ. 01/1999)

Aufbau: Fa. Thoma

Kosten: rd. 56.000,00 €



Löschgruppenführer Johannes Reuter, Bürgermeister Dietmar Heß, Pastor Peter Roj und Maschinist Thomas Reuter vor dem neuen TSF-W (v.l.).

## b) MTW Rönkhausen

Am 10.06.2007 fand die Übergabe des MTW an die Löschgruppe Rönkhausen statt. Die Beschaffung des Fahrzeugs erfolgte weitestgehend aus Eigenmitteln der Löschgruppe. Das ehemalige Polizeifahrzeug wurde – soweit erforderlich – in Eigenleistung umgebaut und ersetzt den MTW, Baujahr 1983, der Löschgruppe.

Fahrgestell/ Aufbau gebraucht: Daimler Benz (EZ. 08/2000)

Kosten: rd. 12.300,00 €



Bürgermeister Heß, Löschgruppenführer Bernd Albers, Maschinist Dietmar Heitmann, Fachbereichsleiter Ludwig Rasche bei der Fahrzeug-Schlüsselübergabe (v.r.).

## B. Beschaffung feuerwehrtechnischer Geräte

### 1.1 Geräte über 410,00 €/ Stück - vermögenswirksam

Gerät	Empfänger/ Löschgruppe	Kosten €
Erneuerung von zwei Rettungsgeräten (Schere u. Spreizer) und eines Motorpumpenaggregates	Heggen, Rönkhausen und Fretter	18.518,09

## 1.2 Geräte unter 410,00 €/ Stück - nicht vermögenswirksam

Gerät	Empfänger/ Löschgruppe	Kosten €
Arbeitsjacken/ -hosen	alle Löschgruppen	11.678,50

## C. Feuerwehrgerätehäuser

### 1.1 Erweiterung Feuerwehrgerätehaus Ostentrop

Das Feuerwehrgerätehaus Ostentrop wurde um einen Umkleideraum und eine Werkstatt/ Lagerraum erweitert.

Kosten: rd. 35.000,00 € inkl. Kosten für neue Einrichtung (Spinde und neue Bestuhlung für den Schulungsraum)

Die Übergabe der neuen Räumlichkeiten fand am 06.05.2007 statt.



Außenansicht von der Gerätehauserweiterung.

### 1.2 Feuerwehrgerätehäuser - Unterhaltung

Die Fahrzeuggaragen des Feuerwehrgerätehauses in Heggen haben in 2007 eine Abgasabsauganlage erhalten.

Kosten: 5.650,00 €

## 4.4 Brandschau

Nach § 6 des Gesetzes über den Feuerschutz und die Hilfeleistung NRW ist in Gebäuden und Einrichtungen, die in erhöhtem Maße brand- und explosionsgefährdet sind oder in denen bei Ausbruch eines Brandes oder bei einer Explosion eine große Anzahl von Personen oder erhebliche Sachwerte gefährdet sind, je nach Gefährdungsgrad in Zeitabständen von längstens fünf Jahren eine Brandschau durchzuführen. Die Brandschau dient der Feststellung brandschutztechnischer Mängel und Gefahrenquellen sowie der Anordnung von Maßnahmen, die der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch vorbeugen und bei einem Brand oder Unglücksfall die Rettung von Menschen und Tieren, den Schutz von Sachwerten sowie wirksame Löscharbeiten ermöglichen. Die Brandschau wird durch den Brandschutztechniker der Gemeinde Finnentrop, Herrn Werner Grüneböhrer, durchgeführt. Die Beseitigung der bei der Brandschau festgestellten Mängel wird durch den Bereich Sicherheit und Ordnung verfolgt.

Objekt, Gebäudeart	Anzahl der zu überprüfenden Objekte		Anzahl der durchgeführten Brandschauen	
	2006	2007	2006	2007
Pflege- und Betreuungsobjekte	12	12	11	0
Beherbergungsobjekte	10	10	0	0
Versammlungsobjekte	13	13	8	4
Unterrichtsobjekte	12	11	0	0
Hochhausobjekte	0	0	0	0
Verkaufsobjekte	3	3	1	1
Verwaltungsobjekte	2	2	1	0
Ausstellungsobjekte	0	0	0	0
Garagen	0	0	0	0
Industrie- u. Gewerbeobjekte	67	68	15	1
Sonderobjekte	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>119</b>	<b>119</b>	<b>36</b>	<b>6</b>

## 4.5 Brandschutzbedarfsplan

Gemäß § 1 Abs. 1 des Gesetzes über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) haben die Gemeinden eine den örtlichen Verhältnissen entsprechend leistungsfähige Feuerwehr zu unterhalten, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei solchen öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden. Es handelt sich um eine Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung.

§ 22 FSHG verpflichtet die Gemeinden, unter Beteiligung ihrer Feuerwehr, einen Brandschutzbedarfsplan aufzustellen und fortzuschreiben. Der Rat der Gemeinde Finnentrop hat im Jahr 2002 den letzten Brandschutzbedarfsplan 2002 – 2006 beschlossen. Mit dem damaligen Beschluss wurde für die Fortschreibung des Planes ein Zyklus von 5 Jahren festgelegt. Der Brandschutzbedarfsplan für die Zeit von 2007 – 2011 wurde dem Rat in seiner Sitzung am 13.11.2007 zur Beratung vorgelegt. Die Verabschiedung des Konzeptes erfolgte am 12.02.2008.

# Bereich 34

## Standesamt

Das Standesamt Finnentrop in seiner heutigen Form besteht seit dem 01.07.1969. Mit Ablauf des 30. Juni 1969 wurden die bisherigen Standesämter Heggen, Lenhausen, Serkenrode und Schönholthausen in das Standesamt Finnentrop eingegliedert. Derzeit ist im Standesamt eine Standesbeamtin tätig, die von mehreren Kollegen im Haus - insbesondere bei Eheschließungen - unterstützt wird.

### 1. Geburten

Die Beurkundung einer Geburt erfolgt bei dem Standesamt, in dessen Bezirk das Kind geboren wurde. Die Gemeinde Finnentrop verfügt über kein Krankenhaus. Aus diesem Grund werden beim Standesamt Finnentrop nur sehr selten Geburten beurkundet.

Im Jahr 2007 wurde keine Geburt beurkundet.



### 2. Eheschließungen

Im Jahr 2007 schlossen beim Standesamt Finnentrop insgesamt 62 Paare die Ehe. 14 weitere Eheschließungen wurden durch Ermächtigung an andere Standesämter abgegeben. 9 Eheschließungen fanden mit Angehörigen folgender Staaten statt:

Bulgarien  
Polen  
Russische Föderation  
Spanien  
Thailand  
und Türkei.



Bei 60 Eheschließungen wurde eine Namensführung nach deutschem Recht, bei einer Eheschließung nach türkischem Namensrecht sowie bei einer weiteren Eheschließung das deutsche und das spanische Namensrecht gewählt.

Dabei wurde folgende Namenswahl getroffen:

Ehename = Name des Mannes:	57
davon mit: Voranstellung des Namens der Frau:	4
Anfügung des Namens der Frau:	1
Ehename = Name der Frau:	3
Getrennte Namensführung: (jeder behält seinen zum Zeitpunkt der Eheschließung geführten Namen)	2

Durch Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 18.02.2004 ist es nunmehr auch möglich, den Namen aus der Vorehe zum Ehenamen zu bestimmen. Hiervon machten im Jahr 2007 zwei Paare Gebrauch.

Im Jahr 2007 ging die Anzahl der Eheschließungen gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 4 Eheschließungen zurück. Die Tendenz für das Jahr 2008 ist jedoch wieder steigend.

Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Eheschließungen	98	87	94	85	86	82	61	99	66	62



Von den 124 Brautleuten schlossen

93 Personen	die 1. Ehe
24 Personen	die 2. Ehe
4 Personen	die 3. Ehe
2 Personen	die 4. Ehe
1 Person	die 5. Ehe



### Standesamtliche Trauungen im Schloss Bamenohl

Jeweils am ersten und dritten Freitagnachmittag im Monat können sich Brautpaare seit dem 01.01.2003 im Schloss Bamenohl standesamtlich trauen lassen. Das schöne Ambiente der Räume und der alten Möbel bieten den Rahmen, der der Bedeutung der standesamtlichen Trauung gerecht wird.

Im Jahr 2007 wurden neun Paare im Schloss Bamenohl getraut.



Trauzimmer



Festsaal

### 3. Sterbefälle

Im Jahr 2007 wurden beim Standesamt Finnentrop insgesamt 87 Sterbefälle beurkundet.

Hierbei ergab sich folgende Altersstruktur:



Alter	Anzahl der Sterbefälle	
	2007	2006
gesamt	87	83
0 – 19 Jahre	1	1
20 – 39 Jahre	1	1
40 – 49 Jahre	3	2
50 – 59 Jahre	6	5
60 – 69 Jahre	12	9
70 – 79 Jahre	16	18
80 – 89 Jahre	33	34
ab 90 Jahre	15	13

### 4. Lebenspartnerschaften

Seit dem 01.10.2001 ist in Nordrhein-Westfalen der Standesbeamte für die Begründung von Lebenspartnerschaften zuständig.

In der Zeit vom 01.01. bis 31.12.2006 wurden in der Gemeinde Finnentrop keine Lebenspartnerschaften begründet. Ebenso wenig wurden Anmeldungen entgegengenommen.

# Bereich 40

## Schulen, Sport und Bäder

### Schulen

#### 1. Schulorganisation

##### 1.1 Schülerzahlen (lt. amtlicher Schulstatistik 15.10.2007)

Schuljahr/Schule	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008
<b>Grundschulen</b>	890	914	898	861
<b>Hauptschule</b>	496	475	454	449
<b>Realschule</b>	528	551	550	546
<b>Förderschule Lernen</b>	63	61	48	41
<b>Gesamt</b>	1.977	2.001	1.950	1.897

##### 1.2 Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen

Die Übergangsquoten der Grundschüler aus der Gemeinde Finnentrop zu weiterführenden Schulen entwickelten sich wie folgt:

Schuljahr/Schule	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008
<b>Realschule Finnentrop</b>	26,1 %	29,80 %	28,83	25,84	23,74
<b>Hauptschule Finnentrop</b>	30,8 %	27,35 %	26,13	29,67	32,42
<b>auswärtige Schulen *</b>	43,1 %	42,85 %	45,04	44,49	43,84

\* Folgende auswärtige Schulen werden von Schülern der Gemeinde Finnentrop besucht:

- St.-Ursula Realschule Attendorn
- Hauptschule und Realschule Eslohe
- St.-Ursula Gymnasium Attendorn
- Rivius Gymnasium Attendorn
- Städt. Gymnasium Lennestadt
- Gymnasium Maria Königin Lennestadt
- Hauptschule und Realschule Plettenberg
- Städt. Gymnasium Plettenberg

Ein besonderes Augenmerk ist hier auf die Übergangsquote der Kath. Grundschule Fretter zu richten. Zum Schuljahr 2007/2008 wechselten hier 78 % der Schüler/innen zu auswärtigen Schulen. Rd. 54 % besuchen allein die Realschule Eslohe. Dies ist nach verwaltungsseitigen Feststellungen aber auch darauf zurückzuführen, dass die Gemeinde Eslohe (als freiwillige Leistung) die Schülerbeförderungskosten für Schüler/innen, die die Realschule Eslohe besuchen, in voller Höhe übernimmt. Diese Praxis, sollte sie weiterhin feststellbar sein und zukünftig bei sinkenden Schülerzahlen auch von anderen Schulträgern angewandt werden, ist als äußerst bedenklich anzusehen und sollte ggf. zum Gegenstand interkommunaler Gespräche gemacht werden.

### 1.3 Schülerzahlenprognose Primarbereich (Grundschulen) 2007/2008 – 2013/2014

- Fortschreibung der Statistik 15.10.2007 – aktualisiert auf 01.01.2008

Nachrichtl. 15.10.2005	<u>167</u> Grundschule Heggen	<u>127</u> Grundschule Bamenohl	<u>221</u> Grundschule Finnentrop	<u>134</u> Grundschule Lennetal	<u>100</u> Grundschule Schönholth.	<u>165</u> Grundschule Fretter	<u>914</u> SUMME
<b>Schuljahr 2007/2008</b>	<b><u>154</u></b>	<b><u>119</u></b>	<b><u>215</u></b>	<b><u>124</u></b>	<b><u>98</u></b>	<b><u>151</u></b>	<b><u>861</u></b>
Jg. 1	37	35	51	30	23	34	210
Jg. 2	38	19	51	26	27	37	198
Jg. 3	42	39	56	37	25	46	245
Jg. 4	37	26	57	31	23	34	208
<b>Schuljahr 2008/2009</b>	<b><u>146</u></b>	<b><u>125</u></b>	<b><u>202</u></b>	<b><u>126</u></b>	<b><u>101</u></b>	<b><u>155</u></b>	<b><u>855</u></b>
Jg. 1	29	32	44	33	26	38	202
Jg. 2	37	35	51	30	23	34	210
Jg. 3	38	19	51	26	27	37	198
Jg. 4	42	39	56	37	25	46	245
<b>Schuljahr 2009/2010</b>	<b><u>139</u></b>	<b><u>120</u></b>	<b><u>194</u></b>	<b><u>120</u></b>	<b><u>99</u></b>	<b><u>135</u></b>	<b><u>807</u></b>
Jg. 1	35	34	48	31	23	26	197
Jg. 2	29	32	44	33	26	38	202
Jg. 3	37	35	51	30	23	34	210
Jg. 4	38	19	51	26	27	37	198
<b>Schuljahr 2010/2011</b>	<b><u>148</u></b>	<b><u>126</u></b>	<b><u>183</u></b>	<b><u>118</u></b>	<b><u>99</u></b>	<b><u>124</u></b>	<b><u>798</u></b>
Jg. 1	47	25	40	24	27	26	189
Jg. 2	35	34	48	31	23	26	197
Jg. 3	29	32	44	33	26	38	202
Jg. 4	37	35	51	30	23	34	210
<b>Schuljahr 2011/2012</b>	<b><u>146</u></b>	<b><u>116</u></b>	<b><u>180</u></b>	<b><u>108</u></b>	<b><u>86</u></b>	<b><u>121</u></b>	<b><u>757</u></b>
Jg. 1	34	25	48	20	10	31	168
Jg. 2	48	25	40	24	27	26	190
Jg. 3	35	34	48	31	23	26	197
Jg. 4	29	32	44	33	26	38	202
<b>Schuljahr 2012/2013</b>	<b><u>150</u></b>	<b><u>110</u></b>	<b><u>195</u></b>	<b><u>99</u></b>	<b><u>80</u></b>	<b><u>115</u></b>	<b><u>749</u></b>
Jg. 1	33	26	59	24	20	32	194
Jg. 2	34	25	48	20	10	31	168
Jg. 3	48	25	40	24	27	26	190
Jg. 4	35	34	48	31	23	26	197
<b>Schuljahr 2013/2014</b>	<b><u>144</u></b>	<b><u>99</u></b>	<b><u>193</u></b>	<b><u>90</u></b>	<b><u>73</u></b>	<b><u>110</u></b>	<b><u>709</u></b>
Jg. 1	29	23	46	22	16	27	163
Jg. 2	33	26	59	24	20	31	193
Jg. 3	34	25	48	20	10	26	163
Jg. 4	48	25	40	24	27	26	190
<b>2005/2006 : 2013/2014 =</b>	<b>-13,77%</b>	<b>-22,05%</b>	<b>-12,67%</b>	<b>-32,84%</b>	<b>-27,00%</b>	<b>-33,33%</b>	<b>-22,43%</b>

## **1.4 Schulentwicklungsplanung / Schulorganisatorische Maßnahmen**

Auf die seitens der Bezirksregierung Arnsberg geforderten schulorganisatorischen Maßnahmen in Bezug auf die Schulstandorte Lenhausen und Rönkhausen ist bereits im Jahresbericht 2006 eingegangen worden.

Nach eingehenden Beratungen unter Beteiligung der Schulmitwirkungsorgane beider Grundschulen wurde vom Rat der Gemeinde Finnentrop am 30.01.2007 der Beschluss gefasst, die Grundschule Lenhausen zum Schuljahresende 2006/2007 aufzulösen und den Grundschulbezirk Lenhausen der Grundschule Rönkhausen zuzuordnen. Dieser Beschluss wurde durch die Bezirksregierung Arnsberg mit Bescheid vom 13.02.2007 genehmigt.

Auf Vorschlag der Schulkonferenzen der Grundschulen Rönkhausen und Lenhausen beschloss der Rat der Gemeinde Finnentrop darüber hinaus am 20.03.2007 einstimmig, die Kath. Grundschule Rönkhausen mit Wirkung vom 01.08.2007 in Kath. Grundschule Lennetal umzubenennen.



**Kath. Grundschule Lennetal**

## **1.5 Betreuungsangebote für Schulkinder**

### **1.5.1 Betreuungsangebote im Primarbereich**

Wie im Verwaltungsbericht für das Jahr 2006 ausführlich dargelegt, hatte eine im Herbst 2006 vorgenommene Befragung der Erziehungsberechtigten der Kinder des Primarbereichs im Schuljahr 2007/2008 deutlich gemacht, dass ein Bedarf an einer Betreuung in einer "Offenen Ganztagschule" nicht besteht.

Es ist – z.Zt. – davon auszugehen, dass die in der Gemeinde Finnentrop bestehenden Betreuungsangebote, den erkennbaren und geäußerten Bedarf abdecken.

Das Angebot "Schule von acht bis eins" besteht in Trägerschaft der örtlichen Fördervereine seit dem Schuljahr 2007/2008 an allen sechs Grundschulstandorten und wird im lfdn. Schuljahr wie folgt in Anspruch genommen:

- |                                       |           |
|---------------------------------------|-----------|
| • Gem.-Grundschule Heggen             | 29 Kinder |
| • Gutenberg-Grundschule Finnentrop    | 18 Kinder |
| • Kath. Grundschule Lennetal          | 26 Kinder |
| • Kath. Grundschule Schönholthausen   | 11 Kinder |
| • Kath. Grundschule Fretter           | 28 Kinder |
| • Christine-Koch-Grundschule Bamenohl | 11 Kinder |

Ergänzt wird dieses Betreuungsangebot durch das bereits im Jahresbericht 2005 beschriebene Modellprojekt "Betreuungsangebot für Schulkinder in den Tageseinrichtungen für Kinder".

Zu Beginn des lfdn. Schuljahres wird dieses Angebot wie folgt genutzt:

- |   |          |
|---|----------|
| • Kath. Kindergarten "St. Josef" Heggen   | 1 Kind   |
| • Kath. Kindergarten "St. Josef" Bamenohl | 1 Kind   |
| • Kindergarten-Elternverein Bamenohl      | 4 Kinder |
| • Kindergarten-Elternverein Ostentrop     | 3 Kinder |

Auch aufgrund der nachstehend unter 1.5.2 beschriebenen Entwicklung an der Gemeinschafts-Hauptschule Finnentrop wird jedoch auch zukünftig die Bedarfsentwicklung bei der Betreuung weiter beobachtet. Auch die in den Tageseinrichtungen für Kinder feststellbare Ganztagsbetreuung bei z.Zt. 50 Kindern könnte ein Indiz dafür sein, dass absehbar über die bestehenden Angebote hinaus ein weiterer Betreuungsbedarf abzudecken ist.

### 1.5.2 Ganztags-Hauptschule

Bereits am 21.02.2006 hatte der Rat der Gemeinde Finnentrop den Beschluss gefasst, dem Antrag der Schulkonferenz der Gemeinschafts-Hauptschule Finnentrop zu entsprechen und die Gemeinschafts-Hauptschule mit Wirkung vom 01.08.2006 als gebundene Ganztagschule gem. § 9 Abs. 1 SchulG zu führen. Leider wurde zum Schuljahresbeginn 2006/2007 hierzu nicht die erforderliche Genehmigung der Bezirksregierung Arnsberg erteilt.



Gemeinschafts-Hauptschule Finnentrop

Der Antrag wurde sodann am 19.01.2007 der Bezirksregierung erneut vorgelegt. Mit Bescheid vom 21.05.2007 ist die Genehmigung zur Erweiterung der Gem.-Hauptschule Finnentrop in eine Ganztagschule zum Schuljahresbeginn 2007/2008 erteilt worden. 80 Schülerinnen und Schüler besuchen im lfdn. Schuljahr die Jahrgangsstufe 5 und nehmen am Ganztagsbetrieb verpflichtend teil.

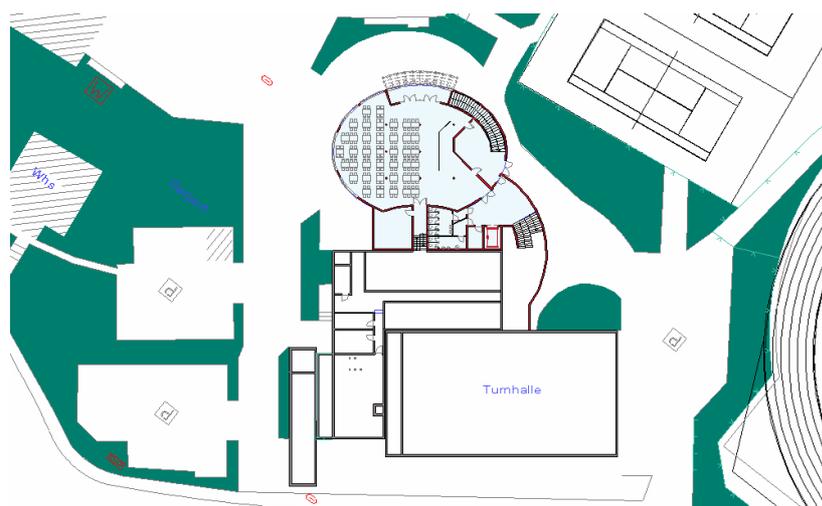
Parallel zum Genehmigungsantrag war auch der Antrag auf Gewährung von Zuwendungen für Investitionen und Ausstattung in Ganztagschulen bei der Bezirksregierung erneut vorgelegt worden.

Zwar wurde auch diesem Antrag schließlich entsprochen. Wie viele andere Schulträger auch musste die Gemeinde Finnentrop jedoch eine massive Kürzung der Förderung akzeptieren. Aufgrund völliger Überzeichnung dieses Förderprogramms wurden statt der erwarteten 1.775.000 € nur 976.250 € Fördermittel bewilligt.

Auch die vom Rat der Gemeinde Finnentrop am 21.08.2007 verfasste Resolution an die Landesregierung gegen diese nicht nachzuvollziehende Kürzung und feststellbare Ungleichbehandlung ist leider ergebnislos geblieben. Eindeutig politischer Wille ist es jedoch, an der ursprünglichen Konzeption zur Einrichtung eines Ganztagsbetriebes an der Gem.-Hauptschule Finnentrop festzuhalten.

Noch in den Sommerferien 2007 wurden die ersten baulichen Maßnahmen im vorhandenen Gebäude durchgeführt; notwendige Einrichtungsgegenstände, insbesondere für die Mittagsverpflegung, wurden beschafft.

Der vom Rat der Gemeinde Finnentrop bereits im Jahre 2006 ins Leben gerufene Arbeitskreis "Ganztagsbetrieb Schulzentrum Finnentrop" bereitete den beschlossenen Architektenwettbewerb für die notwendige Neubaumaßnahme vor. Zeitplanmäßig soll noch im Jahre 2008 der "erste Spatenstich" erfolgen.



Vorentwurf zum Förderantrag



Gemeinsames Mittagessen im Ganztagsbetrieb

## 1.6 Informationsveranstaltungen über vorschulische Fördermöglichkeiten

Auch im Jahre 2007 wurden die Informationsveranstaltungen über vorschulische Fördermöglichkeiten für die Erziehungsberechtigten, deren Kinder das 4. Lebensjahr vollendet haben, wiederum dezentral in den einzelnen Grundschulen durchgeführt.

## 1.7 Vorschulische Sprachförderung

Im Jahre 2007 mussten im Bereich der vorschulischen Sprachförderung vier Sprachförderkurse für 42 Kinder angeboten werden (2004: 19, 2005: 22, 2006: 40).

Bereits im Verwaltungsbericht 2005 wurde aufgrund dieser besorgniserregenden Entwicklung folgende Aussage getroffen: "Aus Schulträgersicht werden diese, zwar durchaus sehr erfolgreichen Maßnahmen, dauerhaft nicht ausreichend sein. Sprachdefizite sind früher zu ermitteln und die Sprachförderung hat bereits erheblich früher und in einem erheblich erweiterten Umfang in Elternhaus und Kindergarten einzusetzen."

Mit dem 2. Schulrechtsänderungsgesetz vom 27.06.2006 hat der Gesetzgeber endlich reagiert und ab 2007 eine Sprachstandsfeststellung bereits zwei Jahre vor der Einschulung vorgesehen.

## 1.8 Schulentwicklungsplanung

Die Fortschreibung des bis zum Schuljahr 2007/2008 lfdn. Schulentwicklungsplanes der Gemeinde Finnentrop wird voraussichtlich – auch aufgrund der Arbeitsbelastung des Bereichs 40 - erst zu Beginn des Jahres 2009 vorgelegt werden können. Bis dahin kann aber auch das Wahlverhalten der Eltern, bedingt durch den Wegfall der Grundschulbezirke ab 01.08.2008, tendenziell eingeschätzt werden.

## 2. Schulverwaltung

### 2.1 Schulleitungen

Aufgrund der beschlossenen schulorganisatorischen Maßnahmen in Bezug auf die Grundschulstandorte Lenhausen und Rönkhausen, hatte die Bezirksregierung die seit dem 01.02.2007 freie Stelle der Schulleitung an der Kath. Grundschule Rönkhausen neu ausgeschrieben.

Die Schulkonferenzen der Grundschulen Lenhausen und Rönkhausen wählten einstimmig Frau Judith Baum, Olpe, als neue Schulleiterin. Der Rat der Gemeinde Finnentrop erteilte in seiner Sitzung am 20.03.2007 hierzu seine Zustimmung. Mit Wirkung vom 01.06.2007 wurde Frau Baum sodann von der Bezirksregierung mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Schulleitung an der Kath. Grundschule Rönkhausen (ab 01.08.2007 Kath. Grundschule Lennetal) beauftragt.



BM Dietmar Heß gratuliert Judith Baum zum Amtsantritt

### 2.2 Personal des Schulträgers

Hinsichtlich der Personalentscheidungen wird auf den Bericht des Bereichs 11 verwiesen.

## 2.3 Lernen mit Neuen Medien

Im Haushaltsjahr 2007 sind Mittel in Höhe von rd. 21.000,00 € in die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulen für das Lernen mit Neuen Medien geflossen:

In den Jahren 2000-2007 hat die Gemeinde Finnentrop damit insgesamt rd. 370.000,00 € (ohne Budgetaufwendungen der Schulen und ohne Mittel Dritter) für den Bereich "Lernen mit Neuen Medien" verausgabt.

## 2.4 Einrichtung/Ausstattung der Schulen (vermögenswirksam)

Für vermögenswirksame Einrichtungen in den Schulen wurden im Jahre 2007, in Absprache mit den Schulen, folgende Mittel aufgewandt:

Schule	2006 / €	2007 / €
Grundschulen	33.954,85	19.836,93
Hauptschule	8.959,63	6.530,15
Realschule	9.913,54	9.533,75

## 2.5 Kosten der Lernmittelfreiheit

Seit der Übertragung der Durchführung des Lernmittelfreiheitsgesetzes auf die Schulen im Jahre 1999 haben sich die Kosten der Lernmittelfreiheit wie folgt entwickelt:

Schule/Jahr	1998 * / €	2004 / €	2005 / €	2006 / €	2007 / €
Grundschulen	15.661,--	16.854,--	16.958,--	16.579,--	16.083,--
Hauptschule	18.850,--	21.037,--	20.272,--	18.498,--	18.299,--
Realschule	14.753,--	21.511,--	21.900,--	22.277,--	21.760,--
Gesamt / €	49.264,--	59.402,--	59.130,--	57.354,--	56.142,--

1998 \*: Kosten der Lernmittelfreiheit vor Übertragung auf die Schulen. Die Rabatte (bis 15 %) kamen der Gemeinde als Schulträger zu.

Für das Haushaltsjahr 2008 ist eine erhebliche Steigerung um rd. 17.000,-- € zu erwarten, da die Eigenanteile der Erziehungsberechtigten an der Beschaffung der Lernmittel – diese waren durch das Gesetz zur finanziellen Entlastung der Kommunen seit dem Jahre 2003 vorübergehend auf 49 % festgesetzt – wieder auf 33,33 % zurückgefahren werden.

## 2.6 Kosten der Schülerbeförderung

Die Kosten der Schülerbeförderung haben sich wie folgt entwickelt:

Schulen / Schuljahr	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007
Grundschulen	119.022,--	120.585,--	110.058,--	107.792,--
Anteil je Schüler*	129,79	135,49	120,41	120,04
Hauptschule	135.477,--	128.347,--	105.221,--	112.188,--
Anteil je Schüler*	266,69	258,76	221,52	247,11
Realschule	161.270,--	149.826,--	166.970,--	182.824,--
Anteil je Schüler*	314,37	283,76	303,03	332,41
Gesamtkosten	415.769,--	398.758,--	382.249,--	402.804,--
Anteil je Schüler*	214,54	208,34	197,04	211,78

\* Gesamtschülerzahlen lt. Schulstatistik

Die Schülerbeförderungskosten für die Schüler der Albert-Schweitzer-Schule werden über die Zweckverbandsumlage abgerechnet.

## 3. Schulgebäude

### 3.1 Neubaumaßnahmen

Fehlanzeige

### 3.2 Erneuerungen / Verbesserungen an Schulgebäuden

#### 3.2.1 Grundschulen

Für Hochbaumaßnahmen in den Grundschulgebäuden wurden im Jahre 2007 insgesamt rd. 160.000 € verausgabt. U.a. wurden hiermit folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Dacherneuerung Grundschule Bamenohl
- Dacherneuerung Sporthalle Grundschule Heggen
- Sanierung Sanitärbereich Sporthalle Grundschule Heggen
- Fenstererneuerung und Brandschutzmaßnahmen Grundschule Fretter
- Sanierung Verwaltungsbereich Grundschule Lennetal



Dacherneuerung Sporthalle Heggen



Akustikmaßnahmen  
Grundschule Schönholthausen

### 3.2.2 Hauptschule

Maßnahmen im Bereich der Hauptschule haben sich – wie bereits angesprochen – im wesentlichen auf den Ganztagsbetrieb erstreckt. Die geplanten und veranschlagten Brandschutzmaßnahmen werden in 2008 zur Durchführung gelangen.

### 3.3 Unterhaltungsmaßnahmen an Schulgebäuden

Die Kosten für allgemeine Unterhaltungsarbeiten in den Schulgebäuden (Anstrich-, Bodenbelags- u. Reparaturarbeiten) haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Schule	2004 / €	2005 / €	2006 / €	2007 / €
Grundschulen	93.000,--	104.000,--	91.461,--	115.592,--
Hauptschule	29.000,--	31.000,--	27.877,--	53.706,--
Realschule	29.000,--	32.000,--	36.655,--	29.226,--

## Sport

### 1. Förderung des Sports

#### 1.1 Laufende Förderung

Die Auszahlung der lfd. jährlichen Sportförderung in der Gemeinde Finnentrop für das Jahr 2007 erfolgte in Höhe von 56.803,24 €. Nebenher wurden für Schuldendiensthilfen anlässlich von Investitionen der Sportvereine insgesamt 19.986,92 € aufgewandt.

#### 1.2 Investitionsförderung (ohne Kunstrasenplätze)

Folgende Bewilligungen wurden im Berichtszeitraum 2007 ausgesprochen:

- TuS 1919 Lenhausen e.V.
  - Sanierung Heizungsanlage, Höchstbetrag: 6.000,00 €  
(Sportausschuss 13.06.07 / Rat 19.06.07)
- FC Finnentrop 1979 e.V.
  - Herrichtung von Parkplatzflächen 7.500,00 €  
(Sportausschuss 05.09.07 / Rat 18.09.07)

Auszahlungen auf bewilligte Zuschüsse erfolgten in 2007 wie folgt:

- SV 1928 Heggen e.V.
  - Zuschuss zur Parkplatzgestaltung 11.000,00 €
- TuS 1919 Lenhausen e.V.
  - Zuschuss zur Sanierung Heizungsanlage 5.197,60 €

### **1.3 Investitionsförderung (Kunstrasenplätze)**

Bereits im Jahre 2006 waren durch den Rat der Gemeinde Finnentrop alle beantragten Zuschüsse für die Umgestaltung der Sportplätze in Kunstrasenanlagen bewilligt worden.

Im Berichtszeitraum erfolgten folgende Auszahlungen:

- TV Rönkhausen 1892 e.V. 132.175,72 €  
(Gesamtzuschuss: 257.180,46 €)

In diesem Zusammenhang sei der Hinweis erlaubt, dass das sogen. "Finnentropser Finanzierungsmodell Kunstrasenplätze" inzwischen auch bei anderen Kommunal- und Vereinsvertretern Interesse hervorgerufen hat. Anfragen zur Finanzierung und Besichtigungen der Anlagen erfolgten teils auch aus anderen Bundesländern.

## **2. Sportanlagen (Sporthallen / Sportplätze)**

### **2.1 Laufende Unterhaltung**

Für die laufende Unterhaltung der Sporthallen, des Kleinspielfeldes im Schulzentrum Finnentrop und der Flächen an Sportplätzen, die im Eigentum und der Unterhaltungspflicht der Gemeinde Finnentrop stehen, wurden im Jahre 2007 insgesamt 21.334,51 € verausgabt (2004: 26.309,00 € / 2005: 19.070,00 € / 2006: 15.954,00 €).

### **2.2 Erneuerungen und Verbesserungen**

Für Hochbaumaßnahmen, insbesondere die Sanierung des Flachdaches (tlw.) an der Turnhalle im Schulzentrum Finnentrop wurden im Berichtszeitraum 11.255,00 € ausgezahlt.

## **3. Sportlerehrung 2007**

Am 10.11.2007 fand die turnusmäßige Sportlerehrung der Gemeinde Finnentrop statt. Für besondere sportliche Leistungen bzw. Verdienste um den Sport wurden 6 Mannschaften, 31 Einzelsportler sowie 4 Vereinsfunktionäre geehrt. Die Veranstaltung wurde wieder umrahmt vom "Tag des Sports".

## Impressionen 2007



## Bäder

Auch in 2007 fanden drei Sitzungen des "Arbeitskreises Schwimmbäder Finnentrop" statt. Schwerpunkt der Beratungen bildeten folgende Themen:

- Sanierungsmaßnahmen Schwimmbad Fretter aufgrund des Energieversorgungskonzeptes
- Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen im Erlebnisbad Finto
- Umgestaltungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Erlebnisbad Finto
- Rechnungsergebnis 2006

Im August 2007 wurde, auch aufgrund des erheblichen Investitionsbedarfs und den aus der Maßnahmen resultierenden erhöhten Betriebskosten der Beschluss gefasst, die Umgestaltungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Erlebnisbad Finto nach dem vorliegenden Planungskonzept z.Zt. nicht weiter zu verfolgen.

Allerdings soll durch ein Fachbüro eine ausführliche Expertise zu möglichen Gestaltungsmaßnahmen und zum erkennbaren und absehbaren Unterhaltungsaufwand im Bestand erstellt werden.

Es ist davon auszugehen, dass diese Expertise im Frühjahr 2008 im Arbeitskreis vorgestellt werden kann.

### 1. Erlebnisbad Finto

Für die laufende Unterhaltung des Bades und der technischen Anlagen, insbesondere für Reparatur- und Wartungsarbeiten sind im Haushaltsjahr 2007 insgesamt 54.396 € verausgabt worden.

Im Bereich der Hochbaumaßnahmen wurde der im Finanzplan ausgewiesene Betrag von 100.000,00 € in voller Höhe ausgeschöpft u.a. für Planungsaufgaben für die Sanierung der Sanitäranlagen und die Erneuerung (Fortsetzung) der Lüftungsanlagen.

#### Entwicklung der Besucherzahlen (ohne Schulen/Vereine):

Bereich/Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Bad	87.125	69.958	67.693	69.005	57.420	59.707
Sauna	11.802	11.361	11.439	11.609	10.157	10.612

Der erhebliche Besucherrückgang in 2006 – u.a. bedingt durch die Wiedereröffnung des Freizeitbades in Olpe – konnte in 2007 gestoppt werden. Auch aufgrund der schlechten Witterung in den Ferienmonaten konnte eine leichte Steigerung der Besucherzahlen gegenüber 2006 um 4 % erreicht werden.

Dennoch ist das Betriebsergebnis 2007, welches im Jahre 2008 Gegenstand der Beratungen im Arbeitskreis sein wird, aufgrund der erstmals gem. den NKF-Vorschriften veranschlagten bilanziellen Abschreibung, das schlechteste Ergebnis seit Bestehen des Bades.



**Sportbereich Finto**



**Pool-Party im Finto**

## **2. Schwimmbad Fretter**

Für die laufende Unterhaltung wurden im Berichtszeitraum 2007 insgesamt 6.900,00 € aufgewandt. Für Planungsaufgaben (Energieversorgungskonzept) wurden rd. 10.000,00 € verausgabt.

Die im Rahmen des beauftragten Energieversorgungskonzeptes erfolgte Bestandsbewertung und Untersuchung hat schließlich ergeben, dass, wie bereits im Jahresbericht 2006 angedeutet, weitere Investitionen im Lüftungsbereich erforderlich werden, um die bestehenden Feuchtigkeitsprobleme in den Umkleiden zu beseitigen.

Nach eingehenden Beratungen, in deren Verlauf aufgrund der defizitären Situation der Schwimmbäder Finnentrop auch eine Verlagerung des Schwimmbetriebes von Fretter nach Finnentrop diskutiert wurde, hat der Rat der Gemeinde Finnentrop in seiner Sitzung am 11.12.2007 schließlich den Beschluss gefasst, den Planungsauftrag für eine Erneuerung und Erweiterung der Lüftungsanlage zu vergeben. Die Verwaltung wurde gleichzeitig zur Ausschreibung und Auftragsvergabe ermächtigt.

Wie bekannt, wird das Schwimmbad Fretter seit 1997 nur noch an Gruppen mit eigener Aufsichtsverpflichtung vergeben. Hierdurch konnten erhebliche Personalkosten bei der Gemeinde Finnentrop eingespart werden.

Folgende Schulen, Vereine und Gruppen nutzten das Bad:

Benutzergruppe/Jahr	2003	2004	2005	2006	2007
Grundschule Bamenohl	566	474	377	348	514
Grundschule Rönkhausen/ Grundschule Lennetal	482	313	292	847	888
Grundschule Schönholthsn.	427	652	688	792	799
Grundschule Fretter	3.801	4.774	3.900	4.224	3.281
Grundschule Lenhausen	--	--	--	--	--
Grundschule Finnentrop	--	--	--	--	--
Wasserfreunde Finnentrop* incl. Kursangebote	4.540	4.684	4.356	4.394	4.441
Verein f. Gesundheitsförd.	611	1.025	1.274	1.641	1.604
SV Serkenrode	165	99	89	103	107
TV Heggen	96	117	84	59	14
TV Rönkhausen	80	116	307	--	---
Schwimmgruppe Fretter	280	262	226	191	180
Kindergarten Fretter	182	173	240	134	244
Kurs Schwimmmeister Landesverband	55	47	24	68	53
<b>Gesamt</b>	<b>11.103</b>	<b>12.736</b>	<b>11.857</b>	<b>12.801</b>	<b>12.125</b>

## Vereinsförderung

### 1. Laufende Vereinsförderung

Im Rahmen der lfdn. Vereinsförderung gelangten im Jahre 2007 insgesamt 19.577,00 € an Musik- und Gesangsvereine, Schützenvereine, SGV-Abteilungen u.a. zur Auszahlung.

Der Kulturgemeinde Finnentrop wurde ein Zuschuss in Höhe von 40.000,00 € gewährt; zusätzlich hierzu wurde an die Kulturgemeinde der jährlich im Haushalt vorgesehene Betrag in Höhe von 5.000,00 € für notwendige Ausstattungen in der Festhalle Finnentrop ausgezahlt.

### 2. Investitionskostenzuschüsse für Schützenvereine

Aus diesem, im Jahre 2005 ausgelaufenen Investitionsförderungsprogramm der Gemeinde, erfolgten im Berichtszeitraum keine Auszahlungen mehr.

### 3. Sonstige Investitionsförderungen

Mit der Teilzahlung in Höhe von 25.000,00 € an den Bürgerschützenverein Finnentrop konnte zu Beginn des Jahres 2007 auch die Investitionsförderung für den Umbau des Kinos in Finnentrop abgeschlossen werden (Rat vom

13.12.2005 u. 13.06.2006). Insgesamt hat die Gemeinde Finnentrop diese Maßnahme mit 69.500,00 € gefördert.

Mit Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.03.2007 wurden dem Tambourcorps Bamenohl e.V. die Räumlichkeiten der ehemaligen Mietwohnung in der Grundschule Bamenohl zur Miete überlassen.

Gleichzeitig ist dem Verein für die notwendigen Umbaumaßnahmen ein Baukostenzuschuss bewilligt worden. Dieser Zuschuss wurde Ende 2007 gegen Nachweis mit 4.303,35 € ausgezahlt.

#### 4. Musikschule Attendorn-Finnentrop

Die Schülerzahlen, das Haushaltsvolumen sowie die Verbandsumlage haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

<b>HHJ</b>	<b><u>Durchschnittl.</u></b>	<b><u>HH-Volumen €</u></b>	<b><u>Verbandsumlage</u></b>	<b><u>Anteil Schüler Verbandsumlage €</u></b>
	<b><u>Schülerzahl./Vorj.</u></b>		<b><u>- Attendorn</u></b>	<b><u>- Attendorn</u></b>
	<b><u>- Finnentrop</u></b>		<b><u>- Finnentrop</u></b>	<b><u>-Finnentrop</u></b>
	<b><u>-gesamt</u></b>		<b><u>-gesamt</u></b>	<b><u>-Durchschnitt</u></b>
<b>2002</b>	588,5 355,0 943,5	788.000,00	278.810,90 155.189,10 434.000,00	473,77 437,15 459,99
<b>2003</b>	581,5 333,5 915,0	820.200,00	279.252,13 154.747,87 434.000,00	480,23 464,01 474,32
<b>2004</b>	571,0 322,5 893,5	829.000,00	281.800,97 152.199,03 434.000,00	493,52 471,93 485,73
<b>2005</b>	553,0 324,5 877,5	831.000,00	292.075,14 161.524,86 453.600,00	528,16 497,77 516,92
<b>2006</b>	560,5 333,5 894,0	810.500,00	301.396,04 165.253,96 466.650,00	537,73 495,51 521,98
<b>2007</b>	606,5 286,0 892,5	771.000,00	302.737,37 137.412,63 440.150,00	499,15 480,46 493,17

# Bereich 41 Tourismus

## 1. Allgemeines

Das Sturmtief „Kyrill“ am 18./19.01.2007 hat das Landschaftsbild des Sauerlandes und der Gemeinde Finnentrop massiv verändert und die Tourismusentwicklung in 2007 stark beeinflusst.



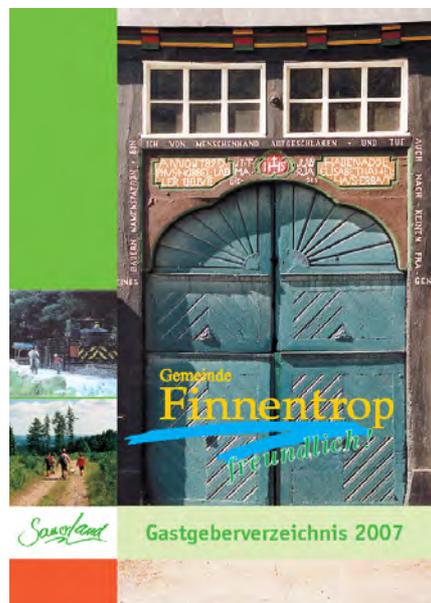
Die Wälder wurden für mehrere Monate von den Forstbehörden für Wanderer gesperrt.

Im Bereich Tourismus wurden Maßnahmen zur Wiederherstellung der touristischen Infrastruktur koordiniert und Wanderer und Radfahrer über freie Wege und Straßen informiert.

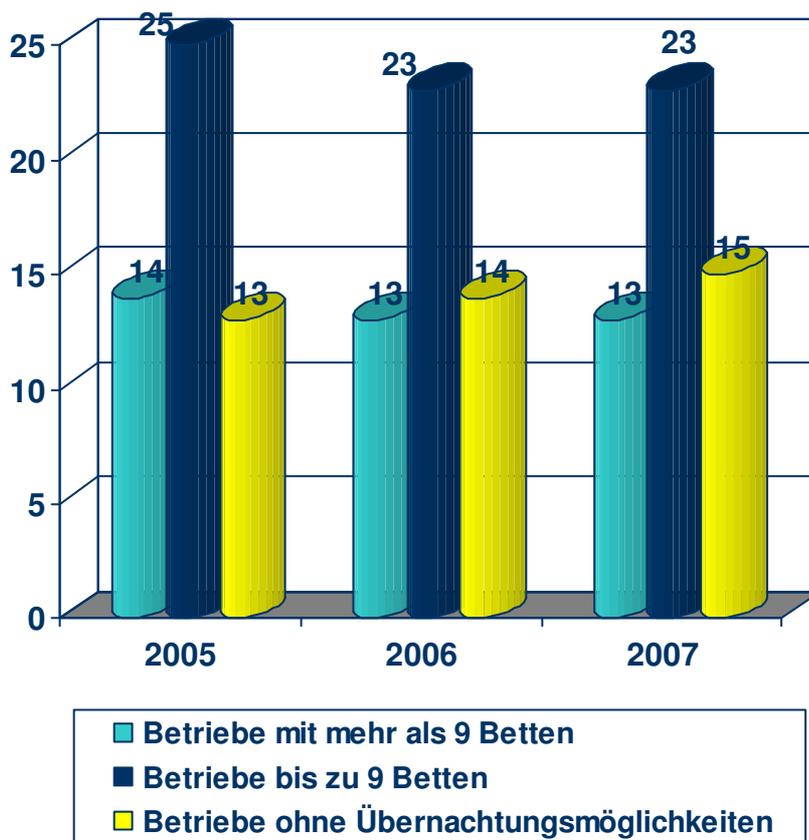
## 2. Gastgeberverzeichnis

Passend zur **Image-Broschüre**, dem Hauptwerbemittel der Gemeinde Finnentrop, ist das Gastgeberverzeichnis im neuen Sauerland-Corporate Design gestaltet worden. Neben allgemeinen Informationen und den tabellarischen Auflistungen enthält das vierzehenseitige Heft auch Bildeinträge von einzelnen Betrieben.

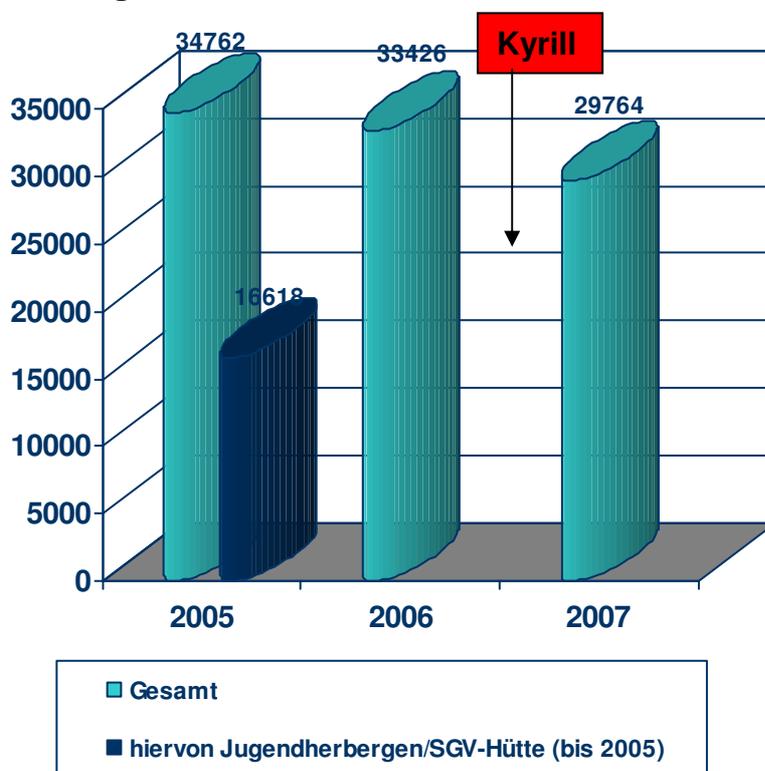
Im **Gastgeberverzeichnis** sind Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Cafés, Ferienwohnungen, Bauernhof-Ferienwohnungen, Jugendherbergen und Campingplätze aufgeführt.



Aus der nachstehenden Tabelle sind die Einzelheiten des Gastgeberverzeichnis für die Jahre 2005 bis 2007 ersichtlich:



### 3. Übernachtungszahlen 2005 - 2007



Anmerkung: Die tatsächlichen Übernachtungszahlen sind wesentlich höher, da nur Betriebe mit mehr als neun Betten meldepflichtig sind.

## 4. Überarbeitung von Werbemitteln

Zu den regelmäßigen Aufgaben des Tourismusbereiches gehört es, jährlich das komplette Werbematerial der Gemeinde Finnentrop zu überarbeiten und auf dem neuesten Stand zu halten.

In rd. 30 Karten, Plänen, Broschüren, Fold- und Werbeblättern, Prospekten, Aufstellungen und Führern auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene ist die Gemeinde Finnentrop mit entsprechenden Einträgen aufgeführt. Ein großer Teil dieses Materials ist auch in diesem Jahr überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht worden. Hinzu kam die Pflege der entsprechenden Daten und Einträge im Internet.

## 5. Sitzungen und Tagungen

Im Bereich Tourismus finden jährlich eine Vielzahl von Sitzungen, Versammlungen oder Tagungen auf überregionaler Ebene statt, insbesondere im Zusammenhang mit der Organisation der touristischen Strukturen auf Sauerlandebene sowie in Bezug auf neue Projekte, an denen die Gemeinde Finnentrop beteiligt ist, wie z.B. Sauerland Radring, Bike-Arena Sauerland, Lenneroute, Sauerland Höhenflug, 2LänderTour (Sieg-Bigge-Radweg), usw. Bei allen Terminen war die Gemeinde Finnentrop personell vertreten und konnte damit ihre Interessen einbringen.

## 6. Sauerland Tourismus

Der Sauerland-Tourismus e. V. wurde am 5. Mai 2003 gegründet und hat sein operatives Geschäft mit Sitz in Bad Fredeburg am 1. Januar 2004 begonnen. Der Regionalverband ist ein Zusammenschluss der Kreise, Orte bzw. touristischen Arbeitsgemeinschaften und privaten Unternehmen mit dem Ziel, den Tourismus im Sauerland zu fördern. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermarktung. Durch Werbeaktionen werden neue Gäste für das Sauerland gewonnen. Die Finanzierung erfolgt über Mitgliedsbeiträge, Projektfinanzierung und Sponsoring.

**Das Sauerland-Magazin 2008 ist erschienen:**



[www.sauerland.com](http://www.sauerland.com)

## 7. Eröffnung des Radweges Fehrenbracht-Eslohe am 31.03.2007



Am 31.03.2007 wurde durch den Minister für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Herrn Oliver Wittke, im Beisein der heimischen Landtagsabgeordneten, des Landrates des Hochsauerlandkreises und der Bürgermeister der beteiligten Kommunen Eslohe und Finnentrop das rd. 7 km lange Radwegeteilstück von Fehrenbracht nach Eslohe eröffnet. Der Radweg führt durch den 689 m langen Kückelheimer Tunnel und befindet sich in einer Länge von 1,7 km im Bereich der Gemeinde Finnentrop und 5,3 km im Bereich der Gemeinde Eslohe. Von der Gesamtkosten von rd. 2 Mio. € tragen Bund und Land 70 % = 1,5 Mio. €.



BM Reinhold Weber (Eslohe), MdL Theo Kruse (Olpe), Minister Oliver Wittke (Düsseldorf), BM Dietmar Heß (Finnentrop), beim Durchschneiden des roten Bandes zur Öffnung des neuen Radweges.



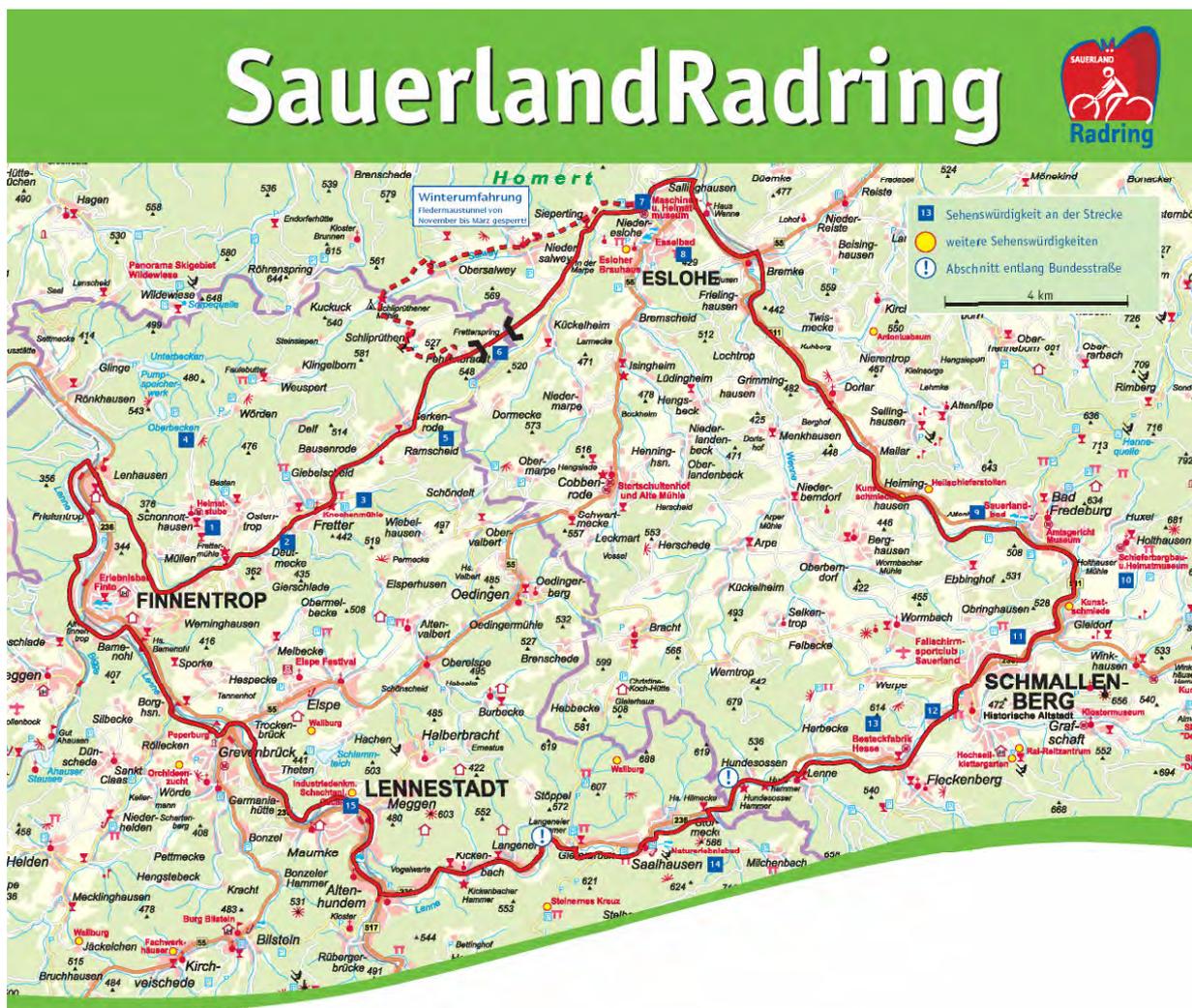
BM Dietmar Heß, Minister Oliver Wittke, Landrat Dr. Karl Schneider (HSK), BM Reinhold Weber im Kückelheimer Tunnel („Fledermaustunnel“)



Die radbegeisterten Teilnehmer warten auf die Öffnung der Tunnel Tore.

Das fertig gestellte Radwegeteilstück schließt eine wesentliche Lücke im örtlichen Radwegenetz und ist Voraussetzung für die Ausweisung des neuen Sauerland Radrings. Gleichzeitig ist das Projekt beispielhaft für eine funktionierende kommunale Zusammenarbeit.

## 8. Eröffnung der SauerlandRading am 26.05.2007



... folgen Sie der Fledermaus.



Am 26.05.2007 fand die Eröffnung des SauerlandRading in Eslohe statt.



[www.sauerlandrading.de](http://www.sauerlandrading.de)



Die Radfahrer waren in Sternfahrten von Schmallenberg und Altenhundem nach Eslohe gefahren.

Der SauerlandRading verbindet auf rd. 84 km die Gemeinden Finnentrop, Eslohe, Schmallenberg und Lennestadt und führt überwiegend über steigungsarme ehemalige Bahntrassen.

## 9. Finnentrop als Start / Ziel der 2LänderTour

Finnentrop ist Start / Ziel der 2LänderTour (Sieg-Bigge-Radweg), der auf einer Länge von 61 km teilweise auf ehemaligen Bahntrassen von Kirchen (Sieg) über Freudenberg, Wendener Hütte, Olpe, Attendorn bis nach Finnentrop führt.



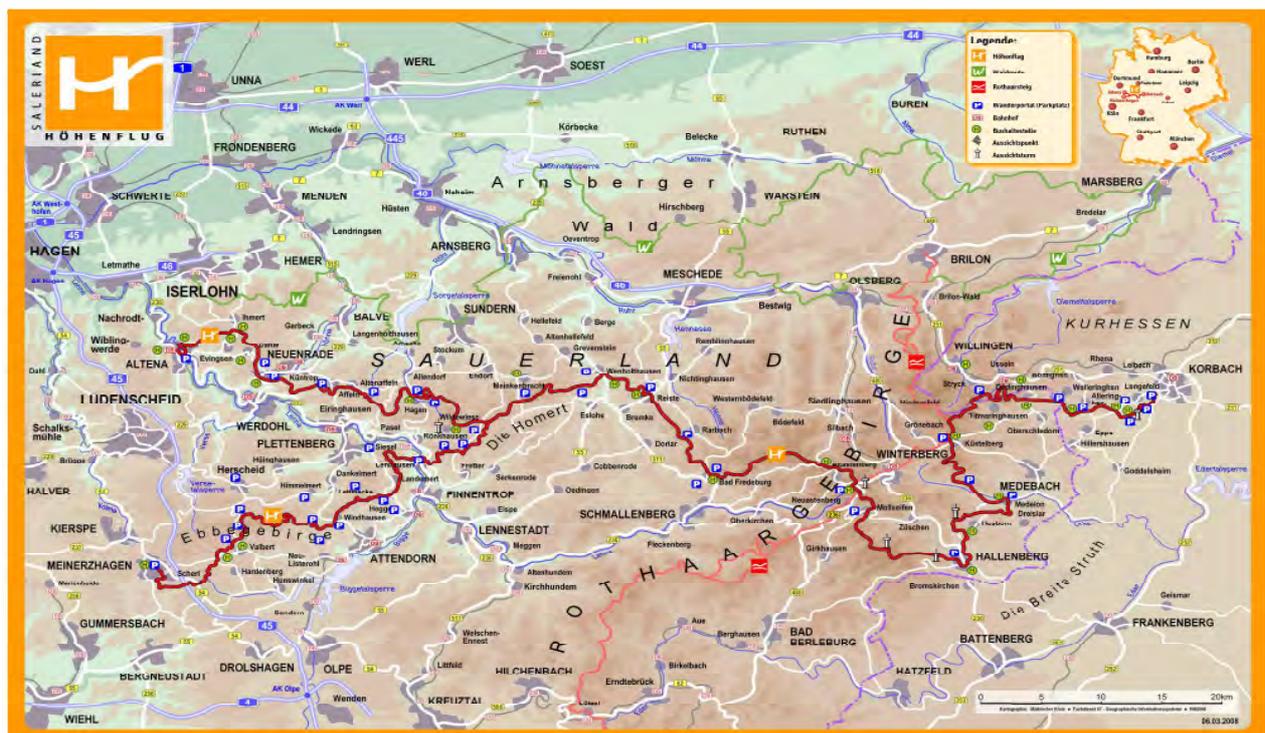
## 10. Sauerland Höhenflug

Wandern ist nach wie vor ein Hauptthema im Sauerland-Tourismus. Im Zusammenhang mit dem Ausbau dieser Kernkompetenz steht neben dem Rothaarsteig die Einrichtung von zwei weiteren Wanderwegen, dem "Sauerland Höhenflug" und der "Sauerland Waldroute" an.



Die für 2007 geplante Eröffnung beider Wanderwege musste auf Grund der Verwüstungen des Sturmes „Kyrill“ auf 2008 verschoben werden.

Der geplante Routenverlauf ist in der nachfolgenden Karte dargestellt.



## 11. Gemeindegewettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Nach dreijähriger Pause wurde in diesem Jahr wieder der Wettbewerb (nach der neuen Philosophie unter dem geänderten Titel) „**Unser Dorf hat Zukunft**“ durchgeführt.



Die Bewertungskommission im Schlosshof Lenhausen.

Aufgrund der Ausschreibung hatten sich insgesamt **12 Orte** aus der Gemeinde Finentrop für eine Teilnahme angemeldet, und zwar 6 Dörfer mit mehr als 500 Einwohnern (Gruppe I) und 6 kleinere Orte mit weniger als 500 Einwohnern (Gruppe II). An fünf Nachmittagen hat die Bewertungskommission die Ortschaften bereist und die erbrachten Leistungen der Dorfbewohner begutachtet.

Die anschließende Bewertung erbrachte folgende Platzierungen:

### Gruppe I:

- 1. Platz: Fretter und Ostentrop
- 3. Platz: Lenhausen
- 4. Platz: Weringhausen, Schönholthausen und Serkenrode

### Gruppe II:

- 1. Platz: Schliprüthen
- 2. Platz: Illeschlade
- 3. Platz: Glinge.
- 4. Platz: Wiebelhausen, Frielentrop und Gierschlade

Die Siegerehrung fand am 9. November 2007 in der Schützenhalle in Fretter statt, wo den Abordnungen der Dörfer die Urkunden und Preise im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreicht wurden. An Preisgeldern kamen insgesamt 5.200 Euro zur Auszahlung.



Bürgermeister Dietmar Heß mit dem Vorsitzenden der Bewertungskommission Aloys Weber bei der Übergabe der Urkunden und Preisgelder in Fretter (WR-Bild).

# Bereich 50

## Soziales, Jugend und Senioren

### 1. Soziales

#### 1.1 Sozialhilfe

In der Gemeinde Finnentrop bestanden am 31.12.2007 9 Fälle, in denen Hilfe zum Lebensunterhalt nach den Bestimmungen des neuen Zwölften Buches des Sozialgesetzbuches (SGB XII – Sozialhilfe) gewährt wurde. Die Sozialhilfeaufwendungen betragen im Jahr 2007 rd. 51.402,00 €.

#### 1.2 Auswirkungen des „IV. Gesetzes über moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ (sog. Hartz IV Gesetz)

Insgesamt werden am 31.12.2007 durch die ARGE Olpe, Standort Finnentrop, 435 Fälle betreut.

<b>Monat 2007</b>	<b>Fallzahlen</b>	<b>Aufwendungen Unterkunft/Heizung in €</b>	<b>Veränderung in %</b>
Januar	522	152.386,89	+ 7,29
Februar	520	148.459,22	- 2,58
März	523	158.198,32	+ 6,56
April	518	149.038,88	- 5,79
Mai	506	145.447,18	- 2,41
Juni	505	139.680,98	- 3,96
Juli	477	143.370,20	+ 2,64
August	481	142.701,77	- 0,47
September	475	137.089,24	- 3,93
Oktober	472	140.315,41	+ 2,35
November	459	134.774,29	- 3,95
Dezember	435	123.133,00	- 8,64
Jahresdurchschnitt 2007 ggü 2006	491	142.901,77	- 3,68
Jahresdurchschnitt 2006	542	148.367,60	

#### 1.3 Grundsicherung

Am 31.12.2007 erhielten rund 105 Personen, die entweder über 65 Jahre alt oder 18-64 Jahre alt und dauerhaft voll erwerbsgemindert im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung waren, Grundsicherungsleistungen nach §§ 41 ff. SGB XII. Darüber hinaus gab es eine nicht festgehaltene Vielzahl mündlicher und telefonischer Anträge, die größtenteils mündlich abgewickelt werden konnten, weil kein Anspruch auf Leistungen bestand. Die Aufwendungen beliefen sich im Jahr 2007 auf rd. 416.000,00 €.

## 1.4 Aussiedler

Im Jahr 2006 wurden der Gemeinde Finntrop wiederum Spätaussiedler durch die Landesstelle Unna-Massen zugewiesen, die auch tlw. unterzubringen waren.

Jahr	Zuweisung Personen	Unterbringung Personen im Übergangsheim	Landeserstattung in €	Aufnahmeverpflichtung Personen 31.12.
2006	3	0	4.000,00	32 zuviel aufgenommen
2007	5	0	0,00	zuviel aufgenommen 38
Veränd.	+ 66 %	+/- 0 %	- 100 %	Überhang!

Seit dem Jahr 2006 werden Spätaussiedlerbescheinigungen zentral von der Landesstelle Unna-Massen ausgestellt. Die Unterkunft am Totenweg in Bamenohl ist 2007 geräumt und aufgegeben worden.

## 1.5 Asylbewerberleistungsgesetz

Auch im Jahre 2006 hatte die Gemeinde Finntrop asylbegehrende und geduldete Ausländer aufzunehmen, unterzubringen und Leistungen zu erbringen.

Jahr	Anzahl Asylbewerber	Anzahl geduldete Ausländer	Personen im Leistungsbezug	Aufwendungen in €	Landeserstattung in €	Zuweisungen Asylbew. Im lfd. Jahr	Aufnahmeverpflichtung per 31.12.
2006	70	40	60	273.444,61	120.502,00	11	4
2007	62	30	60	203.667,68	69.463,00	4	1
Veränd.	- 11 %	+25 %	0 %	- 25,5 %	- 42 %	- 63 %	- 75 %

## 1.6 Wohngeld

Bis zum 31.12.2007 wurden 221 Fälle Wohngeld bearbeitet. Durch das Inkrafttreten des Zweiten Buches des Sozialgesetzbuches (SGB II) zum 01.01.2005 hat sich die Fallzahl reduziert, da Bezieher des Arbeitslosengeldes II keinen Wohngeldanspruch mehr haben. Am 31.12.2007 bestanden 79 laufende Zahlfälle.

Jahr	Fallzahlen
2006	306, davon 109 bewilligt
2007	211, davon 155 bewilligt

## 1.7 Sozialversicherung

Im Jahr 2007 wurden wiederum zahlreiche Rentenansprüche gestellt, die zur Entscheidung und Bewilligung an die Landesversicherungsanstalt bzw. die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte weitergeleitet wurden.

Insgesamt wurden folgende Ansprüche gestellt:

Rentenart	Anträge 2006	Anträge 2007	Veränderung in %
Altersrente	142	77	- 45,77
Rente wg. Erwerbs-Minderung	53	68	+ 28,30
Hinterbliebenenrente	82	65	- 20,73
Kontoklärungen	257	281	+ 9,33

## 2. Jugend

### 2.1 Jugendarbeit

#### 2.1.1 Aufsuchende Jugendarbeit

##### Projekte Prävention

- Am 06. Februar fand eine Infoveranstaltung über AIDS in Kooperation mit der AIDS-Hilfe im Jugendbüro statt;
- am 28. Februar fand in Kooperation mit den zwei Schulen und vielen Vereinen das Projekt „Attendorner Schüler gegen Gewalt“ in der LB-Schule Attendorn statt;
- am 17. April war eine Infoveranstaltung zum Jugendstrafrecht in Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe des Kreisjugendamtes Olpe im Jugendbüro;



Bild von der Infoveranstaltung zum Jugendstrafrecht

- ein Selbstbehauptungskurs mit Wolfgang Selter, Trainer für verhaltenorientierte Selbstverteidigung, fand unter dem Motto „Selbstverteidigung beginnt im Kopf“ in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Gemeinde Finnentrop statt.

### Turniere:

Am 12. Mai fand unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Dietmar Heß das 5. Jugendfußball- und Freundschaftsturnier statt. 10 Mannschaften von Jugendeinrichtungen aus Siegen - Wittgenstein, Lennestadt, Kirchhundem, Attendorn, Olpe nahmen teil.



Die Siegermannschaft

Des weiteren fand am 20. September ein Mitternachtsturnier in Kooperation mit der OT- Finnentrop statt.

### Ferienangebote:

- Bowlen im Repetal
- Säuberungsaktion- und Anstreichen der Jugendhütte.



Zu Fuß zu Bowlingspiel nach Repetal Hütte



Säuberungsaktion- und Anstreichen der

Es fanden 2007 Ausflüge nach Fort Fun, in den Movie Park nach Bottrop, in die Eishalle nach Winterberg und zum Weihnachtsmarkt nach Dortmund statt.



Fort Fun

### **Regelmäßige Angebote:**

Im Sommernutzungsplan der kl. Sporthalle war für Dienstags Mädchen-volleyball und Freitags für gemischte Gruppe Hallenfußball und Volleyball vorgesehen.

Im Winternutzungsplan Freitags Hallenfußball und Volleyball.

Im Jugendbüro gab es Montags Koch- und Backangebote .

Die Angebote wurden gut genutzt.



Die Jugendliche backen Pizza

Im übrigen gab es auch 2007 regelmäßige Kontakte zu den Finnentropen Schulen; Beratung, Begleitung und Hilfestellung bei Behörden fanden statt, ebenso Kontakte und Beziehungspflege mit Jugendlichen in den Ortschaften und informellen Treffpunkten in der Gemeinde.

### **2.1.2 Kindergärten**

Der Bestand an Tageseinrichtungen für Kinder hat sich im vergangenen Jahr 2007 nicht verändert.

Investive Maßnahmen wurden auch im Jahr 2007 nicht durchgeführt und dem entsprechend auch keine Fördermittel aufgewendet.

Nach den Zuschussrichtlinien der Gemeinde Finnentrop zu den Fahrten zu Kindergärten wurden rd. 4.500,00 € an Zuschüssen gewährt.

Am 25.10.2007 wurde das „Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern – KiBiz“ beschlossen und wird zum 01.08.2008 in Kraft treten. Es bedingt eine Vielzahl von Änderungen gegenüber dem bisherigen System nach dem Kindertagesstättengesetz (GtK) und wird erhebliche Auswirkungen auf den Betrieb der Tageseinrichtungen haben.

### **2.1.3 Förderung sonstiger Jugendarbeit**

Im Jahr 2007 wurden mehrere kleine Aktionen mit insgesamt rd. 600,00 € gefördert.

### **2.1.4 Kinderspiel- und Bolzplätze**

Im Jahr 2007 wurde für die Beschaffung von neuen Kinderspielgeräten ein Betrag in Höhe von rd. 10.000,00 € aufgewendet.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten beschloss in seiner Sitzung am 29.11.2007, den

Bolzplatz in Schönholthausen zu verkleinern und spielgerecht herzurichten. Die topografisch ungünstigen verbleibenden Restflächen sollen ggfs. veräußert werden.

Am Werksweg in Bamenohl soll nachdem die Baumaßnahmen abgeschlossen sind, im Anschluss an die neue Bebauung „Zur Fettweide“ ein Spielplatz für Kleinkinder hergerichtet werden.

Der Rat der Gemeinde Finnentrop hat in seiner Sitzung am 11.12.2007 nach Vorberatung durch den Ausschuss für soziale Angelegenheiten beschlossen, den Spielplatz an der Westfalenstrasse in Lenhausen komplett neu zu gestalten und auszustatten und damit qualitativ aufzuwerten. Dafür soll der kaum genutzte und topografisch ungünstig gelegene Spielplatz Am Halloh geschlossen werden.

Die Maßnahmen sind im Jahre 2008 umzusetzen.

## **3. Seniorenarbeit**

Im Jahr 2007 wurden folgende Angebote von und für SeniorInnen durchgeführt.

### **3.1. Frühstück „Gemeinsam statt einsam“**

In Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde, der kfd und den Caritaskonferenzen der Gemeinde fand das Frühstück jeden zweiten Dienstag im Monat statt. Im Jahr 2007 beteiligten sich zwei weitere Dörfer daran: Schönholthausen und Serkenrode. Somit findet das Seniorenfrühstück nun an 9 verschiedenen Orten der Gemeinde statt:

Ev. Gemeindehaus Finnentrop – Kath. Pfarrzentrum Finnentrop – Bamenohl – Fretter – Heggen – Lenhausen – Schönholthausen – Serkenrode und Rönkhausen. Insgesamt gingen 1113 Anmeldungen für das monatliche Angebot bei der Fachstelle für Seniorenarbeit ein.



### **3.2 Internetcafe**

Im Jahr 2007 wurde das bestehende Angebot – Grundkurs, Wordkurs, Internetkurs – um einen Excelkurs erweitert. Zusätzlich zu diesem Angebot findet regelmäßig ein so genannter "Offener Treff" statt. Sämtliche Angebote werden von ehrenamtlichen Kursleitern durchgeführt.

### **3.3 Schach**

Im katholischen Pfarrzentrum Finnentrop treffen sich wöchentlich Schachfreunde zum gemeinsamen Spiel.

### **3.4. Doppelkopf**

Zum gemeinsamen Doppelkopfspeil treffen sich regelmäßig vier Frauen. Dieses Treffen hat sich inzwischen gut etabliert; es besteht seit 2002.

### **3.5. Gesprächskreis**

Dieses Angebot soll allen Interessierten die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichgesinnten über Probleme und Chancen des Altseins und Altwerdens geben. Ebenso kann über soziale, aktuelle und persönliche Dinge gesprochen werden. Die Fachstelle für Seniorenarbeit bietet darüber hinaus aber auch Hilfe und Unterstützung an.

### **3.6. Seniorenwanderung**

Über 100 Senioren aus dem gesamten Finnentropfer Gemeindegebiet trafen sich im Oktober auf Einladung der SGV – Abteilung Lenhausen und der Fachstelle für Seniorenarbeit zu einer gemeinsamen Wanderung. Die circa zehn Kilometer lange Route führte durch die Wälder um Lenhausen. Die

Wanderung, deren ältester Teilnehmer stattliche 86 Jahre zählte, endete mit einem gemütlichen Beisammensein im Gasthof Auermann.



#### **4. Familienförderung**

Der Rat der Gemeinde hat am 26.09.2006 u.a. folgende Maßnahmen zur Förderung von Familienförderung beschlossen:

- Kindern und Jugendliche erhalten für je 10 Besuche im Erlebnisbad „FINTO“ einen Verzehrutschein von 2,50 € für das Bistro.
- Aus den erzielten Verkaufserlösen für die zurück gebauten und veräußerten Kinderspiel- und Bolzplätze wird ein zentraler Erlebniskinderspielplatz errichtet. Denkbare Standorte sind die aufgegebenen Bahnflächen in der Tallage Finntrop.
- Die vereinsbezogene Kinder- und Jugendförderung (bisher 5,50 € Zuschuss für jugendliche Vereinsmitglieder) wird wie folgt umgestellt und erweitert: Der allgemeine Zuschuss an die Vereine von 5,50 € jährlich für alle jugendlichen Vereinsmitglieder wird um einen zusätzlichen Zuschuss von 10,00 € jährlich aufgestockt und zur Senkung des Vereinsbeitrages verwendet.

#### **5. Gleichstellungs- und Familienbeauftragte der Gemeinde Finntrop**

Mit Wirkung vom 01.06.2006 wurde die Gemeindeangestellte und Fachkraft für Seniorenarbeit, Frau Monikas Wiechers, zur Gleichstellungs- und Familienbeauftragten der Gemeinde Finntrop bestellt und trat damit die Nachfolge der bisherigen Gleichstellungs- und Familienbeauftragten, Frau Christina Langenberg, an.

# Bereich 60

## Bauverwaltung, Gebäudemanagement

### 1. Bauleitplanung

Die im Jahr 2007 von Amt 60 bearbeiteten Bauleitplanverfahren weisen folgende Verfahrensstände auf:

#### 1.1 Flächennutzungsplanänderungen

- 37. Änderung  
Bezeichnung: Im Ohle, Lenhausen  
Einleitungsbeschuß: 11.04.2000  
Verfahrensstand:  
Feststellungsbeschuß am 13.12.2005.  
  
Die zu der FNP-Änderung erforderliche Genehmigung der Bezirksregierung wurde durch Verfügung vom 24.3.2006 aus Gründen des Hochwasserschutzes versagt. Gegen diese Versagungsverfügung wurde am 18.4.2006 Widerspruch eingelegt. Der Widerspruch wurde von der Bezirksregierung zurückgewiesen. Daher wurde am 19.3.2007 Anfechtungsklage beim Verwaltungsgericht Arnsberg erhoben, über die bis zum Jahresende nicht entschieden wurde.
  
- 44. Änderung  
Bezeichnung: Lenhausen, Hüttenwiese/Am Lehmburg  
Einleitungsbeschuß: 22.06.1998  
Verfahrensstand:  
Frühzeitige Bürgerbeteiligung und frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert)
  
- 67. Änderung (Parallelverfahren 10. Änd. B-Plan Nr. 12)  
Bezeichnung: Industriegebiet Finnentrop  
Einleitungsbeschuß vom 2.10.2003  
Verfahrensstand:  
Frühzeitige Bürgerbeteiligung und frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert)
  
- 71. Änderung (Parallelverfahren mit Bebauungsplan Nr. 94)  
Bezeichnung: Zur Schlerre III, Schönholthausen  
Einleitungsbeschuß vom 13.1.2005 (unverändert)
  
- 72. Änderung (Parallelverfahren mit Bebauungsplan Nr. 95)  
Bezeichnung: Bahnhofsumfeld Finnentrop  
Einleitungsbeschuß vom 23.6.2005  
Verfahrensstand:  
Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert).

- 73. Änderung  
 Bezeichnung: Ehemaliger Bundeswehrstandort Buchhagen bei Schöndelt  
 Einleitungsbeschuß vom 13.12.2005.  
 Das Verfahren konnte im Jahre 2007 nicht weitergeführt werden. Trotz mehrer Gespräche mit der Bezirksregierung bleibt diese aus Gründen des Landschaftsschutzes bei ihrer Weigerung, die landesplanerische Unbedenklichkeit für ein Motocross-Übungsgelände zu erteilen.
- 74. Änderung (Parallelverfahren mit Bebauungsplan Nr. 99)  
 Bezeichnung: Vorderste Schee  
 Einleitungsbeschluss vom 8.6.2006 (unverändert).

## 1.2 Bebauungspläne

- Bebauungsplan Nr. 28 A  
 Bezeichnung: Im Ohle / Teil A, Lenhausen (Hochwasserschutz- und Retentionsanlagen)  
 Aufstellungsbeschuß: 06.02.2001  
 Verfahrensstand:  
 Frühzeitige Bürgerbeteiligung und frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert)
- Bebauungsplan Nr. 79  
 Bezeichnung: Bebauungsplan zur Erschließung und Bebauung des Baum-  
 schulgeländes in Lenhausen  
 Aufstellungsbeschuß: 12.3.2001  
 Verfahrensstand:  
 Frühzeitige Behördenbeteiligung ist abgeschlossen (unverändert).
- Bebauungsplan Nr. 88  
 Bezeichnung: Hörden Kamp, Schönholthausen  
 Einleitungsbeschuß: 26.9.2002  
 Verfahrensstand:  
 Frühzeitige Bürgerbeteiligung und frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert).
- Bebauungsplan Nr. 92 (Parallelverfahren 69. FNP-Änderung)  
 Bezeichnung: Sonnenkamp, Weringhausen  
 Einleitungsbeschuß: 11.11.2004  
 Verfahrensstand:  
 Satzungsbeschluss vom 15.5.2007. Der Bebauungsplan ist am 25.5.2007 in Kraft getreten.
- Bebauungsplan Nr. 93  
 Bezeichnung: Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Alter Steinbruch,  
 Weringhausen“ (Betriebserweiterung Fa. Grewe GmbH & Co.  
 KG und Bau einer neuen Straßenanbindung des Betriebsbe-  
 ländes)  
 Einleitungsbeschuß: 13.10.2004  
 Verfahrensstand:  
 Die öffentliche Auslegung des Planentwurfs hat in der Zeit vom 27.9. bis  
 29.10.2007 stattgefunden.

- Bebauungsplan Nr. 94 (Parallelverfahren 71. FNP-Änderung)  
Bezeichnung: Zur Schlerre III, Schönholthausen  
Einleitungsbeschuß: 13.1.2005 (unverändert)
  
- Bebauungsplan Nr. 95 (Parallelverfahren 72. FNP-Änderung)  
Bezeichnung: Bahnhofsumfeld Finnentrop  
Einleitungsbeschuß: 23.6.2005  
Verfahrensstand:  
Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind abgeschlossen (unverändert)
  
- Bebauungsplan Nr. 96  
Bezeichnung: Gärtnerei Bamenohl  
Einleitungsbeschluss: 14.3.2006  
Verfahrensstand:  
Das Verfahren wurde durch Beschluss des Umwelt-, Bau- und Planungsausschusses vom 13.9.2007 eingestellt.
  
- Bebauungsplan Nr. 98  
Bezeichnung: Sägewerk Deutmecke  
Einleitungsbeschluss: 8.6.2006 (unverändert).
  
- Bebauungsplan Nr. 99 (Parallelverfahren mit 74. FNP-Änderung)  
Bezeichnung: Vorderste Schee, Finnentrop  
Einleitungsbeschluss: 8.6.2006 (unverändert).
  
- Bebauungsplan Nr. 100  
Bezeichnung: Friedhofstraße, Rönkhausen  
Einleitungsbeschluss: 14.9.2006.  
Verfahrensstand:  
Satzungsbeschluss vom 15.5.2007. Der Bebauungsplan ist am 25.5.2007 in Kraft getreten.

### **1.3 Bebauungsplanänderungsverfahren**

- Bebauungsplan Nr. 9 (3. Änderung)  
Bezeichnung: Am Nüchel, Rönkhausen  
Einleitungsbeschluss: ---  
Verfahrensstand:  
Satzungsbeschluss am 18.9.2007. Die Bebauungsplanänderung ist am 2.11.2007 in Kraft getreten.
  
- Bebauungsplan Nr. 10 (3. Änderung)  
Bezeichnung: Langeloh, Deutmecke  
Einleitungsbeschluss: 6.12.2007  
Verfahrensstand:  
Die Beteiligung der betroffenen Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange ist abgeschlossen.

- Bebauungsplan Nr. 61 (1. Änderung)  
Bezeichnung: Industriegebiet Finnentrop III  
Einleitungsbeschluss: 6.12.2007

## **1.4 Satzungen nach § 34 Abs. 4 BauGB**

- 2. Änderung der Abgrenzungs- und Erweiterungssatzung Ostentrop  
Einleitungsbeschluss: 14.9.2006 (unverändert)
- 1. Änderung der Abgrenzungs- und Ergänzungssatzung gem. § 34 Abs. 4 Nr. 1 und 3 BauGB für den Ortsteil Heggen  
Einleitungsbeschluss: 14.11.2006  
Verfahrensstand:  
Satzungsbeschluss am 30.1.2007. Die Satzung ist am 2.2.2007 in Kraft getreten.
- 1. Änderung der Abgrenzungs- und Ergänzungssatzung gem. § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 und 3 BauGB für den Ortsteil Fretter  
Einleitungsbeschluss: 14.11.2006  
Verfahrensstand:  
Die öffentliche Bekanntmachung hat stattgefunden.

## **2. Denkmalschutz**

### **2.1 Erlaubnisse nach § 9 Denkmalschutzgesetz**

Im Jahr 2006 wurde eine Erlaubnis erteilt.

### **2.2 Förderung kleinerer privater Denkmalpflegemaßnahmen**

Kleinere private Denkmalpflegemaßnahmen wurden im Jahre 2007 mit Zuschüssen von insgesamt 400,00 € (1 Maßnahme) gefördert.

## **3. Fotovoltaikanlage auf der Grundschule Bamenohl**

Im September 2005 wurde auf der Grundschule in Bamenohl eine Fotovoltaikanlage in Betrieb genommen. Mit dieser Anlage wurden in der Zeit vom 1.1. – 31.12.2008 13.728 kWh Strom produziert. Hierfür zahlte RWE Westfalen-Weser-Ems AG eine Einspeisevergütung von 7.485,87 € netto.

# Bereich 67

## Umweltschutz

### 1 Abfallentsorgung

#### 1.1 Abfallentsorgungsgebühren

Die Abfallentsorgungsgebühren in der Gemeinde Finnentrop waren für das vergangene Jahr 2007 im Hausmüllbereich auf 72,00 Euro pro Person und Jahr angehoben worden. Wegen der Einzelheiten hierzu wird auf den Vorjahresbericht verwiesen.

Im Laufe des Jahres 2007 zeichneten sich die nachstehenden Veränderungen im Bereich der Abfallentsorgung ab, die eine Neukalkulation der Gebühren für das Jahr 2008 erforderten:

- (Erneute) Gebührenerhöhung des Kreises Olpe für die Restabfallentsorgung und die Bioabfallkompostierung
- Anpassung der Unternehmerentgelte im Rahmen der Preisgleitklausel

Nach den im Sommer 2007 auf der Deponie des Kreises Olpe aufgetretenen Problemen sah sich der Landrat des Kreises Olpe genötigt, für das bevorstehende Jahr 2008 erneut eine neue Gebührensatzung für die Abfallentsorgung vorzulegen. Insbesondere die im regenreichen Sommer aufgetretenen Schwierigkeiten mit der Sickerwasserbehandlung der Deponiewässer sorgten beim Kreis Olpe für ein deutliches Defizit von über 1,5 Mio. Euro. Zusätzliche Mindereinnahmen an Pacht der VVG des Kreises erhöhten das voraussichtliche Gesamtdefizit auf rd. 1,8 Mio. Euro, welches zu der vorgenannten Neukalkulation der Gebühren führte.

In diesem Zusammenhang hat der Kreis zum 01.01.2008 gleichzeitig seine bisherigen rein gewichtsbezogenen Kalkulationsgrundlagen für den Restabfall wie folgt umgestellt:

- a) ein Fixkostenanteil von rd. 58 % (mengenunabhängige Kosten der Zentraldeponie und der Altdeponien) wird über eine einwohnerbezogene Grundgebühr abgedeckt und
- b) ein variabler Anteil (mengenabhängige Kosten der thermischen Behandlung, des Bioabfalls und der Schadstoffentsorgung) wird über eine gewichtsbezogene Leistungsgebühr umgelegt.

Durch diese Maßstabsänderung soll ab 2008 ein insgesamt verursachergerechteres Gebührensystem –ohne mengenbedingte Kalkulationsrisiken - erreicht werden.

Der Fixkostenanteil beim Restabfall beläuft sich für 2008 auf rd. 2,9 Mio. Euro, während der variable Anteil etwa rd. 2,1 Mio. Euro beträgt.

In diesen Kosten sind die in 2007 aufgetretenen Defizite mit einem Jahresanteil von 300.000 Euro enthalten; das Gesamtdefizit soll so innerhalb von 6 Jahren abgedeckt werden.

Bei der Abrechnung des Bioabfalls ist es ab 2008 bei der bisherigen gewichtsbezogenen Gebühr geblieben, die allerdings von bisher 95,71 € / t auf jetzt 98,05 € / t angehoben wurde (= 2,44 %).

Die ab 2008 vorgesehene Gebührenermittlung des Kreises Olpe an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden stellt sich wie folgt dar:

Restabfall:	a) Grundgebühr	18,27 € / Einwohner
	b) Leistungsgebühr	109,35 € / t
Bioabfall:	Leistungsgebühr	98,05 € / t

Vergleichsweise beliefen sich die Gebühren des Kreises Olpe seit 2007 wie folgt:

Restmüll aus Hausmüll, Sperrmüll, Altholz, je Tonne	204,64 € (davor 179,81 €)
Bioabfälle aus privaten Haushaltungen, je Tonne	95,71 € (davor 85,37 €)

Für die Gemeinde Finnentrop ergibt sich aus dieser Veränderung folgende Konsequenz:

- Restabfallgebühr (einschl. Hausmüll, Sperrmüll, Altholz)

a) Grundgebühr	18.380 E x	18,27 €/E	=	335.802,60€
b) Leistungsgebühr	rd. 3.100 t x	109,35 €/t	=	338.985,00€

- Bioabfallgebühr

Leistungsgebühr	rd. 2.500 t x	98,05 €/t	=	245.125,00€
-----------------	---------------	-----------	---	-------------

**Gesamtgebühr 2008 an Kreis Olpe (voraussichtlich) = 919.912,60€**

Als weitere nicht unerhebliche Kalkulationsgrundlage mussten die bestehenden Unternehmerentgelte wegen der vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel, die die Kostenfaktoren „Dieselkraftstoff“, „Reparatur und Unterhaltung“ und „Lohn“ mit unterschiedlichen Gewichtungen berücksichtigt, um insgesamt 1,37 % höher eingeplant werden.

Alle vorgenannten Veränderungen konnten im Rahmen der bestehenden Kalkulation der gemeindlichen Abfallgebühren nicht mehr aufgefangen werden.

Für das Jahr 2008 war deshalb nach der entsprechend neu vorgelegten Kalkulation zur Kostendeckung im Hausmüllbereich eine Abfallentsorgungsgebühr

**von 75,-- € pro Einwohner bzw. Einwohnergleichwert**

erforderlich. Die Erhöhung beträgt demzufolge real 3,00 Euro bzw. prozentual etwa 4,2 %.

Den für die Umsetzung dieser Gebührenänderung erforderlichen Erlass einer 2. Nachtragsatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Gemeinde Finnentrop hat der Rat der Gemeinde Finnentrop in seiner Sitzung am 11.12.2007 einstimmig beschlossen.

Dieser Satzungsantrag wurde danach im Amtsblatt Nr. 10 vom 19.12.2007 öffentlich bekannt gemacht und ist am 01.01.2008 in kraft getreten.

**1.2 Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen**

Die nachfolgenden Tabellen verdeutlichen die Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen im Hausmüllbereich im Zeitraum 2005 bis 2007.

Nicht aufgeführt ist die Schadstoffentsorgung, da es hier keine Mengenangaben bezogen auf die Gemeinde Finnentrop gibt.

**Abfall- und Wertstoffmengen in der Gemeinde Finnentrop**

(in kg/Einwohner bzw. Einwohnergleichwert pro Jahr)

Jahr	Einwohner und Einwohnergleichwerte (am 1.Juli)	Restmüll (nur 240 l Tonnen)	Bioabfall (120 l – u. 240 l - Tonnen)	Papier, Pappe und Karton (240 l Tonnen)	Leichtstoffe (Säcke, 240 l - Tonnen u. 1,1 cbm Container)	Sperrmüll	Altholz	Metallschrott	Elektroschrott (nur Abholung)	Glas	Gesamt
2005	19.984	116,7	127,5	65,1	37,8	19,7	8,8	3,4	-	25,6	404,6
2006	20.094	114,5	125,3	67,0	37,2	8,9	18,0	1,2	2,2	21,6	395,9
2007	19.835	116,8	131,0	74,7	37,1	9,5	18,3	0,6	2,7	21,7	412,4

Gewerbeabfall ist insofern berücksichtigt als er über haushaltsübliche Abfallgefäße entsorgt wurde.

**Prozentualer Anteil der Abfall- und Wertstoffarten an der Gesamtabfallmenge (Gewicht)**

Jahr	Restmüll	Bioabfall	Papier/ Pappe/ Karton	Leichtstoffe	Sperrmüll	Altholz	Metall-Schrott	Elektro-Schrott	Glas
2005	28,8	31,5	16,1	9,4	4,9	2,2	0,8	-	6,3
2006	28,9	31,6	16,9	9,4	2,3	4,5	0,3	0,6	5,5
2007	28,3	31,8	18,1	9,0	2,3	4,4	0,1	0,7	5,3

## **1.3 Änderungen bei der Abfallentsorgung**

Die Duales System Deutschland GmbH (DSD) hat die LVP-Erfassung und LVP-Sortierung neu ausgeschrieben (LVP= Leichtstoffverpackungen). Den Zuschlag für die **LVP-Erfassung** im Kreis Olpe ab 1.1.2007 erhielt nicht mehr die Firma SITA Westfalen GmbH & Co. KG, sondern die Firma HML Handel, Marketing und Logistik GmbH, Goch. In der Gemeinde Finnentrop war die Firma SITA im Jahr 2007 dennoch als Drittbeauftragter tätig. Umstellungen gab es in der Hinsicht, dass die Abfuhrbezirke geändert werden mussten und vor allem dadurch, dass verschärfte Abfallkontrollen eingeführt wurden.

DSD hat im Jahr 2007 zusätzlich die **Glaserfassung** neu ausgeschrieben. Die Remondis Olpe GmbH erhielt den Zuschlag für die Erfassung der Glasfraktion im Kreis Olpe und löst damit die Firma SITA zum 1.1.2008 ab. Die Anzahl der Depotcontainerstandplätze musste in diesem Zusammenhang geringfügig reduziert werden.

## **1.4 Kompostprämie und Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang für die Biotonne**

Im Oktober 2007 haben 495 Haushalte die Prämie für Teilkompostierung und 269 Haushalte die Prämie für Vollkompostierung erhalten. Damit ist die Anzahl der Kompostierer gegenüber dem Vorjahr in etwa konstant geblieben. Insgesamt wurden 13.641,- € ausgezahlt.

29 Grundstücke waren im Jahr 2007 vom Anschluss- und Benutzungszwang für die Biotonne befreit. Die Rückerstattung der auf die Biotonne entfallenden Gebühr erfolgte in Form der „doppelten Kompostprämie“ und belief sich auf insgesamt 1.620,- €. Die Anzahl der Befreiungen ist leicht rückläufig. Im Jahr 2007 sind vier Grundstückseigentümer auf eigenen Wunsch zur Biotonne zurückgekehrt.

## **1.5 Häckseldienst**

Der Häckseldienst des Bauhofes wird sowohl im Frühjahr als auch im Herbst sehr gut angenommen. Während im Frühjahr auf 55 Grundstücken gehäckselt wurde, nahmen bei der Herbstaktion 96 Grundstückseigentümer den Dienst in Anspruch.

## **2 Grünflächen**

### **2.1 Grünflächenpatenschaften**

Im Jahr 2007 haben 56 Paten, d.h. Vereine und Privatpersonen, in den meisten Fällen auf der Basis von Rahmenarbeitsverträgen, insgesamt etwa 90 öffentliche Grünflächen gepflegt. Die für die Pflege gezahlten Entschädigungen beliefen sich auf insgesamt 13.430,- €. Die Anzahl der Patenschaften ist über Jahre nahezu konstant.

Für folgende Grünflächenarten wurden Patenschaften vergeben: Spielplätze, Bolzplätze, Straßenbegleitgrün ganzer Straßenzüge, Dorfplätze, Radwege, einzelne Pflanzbeete, Böschungen, Parkplätze, Wiesen, Gedenkstätten,...

## 2.2 Bekämpfung der Herkulesstaude

Seit nunmehr acht Jahren bekämpft der Bauhof der Gemeinde Finnentrop die Herkulesstaude (Riesenbärenklau). In einem detaillierten Kataster ist jeder bekannte Standort und die Entwicklung der einzelnen Pflanzenbestände im Laufe der Jahre genau erfasst. Folgendes ist festzustellen: Die auf Dauer angelegte Bekämpfung weist deutliche Erfolge auf. Während sich die Pflanzenbestände in den ersten Jahren trotz Bekämpfung stetig vergrößerten, ist nun ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

## 2.3 Eingriffsregelung / Ökokonto

Im Rahmen der Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen, von Abgrenzungs- und Ergänzungssatzungen etc. wurde jeweils der Eingriff in Natur und Landschaft bewertet und Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt bzw. ein Grünordnungsplan erstellt.

Konnten geforderte Ausgleichsmaßnahmen nicht im Bereich des jeweiligen Plangebietes durchgeführt werden, so wurden die entsprechenden Ökopunkte dem Ökokonto der Gemeinde Finnentrop entnommen.

Das Ökokonto wurde im Jahr 2007 durch zwei Maßnahmen ergänzt. Im ersten Fall wurde ein ehemaliger Fichtenstandort mit Laubwald aufgeforstet, im zweiten Fall handelt es sich um die Neuanlage einer Obstwiese. Beide Maßnahmen wurden auf Privatflächen durchgeführt und von der Finnentropfer Vermögensverwaltung finanziert.

## 2.4 Anpflanzungen / Ausgleichsmaßnahmen

Insbesondere im Neubaugebiet „In der Mark II – Finnentrop, Bamenohl“ sind umfangreiche Anpflanzungen vorgenommen worden. Der zentrale Grünzug wurde, um seine Funktion als Naherholungszone besser erfüllen zu können, durch Landschaftsbaumaßnahmen aufgewertet. Am Wendehammer der Straße Viermorgen ist als Abgrenzung zur freien Landschaft eine flächendeckende Anpflanzung vorgenommen worden. Schließlich konnten in Absprache mit den Grundstückseigentümern in Vorgärten 17 Straßenbäume gepflanzt werden.



Zahlreiche kleinere Anpflanzungen sind auf öffentlichen Flächen im Bereich der Orte durchgeführt worden. In der Regel erfolgten die Begrünungsmaßnahmen in Absprache mit den Anliegern und Ortsvereinen.

## **2.5 Naturschutzgebiet Hohkuhl**

Die Bezirksregierung Arnsberg beabsichtigt, das Naturschutzgebiet „Hohkuhl“, das sich zwischen Rönkhausen und Weuspert befindet, räumlich zu erweitern und unter der Bezeichnung „Buchberg/Steinkopf“ neu festzusetzen. Das Verfahren ist im Jahr 2007 eingeleitet worden.

## **2.6 Obstbaumschnittkurs**

Im März 2007 wurde in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU), Kreisgruppe Olpe, in Finnentrop ein Kurs zum Thema „Obstbaumschnitt“ durchgeführt. Sowohl der theoretische als auch der praktische Teil stießen auf großes Interesse.

## **2.7 „Alte Handys für die Havel !“**

Seit August 2007 unterstützt die Gemeinde Finnentrop das NABU-Projekt „Alte Handys für die Havel“. Alle Bürger sind aufgefordert worden, ihre alten Mobiltelefone in eine spezielle Sammelbox im Rathaus einzuwerfen. Der NABU erhält von seinem Kooperationspartner Vodafone 3,50 € für jedes abgegebene Althandy. Das Geld wird für das Renaturierungsprojekt Untere Havel verwendet.

## **3 Amphibienschutzmaßnahme Lenhausen – Müllen**

Im Frühjahr 2007 wurde an der vielbefahrenen Straße zwischen Lenhausen und Müllen in Gemeinschaftsarbeit von Bauhof und Naturschützern ein Amphibienschutzzaun aufgestellt.

5234 Erdkröten, Grasfrösche und Molche sind von ehrenamtlichern Helfern über die Straße getragen worden. Bei dem Finnentropen Amphibienaufkommen handelt es sich um das weitaus größte Aufkommen im Kreis Olpe.

## **4 Umweltwettbewerbe**

### **4.1 RWE Klimaschutzpreis 2007**

Gemeinde Finnentrop und RWE Westfalen-Weser-Ems AG haben am 6.12.2007 gemeinsam den „RWE Klimaschutzpreis 2007“ verliehen.

Der Preis wird für Leistungen verliehen, die im besonderen Maße zur Erhaltung natürlicher oder zur Verbesserung ungünstiger Umweltbedingungen in der Gemeinde Finnentrop beitragen

Erstmals wurden drei gleichrangige Anerkennungspreise vergeben, die jeweils mit 250,- € dotiert waren.

Der Heimatverein Lenhausen e.V. erhielt den Preis für die Neuanpflanzungen innerhalb des Ortes Lenhausen. Für das Projekt zum Thema Strom „Ein Leuchten in der Dunkelheit“ wurde der Kindergarten Panama aus Bamenohl besonders ausgezeichnet. Und als Dritte im Bunde zählte die Sparkasse Finnentrop zu den Preisträgern. Der Preis wurde verliehen für die Durchführung der Aktionswoche E-Fit „Energiesparen in Verwaltungsgebäuden durch Nutzerverhalten“.



Foto: Günter Pieper

## 4.2 Wettbewerb „Unsere Gewerbe- und Industriebetriebe sollen schöner werden“

Der Umwelt-, Bau- und Planungsausschuss hat in seiner Sitzung im Juni 2007 beschlossen, den Wettbewerb „Unsere Gewerbe- und Industriebetriebe sollen schöner werden“ bis auf weiteres nicht mehr durchzuführen.

Zuvor ist der Wettbewerb wie gewohnt ausgeschrieben worden. Allerdings sollte er nur durchgeführt werden, wenn sich mindestens acht Betriebe anmelden. 130 Firmen haben die Wettbewerbsunterlagen erhalten, ledig 4 Betriebe haben ihre Teilnahme bekundet.

Das abnehmende Interesse der Betriebe war bereits in den Vorjahren deutlich zu erkennen.

## 5 Lokale Agenda 21 für die Gemeinde Finnentrop

Bereits im Juli 2004 hat der Rat der Gemeinde Finnentrop beschlossen, das Leitbild, die Leitlinien und die Ziele der seinerzeit vorgelegten Lokalen Agenda 21 als Grundlage für das politische Handeln in der Gemeinde Finnentrop verbindlich anzuerkennen.

Nachträglich wurden im Juni 2005 die in den Agenda-Arbeitskreisen erarbeiteten konkreten Maßnahmenvorschläge (und Ziele) als Gesamtpaket zur Beschlussfassung dem Rat übergeben.

Der Rat beschloss daraufhin in seiner Sitzung im September 2005, dass sich zunächst die der Lenkungsgruppe der Lokalen Agenda 21 angehörenden Ratsmitglieder mit dem von der Verwaltung zu überarbeitenden Entwurf befassen sollen, bevor dieser den politischen Gremien erneut zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt wird.

Dem Beschluss folgend wurden Stellungnahmen zu den vorgeschlagenen Maßnahmen erarbeitet und in der Sitzung des Rates am 21. August 2007 vor-

gelegt. Der Rat beschloss in dieser Sitzung, den im Jahr 2005 vorgelegten Entwurf einer Lokalen Agenda 21 unter Berücksichtigung der nunmehr vorliegenden Stellungnahmen als Grundlage für das politische Handeln in der Gemeinde Finnentrop als verbindlich anzuerkennen.

Die Sprecher der Agenda-Arbeitskreise baten daraufhin offiziell um einen weiteren Gesprächstermin. Man sah Klärungsbedarf hinsichtlich der Einarbeitung der Stellungnahmen in die Lokale Agenda, aufgetretener Missverständnisse und Unklarheiten sowie der weiteren Vorgehensweise.

Im Dezember 2007 einigten sich die Vertreter der Agenda-Arbeitskreise, der Politik und der Verwaltung dahingehend, dass zunächst Missverständnisse ausgeräumt werden sollen. Die Arbeitskreise wurde aufgefordert, bis Ende Februar 2008 in schriftlicher Form die Missverständnisse aufzuführen und richtig zu stellen.

Während die Arbeitskreise Umwelt und Verkehr vereinbart hatten, zunächst das Ergebnis der Beratungen abzuwarten bevor ggf. neue Projekte aufgegriffen werden, war der Arbeitskreis Soziales im Jahr 2007 nach wie vor sehr aktiv.

Der vom Arbeitskreis Soziales ins Leben gerufene „Frauentreff International“ trifft sich bereits seit Jahren, nunmehr in eher unregelmäßigen Abständen, zum Abendessen. Hier gilt das Motto „Wir wollen Grenzen überwinden, denn wir wollen zusammenfinden“.

Initiiert vom Frauentreff International wurde im Jahr 2006 die Veranstaltungsreihe „Internationales Kochen“, die im Jahr 2007 fortgeführt wurde. Frauen unterschiedlicher Nationalitäten probierten gemeinsam internationale Gerichte aus, die im Anschluss in gemütlicher Runde verzehrt wurden. Die in der Hauptschule durchgeführten Kochabende fanden großen Anklang.

Die Rezepte wurden in einem „Internationalen Kochbuch“ zusammengefasst, das im Januar 2008 der Presse vorgestellt und zum Kauf angeboten werden soll.

Auf Initiative des Arbeitskreises Soziales wurde von Januar bis März 2007 erneut ein Deutschkurs speziell für türkische Frauen aus der Gemeinde Finnentrop durchgeführt. 16 Frauen trafen sich regelmäßig an zwei Vormittagen in der Woche im evangelischen Pfarrheim. Die Frauen hatten zuvor aufgrund der guten Erfahrungen und Erfolge in bereits durchgeführten Finnentropser Kursen einen neuen Kurs beim Arbeitskreis Soziales beantragt.

Im Jahr 2007 arbeitete der Arbeitskreis Soziales intensiv an der Erstellung eines Seniorenwegweisers, der im Jahr 2008 fertig gestellt werden soll. Der Seniorenratgeber greift Themen auf, die speziell für Senioren von Interesse sind. Erfreulicherweise fanden sich durch dieses Thema „angelockt“ weitere Interessierte im Arbeitskreis ein, die aktiv mitarbeiten.

## 6 Bürgerbus

Der Bürgerbus Finnentrop e.V. hatte einen stürmischen Start ! Die Gründungsversammlung des Vereins war ursprünglich auf den 18.01.2007 terminiert und musste wegen Kyrill abgesagt werden. So wurde der Verein etwas verspätet, am 8.2.2007, gegründet.

Dies war auch der Startschuss für die intensive Arbeit der Vereinsmitglieder. Hatte man zuvor in erster Linie über das Projekt „Bürger fahren für Bürger“ informiert, so ging es im Jahr 2007 darum, alle Voraussetzungen für die Aufnahme des Fahrbetriebs zu schaffen. Fahrstrecken und Haltestellen wurden festgelegt und der Fahrplan bis ins Detail ausgetüftelt. Dazu mussten Genehmigungen eingeholt werden und Abstimmungen mit Behörden und dem Verkehrsunternehmen erfolgen. So hat der Bürgerbusverein z.B. erreicht, dass auf bestimmten Strecken grünes Licht für „Halten auf Zuruf“ gegeben wurde, was für viele Bürger ein bequemes Ein- und Aussteigen direkt vor der Haustür bedeutet.

Fahrer- und Mitgliederwerbung wurden forciert. Insgesamt 15 Personen erklärten sich bereit, ehrenamtlich als Fahrer tätig zu werden. Es galt zahlreiche Formalitäten zu regeln.

Auch ohne Bus fanden bereits einige Fahrertreffen statt. Eingeladen wurde zu speziellen Schulungen, aber auch zum gemütlichen Beisammensein. Ebenso traf man sich bereits zum Sommerfest und zur Weihnachtsfeier.

Die Kontakte zu benachbarten Bürgerbus-Vereinen wurden intensiviert.

Frühzeitig entschieden hatte sich der Verein für einen Iveco, der in Holland zum Bürgerbus umgebaut wurde. Wegen der langen Lieferzeiten des Fahrzeugs konnte der Fahrbetrieb leider noch nicht im Jahr 2007 aufgenommen werden. Die Wartezeit wurde genutzt, um heimischen Unternehmen die Busflächen für Werbezwecke anzubieten.

Schließlich war der Verein auf dem Finnentropener Weihnachtsmarkt mit einem Stand vertreten und nutzte die Gelegenheit, um alle Bürgerinnen und Bürger zur Bustaufe am 9.2.2008 einzuladen. Bustaufe genau ein Jahr nach Gründung des Vereins !







## 2. Hochbau

Scherzhaft wird dem Fachbereich „Planen/Bauen/Wohnen“ mitunter die Zuständigkeit „Abbruch“ hinzugefügt. Aber wo etwas über Jahrzehnte brachgelegen hat, muß zunächst aufgeräumt werden, um Neues zu ermöglichen. So war das Jahr 2007 geprägt von den beiden Abbruchmaßnahmen am Bahnhof in Finnentrop:

### 2.1 Abbruch der Güterabfertigung

Nachdem die Gemeinde die Flächen der sog. „Rampe“ in Finnentrop erworben hatte, stellte sich die Frage nach dem weiteren Schicksal der nicht mehr genutzten Gebäude der ehemaligen Güterabfertigung. Die Güterhalle stellte sich als massiv einsturzgefährdet dar und auch das Bürogebäude war durch jahrelangen Leerstand und Durchfeuchtungen vom undichten Dach her in einem nicht mehr nutzbaren Zustand. Daher wurde in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.02.2007 beschlossen, den Gesamtkomplex abzurechen. Aus einer Preisanfrage bei geeigneten Abbruchunternehmern war die Firma Lehnen, Finnentrop, als wirtschaftlichster Bieter hervorgegangen. Der Abbruch verursachte Gesamtkosten von rd. 50.000,00 €, wovon 30.000,00 € auf die eigentlichen Abbruchkosten entfielen, der Rest auf die Wiederherstellung der Flächen und die Einzäunung sowie die Absicherung der Arbeiten durch DB-Sicherungspersonal. Für einen Oberleitungsmasten in geringer Entfernung vom Gebäude errichtete der Bauhof ein Schutzgerüst mit Bohlenverkleidung (vgl. Abb.)



Abbau des Schutzgerüsts

Die Arbeiten dauerten von Mitte März 2007 bis kurz nach Ostern, danach wurde die Fläche als provisorischer Pkw-Parkplatz hergerichtet.

### 2.2 Abbruch des Empfangsgebäudes

Während der Abbruch der Güterabfertigung weitgehend unbeachtet von der Öffentlichkeit vonstatten ging, wurde der Abbruch des Empfangsgebäudes im Vorfeld durch massive Proteste seitens der Bürgerinitiative Bahnhof Finnentrop begleitet (vgl. auch Kapitel 4 Pkt.2). Gleichwohl hat der Rat der Gemeinde Finnentrop am 18.09.2007 beschlossen, die Abbrucharbeiten in Auftrag zu geben und durchführen zu lassen.

Aus der am 16. Oktober 2007 durchgeführten Submission gingen als Auftragnehmer die Firmen Pfeiffer, Meinerzhagen (Abbruch Massivkonstruktion) und Freund, Lennestadt (Demontage der Asbestzementfassade und Entsorgung) hervor.

Der Abbruch erfolgte sodann planmäßig im November/Dezember 2007.



während der Abbrucharbeiten



befestigte Fläche nach dem Abbruch

Die im Gebäude eingerichtete provisorische öffentliche WC-Anlage wurde durch einen Container auf dem Gelände der ehemaligen Metten-Waschhalle ersetzt. Die Metten-Waschhalle war als sog. „mietereigener Aufbau“ auf dem

Güterbahnhofsgelände – zunächst als Viehverladehalle – gebaut worden und mußte nach Kündigung des Mietverhältnisses im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geländes durch



die Gemeinde Finnentrop von der Bahn von der Firma Metten selbst beseitigt werden. Dies erfolgte in den Monaten Oktober/November 2007.

Die Betreuungsstelle des Eisenbahnsozialwerks, die ebenfalls noch im Empfangsgebäude untergebracht war, wurde in das ehemalige Büro der Arbeiterwohlfahrt an der Bamenohler Straße verlegt. Der Warenkorb der Caritas ist in die inzwischen nach Zusammenlegung der Grundschulen Rönkhausen und Lenhausen zur Grundschule Lennetal frei gewordene Schule Lenhausen umgezogen.

### 3. Erschließungen, Endausbauten

#### 3.1 Erschließung des Baugebiets „Am Stump“, Finnentrop

Das Baugebiet „Am Stump“ (Schubertstraße) wurde in den Monaten März bis Mai 2007 neu erschlossen. Dort können sieben Einfamilienwohnhäuser entstehen, von denen zum Jahreswechsel 2007/08 drei verwirklicht und davon eines bereits bezogen war.



Baustraße im Baugebiet „Am Stump“

#### 3.2 Endausbau der Gutenbergstraße, Finnentrop

Die Gutenbergstraße als Zufahrt zum Sportplatz am Schulzentrum und zur Gutenberg-Grundschule, aber insbesondere als Fußweg zur Grundschule wurde im Oktober-Dezember 2007 endgültig ausgebaut. Die Zeiten des nur unzureichend befestigten Seitenstreifens als Fußweg für die Kinder wurden damit beendet, auch wurden zahlreiche Pkw-Parkplätze neu angelegt.



vor dem Endausbau



nach dem Endausbau

### 3.3 Endausbau „Zur Fettweide“, Bamenohl

Nach Fertigstellung aller Wohnhäuser im Baugebiet „Zur Fettweide“ konnten im September die Bauarbeiten zum Endausbau der Straße abgeschlossen werden.

Gleichzeitig wurden die großen Flächen vor dem Kindergarten, die bisher provisorisch befestigt waren, eingegrünt. Diese Flächen müssen offengehalten werden für einen möglicherweise späteren Ersatz des höhengleichen Bahnübergangs Johannes-Scheele-Straße durch eine Brücke. Die Eingrünung des Baugebiets selbst soll im Frühjahr 2008 erfolgen.



vor der Baumaßnahme



nach Fertigstellung der Arbeiten

## 4. Städtebau

### 4.1 Beseitigung des Bahnübergangs L 539 / B 236, Attendorner Straße

Im Jahresbericht 2006 war der Hoffnung Ausdruck verliehen worden, Ende 2007 könne der Beginn dieser großen Maßnahmen gem. Eisenbahnkreuzungsgesetz sein. Leider ist es nicht einmal gelungen, alle Unterschriften unter die Eisenbahnkreuzungsvereinbarung bis zum Jahresende zusammen zu bekommen.

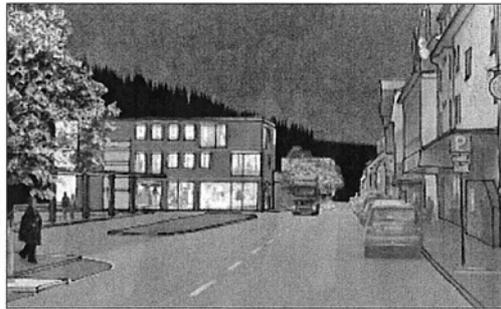
Gleichwohl ist „Licht am Ende des Tunnels“: In der Ratssitzung am 19.06.2007 wurden die Planungen für die Lennebrücke beim Hotel Biggemann durch Mitarbeiter des Landesbetriebs Straßen NRW, Siegen, vorgestellt. Die Ausschreibungen für die Lennebrücke waren zum Jahreswechsel unterwegs, dem Vernehmen nach soll im April 2008 mit dem Bau begonnen werden.

### 4.2 Umgestaltung Bahnhofsumfeld

Einen großen Schritt nach vorn gab es beim Thema Umgestaltung Bahnhofsumfeld. Im Rahmen des von der **Bahnflächen-Entwicklungs-Gesellschaft (BEG)** im Zusammenwirken mit der Gemeinde Finnentrop durchgeführten Investorenauswahlverfahren (vgl. auch Jahresbericht 2006) wurde die Firma Wilhelm Meyer und Partner, Arnsberg, für die Verwirklichung des Geschäftshausprojekts am Bahnhof ausgewählt. Wichtiger noch als die Auswahl des geeignetsten Bewerbers ist für die Gemeinde Finnentrop die Tatsache zu bewerten, daß es jetzt absehbar

überhaupt zu einer Investition und damit zur Verbesserung des Bahnhofsumfeldes in Finntrop kommt. Dies wurde von den Gegnern der Beseitigung des Empfangsgebäudes lange vehement bestritten. In einer Bürgerversammlung am 30.05.2007 in der Festhalle Finntrop wurden die Ergebnisse des Investorenauswahlverfahrens ausführlich dargestellt und erörtert.

Mit der Festlegung auf den Investor gem. Ratsbeschuß vom 19.06.2007 wurde auch der Beschluß gefaßt, das Empfangsgebäude am Bahnhof zu beseitigen, bzw. die entsprechenden Vorbereitungen hierfür zu treffen. Auch bedeutet die Entscheidung zugunsten der privaten Investition am Bahnhof die Notwendigkeit, den Busbahnhof aus seiner heutigen Lage zu verlegen auf den Gelände des Empfangsgebäudes. Die diesbezüglichen Planungen mußten demzufolge ebenfalls beauftragt werden.



Ganz in Rot wird das alte Finntrop Zentrum demnächst erscheinen. Investor II erhielt gestern den Zuschlag. Das Gebäude soll, wenn es einmal steht, bei Dunkelheit angeleuchtet werden.

## Finntrop wird ganz in Rot gekleidet

Deutliche Mehrheit gestern Abend bei Abstimmung im Rat

Von Hubertus Heuel

**FINNTROP.** Finntrop in Rot: Mit einer deutlichen Mehrheit gab der Gemeinderat gestern Abend dem sogenannten Entwurf II zur Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes seinen Segen.

18 der 32 anwesenden Gemeindeverordneten stimmten für jenen Investor, der das angelegte Geschäftsgebäude mit roten Industriesteinen verkleiden und auch die Umgebung des Bahnhofes in roter Farbe gestalten will. Investor III („Schweres auf Leichtes“) erhielt zehn Stimmen, für Investor I und dessen Villen- und Arkadenarchitektur votierten nur vier Ratsvertreter. Bürgermeister Heß gehörte zu jenen 18 Ratsmitgliedern, die dem roten Entwurf ihre

Stimme gaben. Nun wird also auf dem Gelände des jetzigen Busbahnhofes ein rotes, dreigeschossiges Gebäude mit einem begrüntem Flachdach entstehen. Im Untergeschoss wird der Discounter Plus eine Filiale eröffnen, weitere kleinere Läden sollen hinzukommen. Im Obergeschoss könnten sich Dienstleistungsbetriebe und Büros einquartieren. Die Rampe wird bis auf Höhe der Bundesstraße 236 abgetragen und zum Parkplatz. Eine rotläufige Hecke soll Fahrbahn und Parkplatz trennen. Auf der anderen Seite soll zwischen Parkplätzen und Bahngleisen eine von einer Hecke verkleidete Mauer errichtet werden. Natürlich in Rot gehalten.

Wie das rote Zentrum bei den Anwohnern ankommen wird? Günter Schneider (CDU), der in der Lennestraße wohnt, gab seine Befürch-

tung preis: „50 Jahre habe ich auf einen alten Bahnhof geschaut. Jetzt will ich nicht für den Rest meines Lebens eine rote Glitzerfassade vor mir haben.“ Obwohl er vehement für Investor III warb, kam es letztlich zu einem anderen Ergebnis. Die Entscheidung verlief quer durch die Fraktionen von CDU und SPD, nur die UWG war einstimmig für Investor II.

Mit dem gestrigen Beschluss steht auch endgültig fest, dass das Empfangsgebäude abgerissen wird. Nicht ein Ratsmitglied machte sich für den Erhalt der Immobilie, für die die Bürgerinitiative so lange gekämpft hatte, stark. Der Busbahnhof wird in Richtung des Empfangsgebäudes verlegt, ein nur drei Meter breiter Kombibahnsteig soll Reisenden das schnelle Umsteigen von Bus auf Bahn (und umgekehrt) ermöglichen.

WP vom 20.06.2007



## **5. Sonstiges**

### **5.1 Planungen für den Ganztagsbetrieb an der Hauptschule Finnentrop**

Seit dem Schuljahresbeginn 2007/2008 wird an der Hauptschule Finnentrop Ganztagsbetrieb durchgeführt, der sukzessive von der Eingangsklasse aufsteigend generell eingerichtet werden soll.

Dies erfordert eine Erweiterung des Schulzentrums Finnentrop um eine Mensa und Räume für die Freizeit- und Projektgestaltung. Ein hierzu gegründeter Arbeitskreis hat sich 2007 mehrfach getroffen, um die Durchführung eines Architektenwettbewerbs vorzubereiten.

Der Haupt- und Finanzausschuß der Gemeinde hat in seiner Sitzung am 18. September 2007 hierzu beschlossen, den Wettbewerb durchzuführen und ein detailliertes Raumprogramm zugrunde zu legen.

Bis zum Jahreswechsel war der Wettbewerb so weit gediehen, daß 17 Architekten zur Teilnahme eingeladen waren. Abgabetermin ist der 27.02.2008.

Im übrigen wird auf den Bericht des Bereiches 40 verwiesen.